

LP

MAGAZIN FÜR ANALOGES HiFi & VINYL-KULTUR

Plattenspieler extrem:

■ Massives von Jadis

Plattenspieler pur:

■ Professionelles von SME

Plattenspieler light:

■ Hightech von Rega



PLATTENSPIELER-SPEZIAL

MUSICAL MASTERPIECES



JEFF ROWLAND
Vorverstärker Corus



dCS
Digitale Kompetenz



GRADO
GRADO Kopfhörer
und Tonabnehmer



JEFF ROWLAND
Endverstärker M625

ISIS
TIME
COMPÁS
INDRA

AVALON TRANSCENDENT

ASCENDANT
IDEA

KABEL VON **TRANSPARENT**

ACCESSORIES VON *Stillpoints*

"Wer einmal eine Avalon hört - und sei es nur für einen Augenblick -, wird ihr verfallen." AUDIO 11/2000

ACTIVE
Audio VERTRIEB

ACTIVE Audio Vertrieb GmbH · Postfach 630044 · D-90227 Nürnberg · Tel.: +49 (0)911 - 880 330 · Fax: +49 (0)911 - 8888 530
Avalon · Bladelius · dCS · Grado · Graham · Jeff Rowland · My Sonic Lab · Stillpoints · Transparent · Triplanar



SPIEGLEIN, SPIEGLEIN

Nein, keine Sorge. Das wird keine weitere Tirade ob der immer noch munter weiter explodierenden Preise im highendigen Gerätemetier, von denen wir uns gerade auf der weltgrößten Spezialmesse, der High End in München, wieder einmal überzeugen durften. Oder vielleicht ein bisschen. Also des Aufregens ob der astronomischen Preisschilder. Leider hab ich's nicht hinbekommen, mir den 600.000-Euro-Lautsprecher anzuhören. Was, wenn ich mich recht erinnere, auch damit zusammenhing, dass ich ziemlich lange vor dem 350.000-Euro Lautsprecher saß, der tatsächlich ziemlich gut spielte. Woran die dort angeschlossenen 110.000-Euro-Endstufen womöglich auch nicht ganz unschuldig waren. Zeug in diesen Dimensionen gab's in München zuhauf. Ich will das gar nicht werten, denn eine solche Messe ist immer auch ein Spiegel des Marktes, den sie bedient. Und offensichtlich lässt sich derlei Equipment immer noch so erfolgreich vermarkten, dass es sich lohnt, Tonnen von Material nach München zu karren und teilweise ernsthaft aufwendige Präsentationen

zu stemmen. Tatsächlich traue ich mich nämlich, im Schnitt ein merklich gestiegenes Maß an Professionalität bei den Darbietungen festzustellen. Immerhin.

Sie, ich und das Gros der Messebesucher, wir sind schon lange nicht mehr die Zielgruppe für diese Show. Zwar gibt's auch in Deutschland nach wie vor einen Markt für wirklich extremes Equipment, aber der ist sehr überschaubar. Das Gros dieser Konstruktionen landet ziemlich weit östlich von München, aus gutem Grund sieht man immer öfter chinesischsprachige Prospekte ausliegen.

So, und mit dieser Perspektive versuchen wir nun, Ihnen ein mundgerechtes Plattenspieler-Spezial, unsere traditionelle Sommerausgabe, zu „basteln“. Es ist nicht zu leugnen, dass sich das, was auf der High End stattgefunden hat, auf den Inhalt dieses Heftes ausgewirkt hat. Will sagen: Hochpreisige Maschinen sind in der Überzahl. Davon standen nämlich erheblich mehr zur Verfügung als neue Geräte in gemäßigten Gefilden. An der Stelle bleibt uns nicht viel anderes übrig, als uns über so gelungene Neukonstruktionen

wie den Music Hall Ikura zu freuen oder über den kernigen Materialeinsatz, den es beim Doppeltellerlaufwerk von MG HiFi fürs Geld gibt. Auch das sind jetzt keine Geräte für den Griff in die Portokasse, aber in vielen Fällen zumindest erreichbar.

Und wenn's nicht geht und Sie etwas Exklusives besitzen wollen, das klanglich Exorbitantes zu leisten imstande ist, dann empfehle ich mindestens eine der beiden „Peter, Paul & Mary“-Reissues, von denen im Rezensionsteil zu lesen ist. Die sind mit 75 Euro pro Stück zwar auch nicht billig, aber das ist gut angelegtes Geld.

Holger Barske, Chefredakteur

Bestellen der LP

Sollte LP bereits am Kiosk vergriffen sein, können Sie die Ausgaben wie folgt beziehen:

- ▶ Print-Ausgaben bei Ihrem Zeitschriftenhändler nachbestellen (nur die aktuelle Ausgabe möglich)
- ▶ Print-Ausgaben – auch ältere – einzeln bestellen im hifitest.de-Shop unter: hifitest.de/shop ➔ Print Magazin kaufen
- ▶ Print-Abo: mit dem Bestellcoupon im Heft auf Seite 96
- ▶ eMag-Ausgaben – auch ältere – einzeln bestellen im hifitest.de-Shop unter: hifitest.de/shop ➔ eMagazin kaufen
- ▶ eMag-Abo: Wir empfehlen Ihnen die vorteilhafte Zeitschriftenflatrate allyoucanread.de

All you can read!
Die Zeitschriften-Flatrate





Sonus faber

— FINE SOUNDS —
GROUP

audio research
HIGH DEFINITION®

Infos unter
www.audio-reference.de



 Audio Reference

Alsterkrugchausee 435 • 22335 Hamburg • Tel.: 040 / 533 20 - 359 • Fax: -459 • info@audio-reference.de • www.audio-reference.de

16

Rostfrei



22

Frisch aus dem Orbit



16 Rostfrei

Test: Plattenspieler Sperling Audio L-2

20 Frisch aus dem Orbit

Test: Plattenspieler Soulines Kubrick DCX

26 Aus dem richtigen Holz

Test: Plattenspieler Hartvig Audio TT

30 Immer mit der Ruhe

Test: Plattenspieler Clearaudio Master Innovation

36 Wir können auch anders

Test: Plattenspieler Pro-Ject Signature 10

42 Hochkaräter

Test: Plattenspieler MG HiFi Optimal MG4 Doppelteller

48 Graveyard Waltz

Test: Plattenspieler Jadis Thalie

54 Unterm Arm

Test: Plattenspieler SME 10

58 Punktsieg

Test: Plattenspieler Music Hall Ikura

62 Mit Leichtigkeit

Test: Plattenspieler Rega RP10



Rubriken

- 3 Editorial
- 6 Inhalt
- 8 Magazin
- 14 Leserbriefe
- 66 Szene & Events
- 68 Händlermarkt
- 96 Heftnachbestellung
- 96 Schallplatten & Szene
Laden, Börsen, Rezensionen, Features
- 105 Aboformular
- 106 Vorschau/Impressum



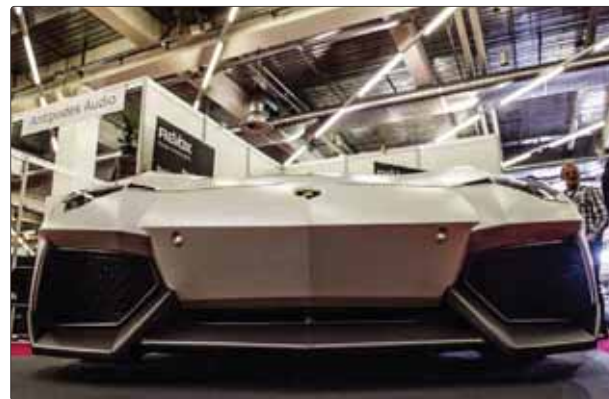


DAS MAß DER DINGE



Oben: Der ungarische Hersteller Heed präsentierte eine ganz neue Baureihe namens „Thesis“

Auch wenn man als „normalsterblicher“ Messebesucher ob des Preisniveaus einer Vielzahl von Exponaten nur noch staunen kann – sie funktioniert, die High End in München. Und zwar besser als je zuvor. Sie gilt als Leistungsschau der Branche, und das ist sie auch: Auf der High End stellt mittlerweile so ziemlich jeder Hersteller von internationalem Rang und Namen die Schwergewichte seines Produktkataloges vor, und die immer internationalere Besucherschar goutiert das Gebotene dem Vernehmen nach außerordentlich. Die veranstaltende High End Society vermeldet abermals Rekorde bei Aussteller- und Besucherzahlen, tatsächlich wird's langsam unmöglich, wirklich jeden Aussteller auch nur kurz mal zu besuchen. Ein paar Highlights, natürlich mit dem Hauptaugenmerk auf der analogen Seite des Geschehens, sehen Sie hier.



Links: In die neu dazugekommene Messehalle 2 zogen verstärkt Car-HiFi-Aussteller ein. Und die hatten durchaus Dinge dabei, die auch nicht HiFi-affinen Zeitgenossen gefallen konnten

Links: „Old School“ steht auf dem Typenschild dieser Box. Zu Recht. Ja damals, als Lautsprecher noch wie Lautsprecher aussehen durften ...



Links: Das große Magico-Horn kostet unfassbar viel Geld. Leider waren die Hörtermine so voll, dass wir's nicht gehört haben

Oben: Auf den haben wir lange gewartet: Electrocompaniet zeigte einen eigenen Plattenspieler

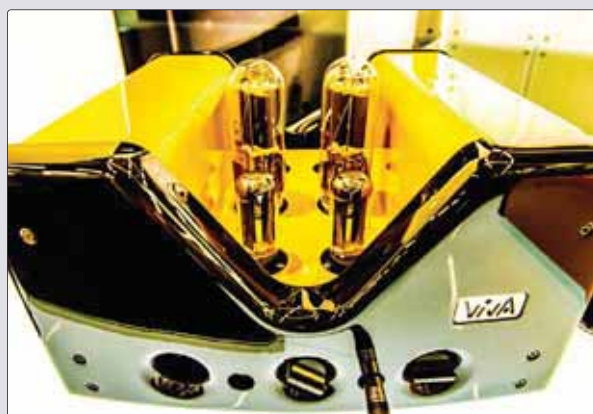


Links: Sicherlich eine der klanglich besten Vorführungen in München: Lautsprecher von Zellaton, Plattenspieler von Sperling. Ja, genau der, der in diesem Heft im Test ist

Rechts: Beim Thema Plattenwäsche gibt's einen deutlichen Trend zu Ultraschalllösungen. Hier eine entsprechende Maschine von Kuzma



Ebenfalls klanglich eine Ohrenweide: die extrem aufwendigen Lautsprecher von Kaiser Kawero



Oben: Hartmut Jansen hat sein neues Amazon-Spitzenmodell fertig

Links: So sehen heutzutage Kopfhörerverstärker aus: Dieser röhrenbestückte Bolido kommt aus Italien



Links: Wunderschöne Röhrenelektronik, ebenfalls aus Italien. Die eingesetzten „Elrog“-Röhren aus Deutschland sah man öfter



Rolf Gemein präsentierte die aktuelle Symponic-Line-Produktpalette, unter anderem einen neuen Lautsprecher



TW Acoustic tat sich, wie schon in den letzten Jahren, mit Cessaro zusammen



Abermals ein Traum für Augen und Ohren: Absolare aus Italien, dieses Jahr mit US-Plattenspieler im „Firmendress“



Roksan-Gründer Touraj Moghaddam zeigte einen neuen, etwas bezahlbareren Plattenspieler



Bei Audio Research gibt's Experimente mit italienischem Design – die neuen Eigentümer der „Fine Sounds Group“ machen's möglich



Wieder einmal die ganz große Show: Silbatone aus Korea mit Western-Electric-Kinohörnern



Devialet zeigt in ihrer ganz speziellen Show auf den Raum eingemessene Elektronik



Auf einem Laufwerk von Brinkmann wurde der neue Triplaner-Tonarm vorgestellt



Das ist Lucy. Sie wickelte vor Ort Übertrager und erläuterte sehr eloquent, was sie da tut



Bester Sound im „Container“: Die neue Audiograde-Box wusste zu gefallen



Jozefina Lichtenegger präsentierte ihren neuen EAT-Plattenspieler – fast hätte er's noch ins Heft geschafft



Western Electric 13a: Baujahr 1926; 50 Hertz mit neuer Zwei-Zentimeter-Membran



Links: Ganz neu ist auch dieser Brinkmann-Plattenspieler mit einer ganzen Reihe von Ausbauoptionen

Rechts: Blumenhofer spielte ein großes Hornsystem mit Subwoofern; das ging ausgezeichnet



links: Die Hornfabrik Eder spielte überzeugend mit Elektronik von Atmosphere

Rechts: Wolf von Langas Feldspulenlautsprecher rockten den kleinen Raum unter dem Dach mit Thomas-Mayer-Röhrenelektronik



Links: WOD Audio kümmert sich nunmehr um die anspruchsvolle Trax-Elektronik

Rechts: Transrotor hat sein Tonabnehmer-Flaggschiff fertig





TAD hielt die Fahne des bezahlbaren britischen HiFi mit einer überzeugenden Rega-Präsentation hoch



Bei uns weitgehend unbekannt, klanglich aber definitiv interessant: Lautsprecher von Rethm



Einstein zeigte neben hauseigener Elektronik und Airforce-One-Plattenspieler hoch interessante Aluminiumlautsprecher



Geigenbogen als Tonarm? Das funktioniert weit besser, als man vermuten würde

hifideluxxe munich

SIDEKICK

Auch schon eine gewisse Tradition hat die viel kleinere und gemütlichere hifideluxe, die parallel zur High End im Hotel Marriott stattfindet. Im Vergleich zum Trubel im MOC eine Oase der Ruhe, aber auch hier war gestiegenes Interesse zu verzeichnen.



Lebenszeichen von FM Acoustics: Die Schweizer spielen über einen sehr ungewöhnlichen Lautsprecher



Bei Active Audio gab's Jeff Rowland himself am Pegelsteller. Aus den Avalon-Lautsprechern klang's hervorragend

Salü!

Ich lese eure Zeitschrift mit viel Vergnügen.

Danke für den Bericht vom Schick-Arm und dem Reibradler. Ich prüble nun schon seit einigen Jahren mit Lenco-Reibradlern und bin begeistert. Einfach Durchzug. Als Vergleich benutze ich meine Platine Verdier in Vollausstattung. Eine Probe oder Testaufbau älterer Laufwerke würde sicher nicht nur mich freuen. Liebe Grüße an das ganze LP-Team

(Per E-Mail aus der Schweiz)

De facto hören wir öfter gegen Vintage-Laufwerke. Kollege Schmidt ist überzeugter Benutzer eines Luxman PD-444 und eines Sony PS-2250 – okay, das sind keine Reibradler. Bei mir steht seit Jahren ein halb umgebauter Lenco L-75 und wartet auf seine Fertigstellung. Wenn das Projekt mal soweit ist, wird es sicherlich irgendwie Einzug ins Heft halten.

Sehr geehrte Damen und Herren, ich suche ein Tonarmrohr (vorzugsweise Keramik) für einen Tonarm vom Typ Graham 2.0. Meine Anfrage an Bob Graham (mittlerweile wohl schon über 80) blieb bisher leider unbeantwortet.

Können Sie weiterhelfen?

Michael K.

Bob Graham ist auf alle Fälle noch aktiv. Abgesehen davon würde es mich sehr wundern, wenn sein Deutschlandvertrieb (Active Audio in Nürnberg, Telefon 0911/880330) diese Rohre nicht bevorraten würde.

Guten Tag,

vor gefühlten 100 Jahren sagte mir ein „Experte“, es käme klanglich nicht so auf die Stereoanlage an, sondern auf die Qualität der Boxen.

Sprich: billige Anlage kaufen und qualitativ hochwertige Boxen anschließen. Stimmt das immer heute immer noch oder war die Aussage falsch?

Ich hoffe, Sie können mir kurz helfen, und wünsche Ihnen einen schönen Tag:

Peter M.

Die Antwort darauf ist ein klares Jein. In erster Linie hören Sie die Interaktion zwischen Raum und Lautsprecher. Was Sie brauchen, ist ein Lautsprecher, der zu Ihren akustischen Gegebenheiten passt, und der muss mit Sachverstand und Wille zum Experimentieren richtig hingestellt werden. Wenn das passiert ist, haben sie mindestens drei Viertel der Miete eingefahren. Alles Weitere ist Tuning am finalen Viertel des Klangerlebnisses. Aber wie das mit Hobbys so ist: beliebiger Aufwand bei minimalem Nutzen ...

Hallo LP-Redaktion, vor einiger Zeit habe ich Eure „LP“ entdeckt, lese als alter Vinyl-Fan gerne Berichte über analoge Technik, hatte viele Jahre die ... abonniert, diese dann aber abbestellt, weil hier immer häufiger fachliche Fehler auftraten. So für mich völlig unverständlich, wie sich die englischen Teilebezeichnungen durchsetzen, obwohl es entsprechende deutsche Ausdrücke gibt. Immer wieder, so auch in Ihrem Heft von 4/2014 Seite 30: „verbrauchen die Geräte zweimal 210 Watt Strom“. Oder „das Headshell“ oft auch „der“ ist doch wohl: die Systemhalterung oder Kopfhalterung, für mich

völlig gedankenlose Übernahme irgendwelcher Verbalien.

Da sträuben sich mir die Nackenhaare und ich habe keine Lust mehr, solche „Fachzeitschriften“ zu abonnieren.

Ihre Redaktion sollte sich mal darüber Gedanken machen (es gibt natürlich viel mehr Beispiele solcher Auswüchse und fachlich falsch benutzter Dimensionen), oder seid Ihr nicht die Fachleute? Wie sollen interessierte Laien da zurechtkommen?

Mit freundlichen Hi Fi- und Elektronik-Grüßen
Hans-Bernd K.

Hallo liebe LP-Redaktion,

eben habe ich die neue Ausgabe durchgescrollt (ich lese im Online-Abo, tolle Sache!), diesmal habe ich fast 3 Minuten gebraucht! Beim Blick auf die Preisschilder vergeht mir etwas die Lust an den vielen tollen technischen Details mittlerweile immer schneller.

Mir ist wieder diese Diskrepanz aufgefallen, dass Eure Redaktion stetig den fehlenden Nachwuchs für dieses schöne Medium, die Schallplatte, bemerkt und beklagt. In meinen Augen können nur noch sehr hartnäckige Realitätsverweigerer davon sprechen, dass die Wiedergabe von Tonträgern aus Vinyl eine Nische bewohnt oder etwas für „Freaks“ ist, die dann auch den „Rasen wachsen“ hören. Eigentlich fällt eher sofort auf, dass man es hier mit einer sehr kaufkräftigen Klientel zu tun hat, die gerne Geld für ihr Hobby ausgibt. Der RSD, den sich ein pffiffiger Marketingagent ausgedacht zu haben scheint, und auch die Preiskategorie der beschriebenen (nicht getesteten) Geräte in Eurem Heft belegen das ja ganz gut. Nachwuchs kommt aber durch NachWACHSEN zustande, nicht durch ganz, ganz oben Einsteigen. Wo, bitte, gibt es denn diese Plattenspieler, Vollverstärker und Lautsprecher, mit denen ich wachsen kann? Nur auf Ebay? Oder im DIY-Bereich? So dreht der Teller auf meinem TD 320 geduldig seine Runden und er und ich fragen uns, wann denn dann nun endlich mal der Schwerpunkt in Eurem Heft etwas anders gelegt wird. Vielleicht braucht es dazu andere Inserenten, die Anzeigen schalten, das ist mir schon bewusst. Aber ein Heft nach dem anderen, wo ich mir Geräte ansehen kann, die für eine Wiedergabekette im Preis eines Einfamilienhauses gut sind, das wird halt irgendwann auch mal langweilig. Bestimmt gibt der Markt da auch eher Massentaugliches her, was es wert wäre, Erwähnung zu finden.

Aber all dies lest ihr wahrscheinlich häufiger ...

Schöne Grüße aus dem Rheinland!

Jenz M.

Sie haben ja so recht. Nur nicht mit dem Punkt, dass „der Markt auch eher Massentaugliches hergibt“. Gewiss, es gibt Project, den heutzutage größten Plattenspielerhersteller auf der Welt. Und noch den einen oder anderen kleinen Rega. Diese Geräte stellen wir vor, wenn mal etwas Neues auftaucht. Ansonsten ist das mit bezahlbaren Gerätschaften so eine Sache – tatsächlich ist die Luft da sehr, sehr dünn. Und wir freuen uns definitiv wie ein Schnitzel, dass unlängst eine Pressemitteilung ins Haus flatterte, in der ein neuer Dual-Plattenspieler namens CS-600 angekündigt wird. Kostet aber auch schon ab 1.400 Euro aufwärts.

Sehr geehrter Herr Barske, ... nun bin ich überraschend Besitzer eines schönen Thorens TD 127, mit SME-3012R-Tonarm geworden und damit ist plötzlich die wichtige Frage des geeigneten Tonabnehmers auf dem Tisch (bei den REVOX/Empire war die Auswahl einfach: Benz, Benz oder Benz).

... Eine Option wäre, das „LP“ vom REVOX Empire zu benutzen und hier anstelle eines der MC-1000 oder DDT Zellen zu verwenden. (Ich möchte das LP aber lieber nicht zu Test-Zwecken aus dem REVOX-Empire ausbauen, da ich es NIE mehr selber zurückbauen könnte – es wurde damals auch von Herrn Lukaschek für mich montiert & justiert).

Haben Sie Erfahrungen, ob ein Benz LP an einem SME 3012R funktionieren könnte ?

Freundliche Grüße:

Urs M.

Ein SME 3012R ist entgegen landläufiger Gerüchte kein besonders schwerer Arm, er hat eine effektive Masse von 14 Gramm. Damit spricht nichts dagegen, jedem ihrer vorhandenen Abtaster eine Chance in diesem Tonarm zu geben

Hallo,

die Nadel meines Shure Ultra 500 muss ersetzt werden. Soweit ich weiß, gibt es keine Original-Ersatznadeln mehr. Ich gestehe: Ich habe zzt. keinen Marktüberblick. Welches aktuelle MM-System (MC scheidet aus) käme Ihrer Meinung nach dem Shure gleich?

Vielen Danke im Voraus für Ihre Antwort.

Freundliche Grüße,
M. Lingnau

Mit dem alten Shure Ultra 500 liegt die Messlatte natürlich schon ziemlich hoch. Sie können jetzt auf Nummer sicher gehen und sich einmal bei Clearaudio, Ortofon oder Nagaoka umsehen, um nur drei Hersteller aktueller hochwertiger MM-Systeme zu nennen.

Alternativ gibt es aber inzwischen auch Leute, die sich um die Ersatznadelversorgung solcher Top-Systeme kümmern – unter www.schallplattennadel.de finden Sie zum Beispiel einen nachgefertigten Nadeleinschub mit Shibata-Schliff.



Eine erfreuliche Erscheinung in Sachen Traditionspflege und Weiterentwicklung gleichermaßen: der neue Dual CS-600

audioplan

- AUDIOPLAN-Lautsprecher
- JADIS-Highend-Elektronik
- TSAKIRIDIS-Highend-Elektronik** ◦
- TOWNSHEND-Plattenspieler
- ZYX-Tonabnehmer
- LOVAN-Geräteaufstellung
- SICOMIN-System-Tuning
- MusiCable-Lautsprecher-/Verbindungskabel
- AUDIOPLAN-Stromversorgung/-filter** ◦



- **Audioplan**
- Thomas Kühn e.K.
- Goethestraße 27
- D-76316 Malsch
- Fon +49.(0)7246.1751
- info@audioplan.de
- www.audioplan.de

◦ **Kompetenz aus einer Hand!**

musik erfahren

ROSTFREI

Rechteckige Basisplatte, ein Tonarm hinten rechts. Eigentlich ist der neue Sperling L2 ein ganz normaler Plattenspieler. Wenn man nicht auf die Dimensionen achtet



Ansgar Sperling (rechts) beim Einsetzen des Tellers. Michael Bönninghoff leidet mit ihm

Um zu verstehen, wie sich das Verhältnis von Sperling-Firmengründer Ansgar Sperling zu Dingen wie Qualität, Präzision und technischer Konsequenz definiert, gestatten Sie mir eine kurze Schilderung der Anlieferung des Testgerätes in der Redaktion. Auf den Hof fuhr nämlich ein Auto, das mich nachhaltig beeindruckt hat: ein rund 25 Jahre alter Mercedes-Kombi aus der Baureihe W124. Mit großer Dieselmotoren, die sind noch deutlich seltener zu bekommen als die Benziner. Dieser 124er ist in einem so unglaublich perfekten Zustand, der riecht sogar neu. Ich



Der L-2 steht auf fünf mächtigen Füßen. Der mittlere bestimmt die Härte der Ankopplung des Tellerlagers an den Untergrund

bin reichlich um das Auto geschlichen und habe nicht die kleinste Schmutzecke gefunden – kannst so in den Laden stellen, das Ding. In die Neuwagenabteilung. Ansgar Sperling hat viel Zeit, Geld und Mühen in den fahrbaren Untersatz gesteckt, um ihn genau in diesen Zustand zu versetzen. Zum großen Teil mit eigener Hände Arbeit. Der muss bis zur Rente fahren, sagt er. Ich habe keine Zweifel daran, dass das problemlos gelingen wird. Der langen Rede kurzer Sinn: Fanatismus für technische Perfektion ist offensichtlich vorhanden. Der Plattenteller des Sperling L-1 – den

hatten wir im Plattenspieler-Spezial im Jahre 2012 zu Gast – hält bis zum heutigen Tag den „Plattentellerrekord“ in unserem Test-Portfolio. Kein Gerät hat auch nur annähernd einen so irren Metallzylinder aufgefahren, um eine arme kleine Vinylplatte auf Touren zu bringen. Und um mit ganz viel Masse dafür zu sorgen, dass der Klang ganz besonders in den allerkleinsten Dimensionen zum Erlebnis wird. Auch wenn der Teller des neuen L-2 eine Nummer weniger wahnwitzig dimensioniert ist (zumindest in der Dicke), weist der Hersteller ausdrücklich darauf hin, dass es sich bei dem neuen keinesfalls um ein kleineres Modell handelt. Vielmehr ist der L-2 ein Plattenspieler für Leute mit einem leicht anderen Anforderungsprofil: Die Formensprache des Gerätes ist merklich weniger extrem als die des L-1 und er gibt sich puristischer: Man kann hier nur einen Tonarm montieren. Kompakt ist auch der L-2 keinesfalls: 60 Zentimeter Breite und derer 40 in der Tiefe wollen auch erst einmal untergebracht werden. Der L-2 kostet rund 26.000 Euro. Das liegt nur wenig unter den knapp 30.000, die derzeit für den L-1 zu investieren sind. Wir reden natürlich nur vom Preis des Laufwerks, ein adäquater Tonarm nebst Abtaster kommt bei Bedarf noch dazu. Auf der diesjährigen High End in München spielte auf dem L-2 ein Tonarm des süddeutschen Kleinherstellers Jürgen Fuchs. Die Gesamt-Performance des Systems war ausgezeichnet und so habe ich

Mitspieler

Phonovorstufen:

- **MalValve preamp three phono**

Vollverstärker:

- **Accuphase E-600**

Lautsprecher:

- **Audio Physic Avantera**
- **Klang + Ton Nada**

Zubehör:

- **Netzsynthesizer Accuphase PS1210**
- **div. NF-Kabel**
- **Phonokabel van den Hul**
- **Lautsprecherkabel von Transparent**
- **Plattenwaschmaschine von Clearaudio**

Gegenspieler

Plattenspieler:

- **Transrotor Fat Bob / Reed 3p / Lyra Etna**
- **Acoustic Solid 111 Metall**

Phonovorstufen:

- **MalValve preamp three phono**



Gespieltes

Ryan Adams

Love Is Hell

Trentemöller

Last Resort

Black Space Riders

d:rei

Nils Landgren Funk Unit

Teamwork



Das Speiseteil für den Motor beinhaltet in erster Linie den Netztrafo



Auch die Umlenkrollen für den Riemen aus Tonband-Vorspannband sind justierbar

Sperling und seinen Partner Michael Bönninghoff gebeten, das gute Stück gleich mitzubringen. Dessen 13,5-Zoll-Länge ist nun auch das Maximum dessen, was sich auf dem Laufwerk montieren lässt.

Sperling und Bönninghoff haben seinerzeit angefangen, Nachrüstmotoren für bestehende Laufwerke zu bauen. Nach wie vor ist der Antrieb eine der Kernkomponenten des Laufwerks, und ich habe erfreut zur Kenntnis genommen, dass die Herren auch dieser Stelle nochmals merklich nachlegen konnten. Beim Sperling-Antrieb kommt ein extrem laufruhiger Gleichstrommotor zum Einsatz, dessen Drehzahlstabilisierung anders funktioniert als andernorts: Es gibt keine Regelung im herkömmlichen Sinne, wie sie zum Beispiel seit einiger Zeit von Clearaudio eingesetzt wird. Bei Sperling bedient man sich der physikalischen Eigenschaften des Motors und steuert ihn entsprechend: Bei Last- und damit drohenden Drehzahländerungen ändert sich der Strom durch den Motor, und dem wirkt eine Elektronik entgegen. Der locker

20 Kilo schwere Teller ist integraler Bestandteil des Konzeptes, genauso wie das imposante Lager: Es setzt dem Motor einen definierten Widerstand entgegen und sorgt für eine „Grundlast“ auf dem Motor, die die Steuerung zum Funktionieren braucht.

Das invertierte Tellerlager besteht aus einer überaus massiven Stahlachse und einer darübergestülpten Bronzebüchse mit in beiden Fällen imposanten Durchmessern. Eine fein ausgetüftelte Ölschmierung sorgt für Geräuschlosigkeit und für den erwähnten Widerstand beim Drehen des Lagers. Das Lager ist das gleiche wie beim L-1, wurde aber mittlerweile ebenfalls weiterentwickelt. Die vertikalen Kräfte nimmt immer noch eine ultraharte Siliziumnitrid-Kugel auf, alle anderen Industriekeramiken haben bei den hünenhaften Tellern schlicht aufgegeben.

Der in die Zarge integrierte Antrieb hat mit dem Aluminium-Trumm keine Probleme und beschleunigt den Teller in wenigen Sekunden auf Nenndrehzahl – mit erfreu-



Der Fuchs-Tonarm ist mit 13,5 Zoll Länge ein aussergewöhnlich mächtiges Modell

lich wenig durchrutschendem Riemen. Der ist nach wie vor aus Vorspannband vom guten alten Tonband gefertigt: Das Material ist zugfest und transportiert das Drehmoment des Motors wenig gebremst zum Tellerrand. Gespannt wird der Riemen dadurch, dass man die Montageplatte des Motors verdreht. Der Motor ist exzentrisch montiert, dadurch kann man seinen Abstand zum Teller feinfühlig variieren. Zudem lässt er sich mit drei Schrauben kippen, was bei der optimalen Einstellung der Riemenführung hilft. Zu jener gehören auch noch zwei Umlenkrollen, die für einen möglichst großen Umschlingungswinkel des Tapes um den Teller sorgen sollen, ebenfalls eine Maßnahme zur Verbesserung der Kopplung von Antrieb und Teller. Mit entsprechend kürzeren Riemen kann man eine oder auch beide Rollen umgehen. Die Effekte sind recht deutlich hörbar: Mit zwei Rollen klingt's eindeutig am besten, so liefert der Plattenspieler ein Maximum von Details, sein Timing ist so definitiv am besten. Auch beim L-2 ruht die Platte auf penibel in Fräsungen an der Telleroberfläche eingepassten Holzsegmenten, in unserem Falle aus Zebrano. Sperling und Bönninghoff ziehen diese Lösung jeder Tellermatte vor, zumal man über die Wahl der Holzsorte den Klang in Grenzen ändern kann.

Der Teller ragt nur gut zwei Zentimeter hoch aus der oberen Deckplatte des Laufwerks. Das ist der entscheidende Grund dafür, dass das Gerät einigermaßen dezent aussieht. Ein bisschen wird das zudem von den gleich fünf ziemlich gewaltigen Metallfüßen zunichte, auf denen das Gerät ruht. Vier davon sind an den Ecken angebracht, die fünfte genau unter dem Tellerlager. Mit den vier äußeren natürlich sehr fein-



Der „Riemen“ wird optimalerweise von beiden Rollen geführt, was den Umschlingungswinkel am Teller maximiert

fühlig verstellbaren Füßen stellt man den L-2 in die Waage, mit dem Fuß unter dem Lager bestimmt man die Ankopplung des Lagers an den Unterbau. Auch das macht einen nicht zu unterschätzenden klanglichen Unterschied. Mit diesem Feature kann der L-1 nicht aufwarten, er steht nur auf drei Füßen. Den oberen und unteren Abschluss der L-2-Zarge bildet jeweils eine dicke Aluminiumplatte. Diese lässt der Hersteller aufwendig mit einer Spezialbeschichtung versehen, die normalerweise in Hubschrauber-Cockpits eingesetzt wird. Sie ist sehr kratzfest und verändert das Resonanzverhalten des Aluminiums genau in beabsichtigter Weise.

Schon der L-1 glänzte mit einer trickreichen Tonarmaufnahme, die für den L-2 nochmals „aufgebohrt“ wurde. In einer großen ovalen Öffnung sitzen mittlerweile vier entweder runde oder sichelförmige Aluplatten mit seitlich angebrachten Skalen.



Das gewaltige Lager des L-2 ist nicht mehr ohne Weiteres zu öffnen



Die Abdeckung für den Motor soll Geräusche dämpfen, was aber praktisch nicht erforderlich ist: Der Antrieb ist flüsterleise



Obschon die Form ein klassisches Rechteck darstellt, ist der L-2 eine gewaltige Maschine



Gegen Aufpreis gibt es eine Abdeckhaube, die aber nur bei Nichtbenutzung des Laufwerks zum Einsatz kommen sollte

Je nach ihrer Anordnung und Position zueinander kann man so ziemlich jeden Arm genau an der gewünschten Stelle montieren und die Position über eine Art Koordinatensystem jederzeit reproduzieren. Beim L-2 gibt's nun noch ein Segment mehr, weshalb auch der lange Fuchs-Tonarm passt. Über den imposanten 13,5-Zöller weiß ich nicht viel, er zählt aber sicherlich nicht zu den beliebig filigranen und leichten Vertretern. Das Holz-Armrohr trägt auf seiner Oberseite einen konisch zuge-spitzten Magneten. Mit dieser Spitze hängt der Arm in einem mit einer kleinen Vertiefung versehenen Magnet-Pendant im Lagerblock. Ein „Magnetlager“ ist das, wie hier und da schon mal zu lesen, eindeutig nicht. Allerdings gibt es eine magnetische Stabilisierung, die über ein zweites Magnetpaar unten am Armrohr und einen in der Höhe verstellbaren Gegenpart funktioniert. Ich konnte keine nennenswerte Dämpfungswirkung feststellen und hatte auch mit ein paar anderen konstruktiven Details des Arms so meine Probleme, habe das Lyra Atlas letztlich aber passend montiert bekommen.

Nach den ersten Takten der Kombination sind Mühen und Fluchen vergessen. Was hier an die Phonovorstufe geliefert wird, das ist das ganz große Kino. Wir lauschen dem neuen MFSL-Remaster des Ryan-Adams-Albums „Love Is Hell“, es läuft das hübsch gemachte Oasis-Cover „Wonderwall“. Sperling, Fuchs und Lyra dröseln die gegensätzlichen Klangwelten aus zarter akustischer Gitarre und bewusst „elektrifizierter“ Stimme großartig auf, und wenn die zweite Gitarrenstimme einsetzt, öffnet sich der Raum in nahezu erschreckendem Maße. Diese Kombi kann alles: laut, leise, alles dazwischen und ist durch nichts aus der Ruhe zu bringen. Apropos: der „Lager-Spike“. Je fester er sich an den Untergrund presst, desto mehr Tieftöne geht der Wiedergabe verloren, umso sauberer klingt es allerdings auch. Die optimale Balance ist ein wenig Geschmackssache. Auch wenn der Spike in der Luft

Ein Blick auf das Lager des Tonarms: Er hängt an einer magnetisch gehaltenen Spitze



Beim Fuchs-Arm wird der Abtaster in eine Adapterplatte aus Holz geschraubt

hängt, ist der Sperling noch ein Meister der Ruhe in tiefen Lagen. Anders Trentemöller vermag hier genauso wenig Aufdickungen zu verursachen wie die besagte MFSL-Be-arbeitung von Ryan Adams. Ein zweifellos großer Plattenspieler und das nicht nur, was seine Abmessungen angeht. Der reicht auch bis zur Rente – garantiert.

Holger Barske



Sperling L-2 / Robert Fuchs Tonarm

• Preis	ab 26.000 Euro
• Vertrieb	Sperling Audio, Welver
• Telefon	02921 3509388
• Internet	www.motordose.de
• Garantie	2 Jahre
• B x H x T	600 x 200 x 400 mm
• Gewicht	reichlich

Unterm Strich ...

» Sehr fein, filigran und schlüssig tönt das Komplettpaket vom Deutschlandvertrieb. Zweifellos ist dem Hersteller mit dem Laufwerk ein wirklich schönes Stück Technik gelungen.





YG ACOUSTICS™



FRISCH AUS DEM ORBIT

Ihnen wäre nach ein wenig frischem Wind in der Riege der gerade noch finanzierbaren Plattenspieler? Dann wird Ihnen diese Maschine garantiert gut gefallen

Schick sieht er aus, keine Frage. Elegant Sglasperlgestrahltes und hell eloxiertes Aluminium, kombiniert mit einem mattweißen Acrylteller. Flache Silhouette, stimmiges Erscheinungsbild. Haben Sie noch nie gesehen, so ein Gerät? Wir bis vor Kurzem auch nicht, deshalb haben wir den „Soulines Kubrick DCX“ auch gleich geordert, um ihn mal unter die Lupe zu nehmen. Der Firmenname ist jedenfalls schon mal geschickt gewählt: Google liefert bei der Suche nach „Soulines“ – offensichtlich ein Kunstwort – seitenweise Ergebnisse, die ausschließlich auf diese Plattenspieler verweisen, welche in Serbien erdacht und produziert werden. Unser Proband bildet das Topmodell des zurzeit vier Modelle umfassenden Programms und kostet „nackt“, also ohne Tonarm und Tonabnehmer, 3.500 Euro. Im Preis inbegriffen sind

drei Tonarmbasen für Arme nach dem Rega-Standard, solche mit Linn-Flansch und eine SME-Variante. Zusätzlich gibt's ein Paket – das ist das, mit dem wir uns hier beschäftigen – bei dem ein Tonarm vom Typ Jelco SA 750D, ein feiner MC-Abtaster von Audio Technica in Gestalt des AT-33 PTG II und ein hochwertiges Tonarmkabel vom deutschen Hersteller WSS mitgeliefert werden. Die Komplettlösung kostet 4.600 Euro. Das ist nicht unbedingt supergünstig, hat aber auch das Potenzial für klangliche Großtaten.

Soulines wurde 2009 von einem Mann namens Igor Gligorov ins Leben gerufen. Nachdem er und seine Mannen sich zunächst mit Tuning und Umbau bestehender Plattenspieler beschäftigten, wuchs irgendwann der Wunsch nach einem „richtigen“ Plattenspieler. Erfahrung mit dem

Die Optik der Laufwerksbasis hat was von einer Raumstation, daher die namensgebende Referenz an „2001“

Metier war reichlich vorhanden, Grigorov verdingte sich in der Vergangenheit als Musiker (er hat eine abgeschlossene Cello-Ausbildung) und Studioprofi. Die Resultate können zwar gewisse Referenzen an existierende Geräte nicht verleugnen, aber das ist ja fast bei jedem Newcomer so. Der „Kubrick DCX“ bildet übrigens in dieser Hinsicht eine löbliche Ausnahme, er geht als ziemlich eigenständig durch.

Lupfen wir zunächst den Plattenteller: Darunter kommt ein Aufbau aus drei verschiedenen, jeweils aus zehn Millimeter starkem Aluminium gefertigten Platten zum Vorschein. Die unterste Platte trägt die Antriebseinheit; diese ist in dem charakteristischen, an der linken Seite herausragenden Ausleger untergebracht. Darüber ist eine „dreiflügelige“ Platte angebracht, die das ganze Konstrukt trägt. An den Enden der Ausleger sind höhenverstellbare Füße angebracht, mit denen sich das Laufwerk waagrecht ausrichten lässt. Die oberste Platte bildet den Ausleger, auf dem der Tonarm montiert wird. Dazwischen gibt's noch eine kleine runde Platte als Abstandshalter. Die vielarmige Anordnung ist übrigens für die Namensgebung des Gerätes verantwortlich: Der Konstrukteur verbindet diese Optik mit der Raumstationsoptik aus Kubricks Science-Fiction-Meisterwerk „2001“.

Alle drei Ebenen werden mit Lagen aus dem zweiten wichtigen „Baumaterial“ für diesen Plattenspieler voneinander entkoppelt, nämlich Gummikork. Unterschiedlich dicke Zuschnitte aus diesem sehr gut dämpfenden Material stecken zwischen je zwei Blechen. Das Tellerlager ist eine recht interessante Konstruktion. Es ist von invertierter Bauart, die Achse steht also auf der Basis, in diesem Falle einer solchen aus Messing. Besagte Achse (Stahl) hat in der Mitte eine breite Ausdehnung, wodurch nur ein relativ geringer Teil ihrer Oberfläche Kontakt zur Wandung der Lagerhülse (ebenfalls Messing) hat. Der Stabilität schadet das nicht, die kleinen reibenden Flächen sorgen aber für sehr wenig Lagergeräusche. Die vertikalen Kräfte nimmt eine kleine Keramikugel auf, die in einer Vertiefung auf der Oberseite der Lagerachse ruht. Beim Spiegel in der Lagerhülse tippe ich aus der Anschauung heraus mal auf Teflon.



Das Ganze trägt einen sauber gefertigten 40er-Acrylteller.

Der Antrieb steckt in dem frei schwebenden Ausleger. Er ist aus fünf Lagen Alu (10 mm) realisiert, plus zwei dünnere Bleche als Deckel. Im Inneren steckt ein elastisch aufgehängter geregelter Gleichstrommotor, dem bekannten Tapedeck-Motor von Scheu nicht unähnlich. Per Kippschalter lassen sich zwei Tellerdrehzahlen anwählen und mittels zweier versenkter Trimpotis fein einstellen.

Die Verbindung zum Teller übernimmt ein weißer Silikonriemen.

Auf die Armbasis – womit wir beim letzten Ausleger wären – passen keine langen Tonarme. Ich halte es aber durchaus für möglich, dass man die Basisplatte gegen eine längere austauschen kann. Der im Paket enthaltene Jelco ist ein klassischer Neunzöller und macht sich optisch wie vom technischen Anspruch her sehr gut auf dem Laufwerk. Das Modell SA750 D verfügt über ein S-förmig gebogenes Edelstahlrohr und ein abnehmbares Headshell mit Standard-SME-Verschraubung, wodurch man Tonabnehmer sehr bequem

Der Antriebsmotor ist mit Schaumstoffelementen vom Chassis entkoppelt



Mitspieler

Phonovorstufen:

- MalValve preamp three phono

Vollverstärker:

- Accuphase E-600

Lautsprecher:

- Audio Physic Avantera
- KLANG+TON Nada

Zubehör:

- Netzsynthesizer Accuphase PS1210
- div. NF-Kabel
- Phonokabel van den Hul
- Lautsprecherkabel von Transparent
- Plattenwaschmaschine von Clearaudio

Gegenspieler

Plattenspieler:

- Transrotor Fat Bob / Reed 3p / Lyra Etna
- Acoustic Solid 111 Metall

Phonovorstufen:

- MalValve preamp three phono



Gespieltes

Elaiza

March 28

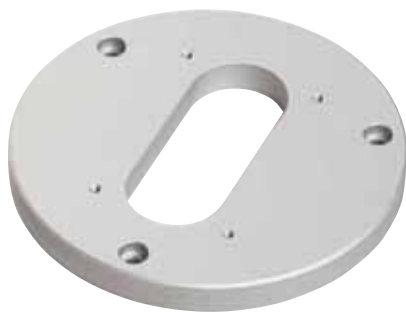
Antonio VivaldiLe Quattro Stagioni;
Giuliano Carmignola**Graveyard**

Hisingen Blues

Peter, Paul & Mary

Peter, Paul & Mary

Drei Armbasen gehören zum Lieferumfang. Hier die Modelle für Rega- und SME-Tonarme



Von der Seite sieht man den Einsatz von Gummikorkelementen an verschiedenen Stellen



Der Kubrick DCX ist ein kompakter und gefällig gestylter Plattenspieler; die Platte liegt auf einer Matte aus Gummikork

wechseln kann. Der Arm ist klassisch kardänisch gelagert sehr solide gefertigt, der japanische Hersteller beherrscht sein Fach seit vielen Jahren. Eine oben übers Joch zugängliche Ölwanne erlaubt die Bedämpfung des Tonarms mittels Silikonöl, was bei manchen Abtastern von Vorteil sein kann. Das mitgelieferte Audio Technica AT-33 PTG II braucht diese Maßnahme nicht. Bei ihm handelt es sich um die aktuelle

Inkarnation eines Klassikers aus dem Audio Technica-Programm. Es arbeitet nach dem MC-Prinzip, liefert rund 0,3 mV Ausgangsspannung bei 5 cm/Sekunde Schnelle und fühlt sich bei rund 20 Millinewton Auflagekraft am wohlsten. Es verfügt über einen vergoldeten massiven Bor-Nadelträger und einen ziemlich kleinen Diamanten mit Microline-Schliff. Einzeln wechselt es für etwas über 500 Euro den Besitzer.



Soulines Kubrick DCX/
Jelco SA750 D /
Audio Technica AT-33 PTG II

· Setpreis	4.600 Euro
· Vertrieb	hifi12a, Lotte-Wersen
· Telefon	05404 9175899
· Internet	www.hifi12a.de
· Garantie	2 Jahre
· B x H x T	470 x 160 x 350 mm
· Gewicht	10 kg

Unterm Strich ...

» Sehr fein, filigran und schlüssig tönt das Komplettpaket vom Deutschlandvertrieb. Zweifellos ist dem Hersteller mit dem Laufwerk ein wirklich schönes Stück Technik gelungen.





Der 750er-Jelco ist ein ausgezeichneter Spielpartner für das serbische Laufwerk

Das Phonokabel „Silver Line KS30“ von WSS rundet das Paket ab und bürgt für den ungestörten Signaltransport zur Phonovorstufe. Es verfügt tonarmseitig über einen geraden massiven SME-Stecker, auf der anderen Seite der 1,5 Meter langen, angenehm flexiblen Leitung sind die ausgezeichneten Cinch-Stecker vom Typ Bullet Plug montiert. Wir haben unser Paket selbst montiert, Sie bekommen es fix und fertig zusammengebaut und eingestellt geliefert.

Von daher: Einen stabilen Unterbau suchen, das Gerät waagrecht ausrichten – dank der verstellbaren Füße kein Problem, Kabel an die Phonovorstufe und los geht's. Welche Abschlussimpedanz Sie wählen, liegt wie üblich bei Ihnen. Ich lande in der Gegend von 500 Ohm, da kann das Audio Technica seinen filigranen und zarten Charakter am besten entfalten. Wer's etwas erdiger und stämmiger mag, der darf auch gerne 100 Ohm versuchen.

Die drei Mädels von Elaiza machen denn auch gleich deutlich, wes Geistes Kind der Kubrick DCX ist: Er bietet dem feingeistigen Tonabnehmer eine sehr pas-

sende Basis, trägt nicht zu dick auf, schafft eine rhythmisch fließende, in sich sehr stimmige Atmosphäre. Kein begnadeter Rock'n'Roller, aber eine im besten Sinne analog und fein klingende Kombination. Die ausgezeichnete Vier-Jahreszeiten-Einspielung mit Giuliano Carmignola tönt kompakt, konzentriert und mit der nötigen Autorität. Die Solovioline ist schön freigestellt, das Orchester gruppiert sich perfekt postiert drumherum. Die Abbildung gerät breit, majestätisch, mit nicht ganz so exemplarischer Tiefe. Die Wucht der Orchester-einsätze schafft der Soulines spielend überzeugend darzustellen. Seine Vorliebe für die breite Bühne kommt ihm auch bei der fantastischen Neuauflage des Peter, Paul & Mary-Erstlings von ORG entgegen, die Kombi verschafft den drei Stimmen genau die Differenzierung, die sie brauchen.

Das gefällt und qualifiziert das Produkt des serbischen Herstellers als willkommene Alternative in der Plattenspielerlandschaft. Man darf hier ganz ungehemmt zugreifen, denn hübsch ist dieser Plattenspieler allemal.

Holger Barske



Die Lagerachse ist in der Mitte heruntergedreht, um die Kontaktfläche zu minimieren

fastaudio
acoustics meets perfection

DAS BESTE FÜR DIEJENIGEN, DIE DAS BESTE ERWARTEN

- NEU Acoustic2go:** Das neue Fastaudio Absorber-Testpaket für alle Zweifler – und ganz ohne Risiko!
- NEU Akustisch-visuelle Optimierung:** Koloss Breitband-Absorber ab sofort in vier neuen Farben verfügbar.
- NEU Explosiver Nachwuchs:** Das neue Lyra Etna – die neue Stereoplay-Referenz für Tonabnehmer.

Fastaudio www.fastaudio.com
Telefon 0711.480 88 88 info@fastaudio.com



AUS DEM RICHTIGEN HOLZ



Das muss man ihnen ja lassen: Die skandinavischen HiFi-Hersteller sind konsequent – was sie einmal angefangen haben, das ziehen sie durch. Und so ist auch das neue Modell von Hartvig Audio trotz seines Einsteiger-Status eine echte Ansage

Sören Hartvig baut schon seit ein paar Jahren für einen kleinen Kundenstamm sein großes Laufwerk Signature TT – eine Maschine, die vor allem durch ihr bodenständiges und wichtiges Design auffällt, an ein paar Stellen aber viel Knowhow aufblitzen lässt. Dinge wie die clevere zweilagige Tellerkonstruktion zeugen von einer tiefgehenden Beschäftigung mit dem Thema Plattenspieler.

Aber kommen wir zum neuen, „kleinen“ Modell. Natürlich muss man zugeben, dass das schlicht und einfach Hartvig TT benannte Laufwerk im Vergleich zum Signature TT schon ein bisschen geschrumpft ist, vor allem in Sachen Bauhöhe. Geblieben ist die äußerst kompakte Bauform, die mit einem absoluten Mindestmaß an Stellfläche auskommt. In der Tat ragt die nicht

nennenswert über den Durchmesser des Plattentellers hinaus – lediglich die beige-stellte Motordose und die natürlich etwas abstehende Tonarmbasis vergrößern die benötigte Fläche ein wenig.

Apropos Motordose: Diese kennen wir so oder so ähnlich von einem anderen renommierten Hersteller – das einzige Teil, das Hartvig laut eigener Aussage aus Deutschland bezieht. In der Motordose sitzt ein 24-Volt-Gleichstrommotor, der in der Grundversion des Laufwerks von einem handelsüblichen Schaltnetzteil versorgt wird. Über einen Flachriemen treibt der Motor den zweiteiligen Plattenteller an. Dieser besteht aus zwei Schichten, die sich ihre Funktion strikt teilen: Salopp gesagt ist unten alles, was rumpeln kann, oben alles, was Musik macht. Das bedeutet, dass



Im Corporate Design mit Intarsien kommt auch das Akku-Netzteil



*Gehört nicht zum Lieferumfang, ist aber immer ein Bild wert:
Der Tonarm-Überklassiker Dynavector DV-507*

der untere Teller angetrieben wird und die Buchse des invertierten Tellerlagers trägt. Der Tellerdorn hat keine Verbindung mit dem Lager, sondern ist nur im oberen Teller aus Acryl verankert – das vermindert schon einmal die Übertragung von Resonanzen aus dem Antrieb und dem Lager auf die aufgelegte Platte. Der Lagerdorn musste natürlich entsprechend kurz ausfallen, dennoch lässt die Konstruktion keine Zweifel an ihrer Stabilität – beim Aufsetzen des schweren Tellers bemerkt man die sehr engen Toleranzen des selbst gefertigten Lagers. Wie heutzutage in hochwertigen Laufwerken oft zu sehen, dreht sich der Teller auf einer Keramikugel an der Spitze des Dorns, der entsprechende Lagerspiegel ist aus Teflon, die Buchse aus präzise gehonter Bronze.

Diese Materialkombination klingt genau nach der Stabilität und Langlebigkeit, die der gesamte Hartvig TT vermittelt – designerisch vielleicht nicht so weit vorne wie beispielsweise ein Bergmann-Plattenspieler, dafür aber ungemein solide und

präzise gefertigt. Der Lagerdorn ist in der Basis fixiert auf einem Podest aus Aluminium – der Unterbau selbst ist ein Sandwich aus MDF- und Acrylschichten. Beim Finish kann man wählen zwischen Lack, einem Einfach-Furnier und Furnier mit Intarsien-Streifen – wie ich finde, ein passendes Aussehen für ein Laufwerk aus dem Norden Europas. Der TT steht auf drei flachen Spike-Füßen, die im Inneren ein dämpfendes Element besitzen. Insofern reagiert das Laufwerk eher weniger empfindlich auf unterschiedliche Aufstellungsorte – Hauptsache er steht gerade. Und auch das lässt sich komfortabel mithilfe einer Dosenlibelle bewerkstelligen: Die beiden vorderen der insgesamt drei Füße lassen sich bequem per Rändelschraube in der Höhe verstellen.

Fall es in Sachen Aufstellung doch noch zu Problemen kommt, dann hat man im Hause Hartvig gleich die passende Lösung parat: Eine Unterstellbasis im passenden Design. Die 20 Kilogramm schwere Einheit verbirgt in ihrem Inneren ebenfalls einen Sandwich-Aufbau, über dessen genaue Zusammenstellung sich der Hersteller ausschweigt. Unten gibt es drei umgedrehte Spike-Füße, die die schwere Basis über ein dämpfendes Element vom Untergrund entkoppeln, oben eine Metallplatte, auf der das Laufwerk steht. Vor der Anschaffung der Basis sollte man sich im Klaren darüber sein, dass man das äußere Erscheinungsbild des Hartvig TT radikal ändert aus einem kleinen Plattenspieler

Mitspieler

Tonarme:

- Dynavector DV-507 II

Tonabnehmer:

- Dynavector Te Kaitora Rua
- Miyajima Takumi

Phonoverstärker:

- Trigon Advance
- MalValve Preamp Three Phono

Verstärker:

- Accuphase E-600
- Acoustic Masterpiece AM-201

Lautsprecher:

- Audio Physic Avantera
- K+T Ophelia

Zubehör:

- Stromversorgung: Accuphase, PS Audio
- Kabel: Van den Hul, Transparent, Silent Wire, Signal Projects
- Aufstellung: Thixar, Audio Exklusiv, Bfly

Gegenspieler

Plattenspieler:

- Transrotor Fat Bob mit Reed Tonarm
- Pro-Ject Signature 10

Der Motor ist ein alter Bekannter aus deutscher Produktion



Unter der großen Basis sorgen umgedrehte Spike-Füße mit integrierten Dämpfern für Ruhe





Gespieltes

Hélène Grimaud
Reflection

Deep Purple
Made in Japan

Katie Melua
Piece by Piece

Johnny Cash
American Recordings

Gustav Mahler
Die neun Symphonien, Georg Solti

Edvard Grieg
Peer Gynt Suiten 1 & 2,
Berliner Philharmoniker,
Herbert von Karajan

Miles Davis
Milestones

Jazz at the Pawnshop

Angetrieben wird der Teller an der unteren Hälfte aus Aluminium, in der auch das Lager eingelassen ist



Eigentlich ein recht kompaktes und schnuckeliges Laufwerk: der Hartvig TT ohne „Beiwerk“

wird durch die zusätzliche Ebene eine recht mächtige „Laufwerksburg“.

Wer jetzt noch den letzten Feinschliff in Sachen Laufruhe braucht, dem sei die Anschaffung des externen Akkunetzteils ans Herz gelegt, mit dem sich Hartvig-Laufwerke unabhängig vom örtlichen Stromnetz betreiben lassen. Auch hier findet sich das gleiche Design wie bei Laufwerk und Basis, so dass sich im Rack ein veritabler Hartvig-Turm aufbauen lässt – zu einem Preis, der dann aber auch deutlich jenseits der 10.000-Euro-Marke liegt. Wenn wir schon von Preisen reden: Das Laufwerk in der einfachsten mattschwarzen Variante liegt bei 9.700 Euro, unsere Testversion bei 10.600 Euro. Für die Basis werden ab 5.700 Euro, für das Akkunetzteil ab 4.100 Euro fällig. Das sind ohne Wenn und Aber stolze Preise und unter anderem der Fertigung in Dänemark geschuldet.

Aufgebaut ist das Laufwerk recht schnell – der Wunsch-Tonarm wird einfach am passend gefrästen Ausleger hinten rechts



Über den genauen Aufbau schweigt sich der Hersteller leider aus, also können wir nur konstatieren, dass die Basis ihren Job sehr gut macht



Hartvig Audio TT

• Preis:	ab 9.700 Euro
• Vertrieb	Applied Acoustics, Berlin
• Telefon	030 4614874
• Internet	www.applied-acoustics.de
• Basis	ab 5.700 Euro
• Akkunetzteil	ab 4.100 Euro
• Garantie	2 Jahre
• B x H x T	33 x 15 x 36 cm
• Gewicht	13 kg (nur Laufwerk)
• Ausführungen	Lack, Furnier, Intarsien

Unterm Strich ...

» Der Hartvig TT kostet richtig viel Geld, keine Frage. Dafür bekommt man aber auch einen Plattenspieler, dem man anhört, dass er in allen entscheidenden Qualitätsfragen der Musikwiedergabe absolut auf den Punkt kommt. Ein Laufwerk fürs Leben.





Auch die Füße des Laufwerks sind innen elastisch bedämpft – die Intarsien sind handwerklich sehr gut gemacht



Die Tellerkonstruktion bedingt ein kurzes Lager, das durch enge Toleranzen aber absolut ruhig läuft



Der kleine Knopf oberhalb der Zarge erlaubt die komfortable Höhenverstellung

montiert und justiert. In unserem Fall war das der legendäre Dynavector DV-507 II, auf dem ich das wundervolle Dynavector Te Kaitora Rua montiert habe.

Das Laufwerk allein sieht auf einem Rack zwar ein bisschen verloren aus – setzt sich aber klanglich von Anfang an sehr gut in Szene. Ähnlichkeiten zum konstruktiv völlig anders ausgelegten Rega RP-10 sind tatsächlich vorhanden – man sieht also, dass viele Wege nach Rom führen. Im direkten Vergleich spielt der Hartvig dann noch ein bisschen stabiler im Bass und runder im Gesamtklang – hier haben wir es eben doch mit echter Masse gegenüber dem „schnellen“ Rega zu tun.

Der TT überzeugt aber ebenso wie der leichte Briter durch ein kohärentes Klangbild, dem jegliche Form von Übertreibung oder „Ausreißern“ gewisser Bereiche fremd ist. Im Gegenteil: Musik wirkt immer organisch und natürlich gewachsen, in Ansätzen „verzeiht“ der Hartvig auch Tonstudiosünden wie zu viel künstlichen Hall oder Kompression. Man hört zwar wirklich alles heraus, kann sich aber durch die ruhige, überlegene Wiedergabe mit ein paar Dingen besser arrangieren als bei einem Laufwerk, das nervöser zu Werke geht.

Diesen Eindruck des In-sich-Ruhens verstärkt der Hartvig noch bei Anschluss der Akku-Versorgung: Der dynamische Spielraum erweitert sich noch einmal, während sich eine schwer zu greifende Erhabenheit über so niedrige Dinge wie Rillengeräusche manifestiert. Auf einem guten Laufwerkstisch kommt der Hartvig TT prima alleine klar, die untergestellte Basis holt hier nur noch ein Quäntchen Ortungsschärfe und Übersicht heraus, während sie bei einem Rack, in dem noch andere Geräte stehen, eine echte Empfehlung wert ist – die zusätzliche Entkopplung hilft dem ohnehin schon guten Laufwerk dabei, sein ganzes Potenzial zu entfalten.

Thomas Schmidt

MUSICAL FIDELITY

KEINE KOMPROMISSE.



Vollverstärker M6i Eingänge: 4 x Cinch, 1 x XLR, 1 x USB; Ausgänge: 1 x Lautsprecher, Tape-Out, Pre-Out; Leistung 200 Watt/Kanal, silber oder schwarz, 17Kg, 2.450,-€

REICHMANN AudioSysteme MEHR PRODUKTE UND HÄNDLER:
TELEFON 077 28 - 10 64 · WWW.REICHMANN-AUDIOSYSTEME.DE



IMMER MIT DER RUHE

Master Innovation? Den hatten wir doch schon mal? Im Prinzip ja, nur hat das Gerät unlängst ein wichtiges Update erfahren, so dass wir ihn hier nochmals als Komplettsystem präsentieren



Der eigentliche Tonarm des TT2 ist erheblich kürzer als üblich. Das sorgt für eine ungemein dynamische Wiedergabe



Der „Teller unter dem Teller“ hat neuerdings etwas abgespeckt. Über der Edelstahlscheibe sitzt noch ein dicker Kunststoffteller

Ein bisschen was geht immer. Auch bei einem so aufwendigen Plattenspieler wie dem „Master Innovation“ vom Analog-Vollsortimenter aus Erlangen. Neben Modifikationen am Laufwerk selbst gibt's seit geraumer Zeit endlich ein standesgemäßes Speiseteil für die Gleichstromantriebe der Innovation-Serie namens „Accu Drive“, der an die Stelle des bis dato üblichen, eher unspektakulären Steckernetzteils tritt. Und weil wir den aktuellen Master Innovation auch mit adäquaten Spielpartnern betreiben wollen, ist ein Tangentialtonarm vom Typ „TT2“ drauf, der einen Abtaster namens „DaVinci V2“ führt. Sie vermuten richtig, dass es sich bei dieser Kombi nicht eben um die Einstiegsofferte der Franken handelt. Vielmehr geht es um die Kombination, die direkt unterhalb des riesigen, per Pendel stabilisierten, knapp telefonzellengroßen Flaggschiffs „Statement“ rangiert. Addieren wir mal die Preise: Der aktualisierte Master Innovation kostet 19.900 Euro, das Speiseteil 1.700 Euro, der Tonarm 7.300 Euro, der Tonabnehmer 4.500. Nichts, was man mal eben beim Brötchenholen mitnimmt, sicherlich aber eine Investition in ein extremes Produkt, nach dem praktisch nichts mehr kommt. Der neue Master Innovation hat's in sich. Von außen nämlich sieht man ihm nicht an, wo das Upgrade stattgefunden hat. Das verwundert von daher etwas, weil Clearaudio durchaus dazu neigt Sorge dafür zu tragen, dass Interessenten einer Neuerung auch gewahr werden. Hier nicht. Schauen wir uns den Aufbau des Laufwerks also nochmals an, wir beginnen von unten: Die insgesamt rund 80 Kilo schwere Skulptur ruht auf drei erstaunlich filigranen, in der Höhe verstellbaren Spikes. Sie koppeln das

untere Basiselement an die Stellfläche an. Es besteht aus zwei übereinander angeordneten dreiflügeligen Sandwiches aus Aluminium, Acryl und Aluminium, alternativ gibt's auch Panzerholz als Mittellage. Zwei dieser Elemente sind's aus Stabilitätsgründen. Obendrauf steckt ein piekfeines Tellerlager mit Keramikachse. Es trägt einen zweistöckigen Teller, bestehend aus einer Edelstahlscheibe und einem ungleich dickeren Kunststoffteller. In einem der drei Füße steckt der Gleichstrommotor, der den Antrieb des Tellerstapels übernimmt. An der Unterseite der Edelstahlscheibe sind hauchfeine Markierungen angebracht, über die eine Lichtschranke Informationen über die tatsächliche Tellerdrehzahl generiert und an die Steuerelektronik übergibt. Bis hierhin ist das ein äußerst potenter Plattenspieler, auf dem man theoretisch eine Platte abspielen könnte. Tatsächlich gibt es das auch so zu kaufen, nämlich in Gestalt des Urmodells der Serie, dem „Innovation“. Hier allerdings ist der Unterbau nur der erste Schritt. Der Kunststofftel-

Mitspieler

Phonovorstufen:

- MalValve preamp three phono

Vollverstärker:

- Accuphase E-600

Lautsprecher:

- Audio Physic Avantera
- Klang + Ton Nada

Zubehör:

- Netzsynthesizer Accuphase PS1210
- div. NF-Kabel
- Phonokabel van den Hul
- Lautsprecherkabel von Transparent
- Plattenwaschmaschine von Clearaudio

Gegenspieler

Plattenspieler:

- Transrotor Fat Bob / Reed 3p / Lyra Etna
- Sperling L-2, Fuchs-Tonarm, Lyra Atlas

Phonovorstufen:

- MalValve preamp three phono



Zwei Blei-Gel-Akkumulatoren fungieren als Energiespeicher im Accu Drive



Gespieltes

Rodrigo y Gabriela
9 Dead Alive

Ryan Adams
Love Is Hell

Bill Henderson
Live at the Times

Rickie Lee Jones
Rickie Lee Jones



Der Antriebsmotor steckt in einem der drei Zylinder außen an der Antriebseinheit, die Kraft überträgt ein Flachriemen



Die ins oberste Stockwerk der Antriebseinheit eingelassenen Magnete besorgen die Ankopplung der Laufwerkseinheit

ler hat keine Achse in der Mitte, sondern ringförmig eingelassene Magnete. Das von ihnen erzeugte Feld dient als „Mitnehmer“ für den darüber angeordneten zweiten Teil des Master Innovation. Bis hierhin heißt das Ganze nämlich lediglich „Antriebseinheit“, und bei der ist alles beim Alten geblieben.

Darauf gehört die eigentliche Laufwerkseinheit, die erst einmal durch ihr drastisch gestiegenes Gewicht auf sich aufmerksam macht. Der Grund dafür ist die unterste Platte, also die, die dem mit Magneten versehenen Teller der Antriebseinheit in wenigen Millimetern Abstand gegenübersteht. Während beim ursprünglichen Master Innovation eine weitere Kunststoffplatte für die Aufnahme der zur Kopplung dienenden Magnete zuständig war, ist es hier ein massiver Metallteller. Dessen Befestigung an der dicken durchgehenden Tellerachse der Laufwerkseinheit erfolgt nunmehr

über ein äußerst stabiles und elegantes Stück Maschinenbau: eine Spannzange. Diese bewirkt einen äußerst intensiven Kontakt zwischen Achse und „Mitnehmer-teller“ und erlaubt deutlich weniger Freiheitsgrade als die bisherige Konstruktion. Sie musste sich sowohl mit weniger Masse als auch mit weniger Stabilität begnügen. Den Rest des Aufbaus kennen wir schon: Am oberen Ende der Laufwerkseinheit gibt's wiederum einen Doppelteller aus Edelstahl und Kunststoff, auf dem darf dann endlich auch die Platte zu liegen kommen. Die durchgängige Achse ist ein massiver Stahlstift, eine vertikale Lagerung braucht's nicht, weil die vertikalen Kräfte komplett von einem Magnetfeld aufgefangen werden.

Bis dato dockte an die unscheinbare Spezialbuchse hinten an der Antriebseinheit ein kleines Schaltnetzteil an, mit dem man als highendig orientierter Mensch maximal sein Handy laden würde. Zwar sollte man die Qualitäten des Geräthens nicht unterschätzen, aber natürlich wurde es Zeit für eine „richtige“ Versorgung. Und die geregelten Gleichstromantriebe der Innovation-Baureihe schreien förmlich nach einer Versorgung mit Akkustrom. Auch wenn ihre Drehzahl nominell von der Höhe der Versorgungsspannung unabhängig ist – die Regelung würde etwaige dadurch bedingte Schwankungen sofort zunichtemachen – ist es natürlich eine gute Idee, der Regelung den Job zu erleichtern und für kompromisslose Verhältnisse zu sorgen. Clearaudio tut das in Form zweier dicker Bleiakkus, die den Löwenanteil der



Platten kann man nur bei hochgeklapptem Tonarm wechseln, was in der Praxis aber problemlos ist

achteinhalf Kilo Gewicht des Gerätes ausmachen. Es steckt in einem Aluminiumgehäuse mit formschön gerundeten Kanten. Auf der Front gibt ein zweizeiliges Display Auskunft über den Ladestand der Akkus. Die eingebaute Elektronik sorgt per Konstantstromladung dafür, dass die Akkus maximal lange halten. Kümmern müssen Sie sich um nichts, die Technik wacht vollautomatisch über das Wohl der beiden Blei-Gel-Kraftspender. Wenn Sie's benutzen wollen, müssen Sie's per Sensortaster anschalten, der Ladeprozess erfolgt natürlich auch im Standby-Modus.

Erklimmen wir wieder den Gipfel dieses imposanten Laufwerksturms. Hier verrichtet ein Tangentialtonarm TT-2 seinen Dienst. Auch den hatten wir schon im Test, das hier eingesetzte Modell ist bis ins Detail identisch mit dem in Ausgabe 1/2013 getesteten. Lassen wir die ungewöhnliche Konstruktion nochmals kurz Revue passieren: Es handelt sich um einen „passiven“ Tangentialarm, der nur von der Kraft bewegt wird, den die Nadel auf die Rillenflanken ausübt. Dazu bedarf es einer ausgesprochen leichtgängigen Lagerung des Tonarmschlittens. Die besorgen hier Präzisionskugellager, die auf der Innenwand eines Glasrohrs laufen. Der Tonarm selbst ist sehr leicht und kurz, was seiner „Mobilität“ ebenfalls zuträglich ist. Das Ganze ist eine äußerst filigrane Konstruktion, die mit viel Sachverstand aufgebaut und eingestellt werden will. Mittlerweile krieg ich's trotz der immer noch verbesserungswürdigen Bedienungsanleitung ganz gut hin, aber ich übe ja auch schon ziemlich lange. Mein Tipp: Lassen Sie's vom Fachmann machen, das erspart eine Menge Zeit und Nerven. Einmal montiert, ist der Arm im Handling weitgehend unproblematisch. Einzig die VTA-Einstellung will mir immer noch nicht gefallen: Wenn ich den Arm nach unten verstellen will, genügt das Verdrehen der entsprechenden Rändelschraube nicht, der Arm rutscht einfach nicht nach. Man muss ihn immer an der Innenseite kurz anlupfen, sonst rührt sich da nichts, was in Anbetracht der sehr ungünstigen Hebelverhältnisse kein Wunder ist. Nicht schlimm, aber eingedenk des Preisschildes nicht schön.

Die Komplettlösung kostet 33.400 Euro, ist aber klanglich praktisch nicht mehr zu toppen



Noch kurz ein paar Worte zum Abtaster: Das DaVinci V2 ist das drittgrößte Modell in der Hierarchie der Clearaudio-MCs. Es verfügt wie die größeren Modelle „Titanium V2“ und „Goldfinger Statement“ über ein aus acht Magneten bestehendes Generatorsystem, die Spulen sind aus Golddraht gewickelt. Am Ende des sehr langen Bornadelträgers sitzt ein sehr kleiner Magnet mit Micro-HD-Schliff. Alle großen Clearaudio-MCs verfügen über diesen Generator, die Unterschiede liegen im Selektionsgrad der Magnete und beim Gehäusematerial: Beim DaVinci V2 ist es aus einer Aluminiumlegierung gefertigt. Die mit 30 µ sehr dicke Eloxalschicht sorgt ob ihrer Härte für eine schnelle Resonanzableitung.

Clearaudio setzt an verschiedenen Stellen auf die Kombination von Edelstahl und Kunststoff für die Teller



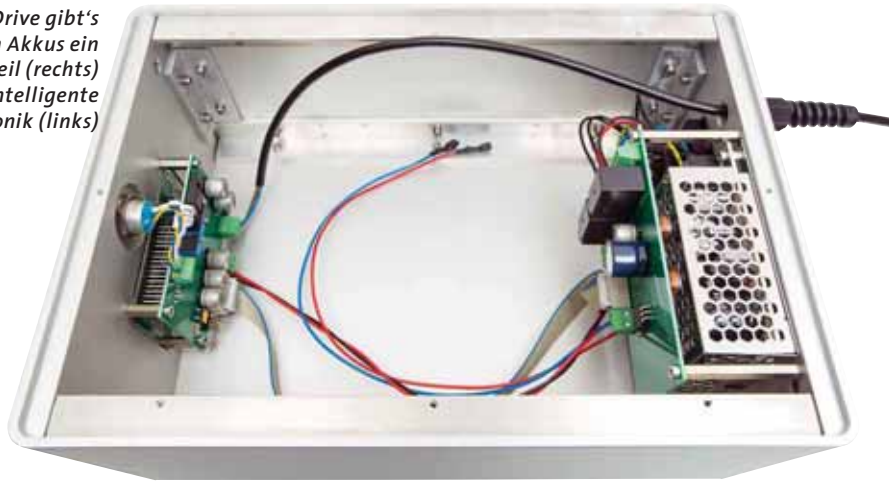


Das obere Tellerlager wird in der Vertikalen nur von magnetischen Kräften gehalten



Das Lager auf der Antriebseinheit ist deutlich kleiner dimensioniert

Im Accu Drive gibt's neben den Akkus ein Schaltnetzteil (rechts) und eine intelligente Steuerelektronik (links)



Der klangliche Auftritt des Komplettpaketes unterscheidet sich tatsächlich in erstaunlichem Maße vom bisherigen Master Innovation, und ich hätte nicht gedacht, wieviel Potenzial in dieser Konstruktion noch verborgen ist: Spätestens jetzt ist mit klar, dass man ein solches Laufwerk tunlichst mit einem Tonarm wie dem TT-2 kombinieren sollte: Die extremen dynamischen Fähigkeiten des Arms und die wunderbare Plastizität, die der verbesserte Master Innovation zu transportieren imstande ist, sind eine Kombination, die praktisch nicht zu schlagen ist. Der Austausch der Versorgungseinheit ist klanglich fast ein Schock: Die Bühne öffnet sich in allen Dimensionen, es gibt so viel mehr Details zu entdecken, es klingt merklich geschmeidiger und flüssiger als vorher. Er-

staunlich und in praktisch gleichem Maße auch auf die kleineren Modelle der Innovation-Reihe übertragbar. Das modifizierte Laufwerk selbst scheint im Bass eine halbe Oktave tiefer zu gehen und verteilt Klangfarben deutlich großzügiger als die ursprüngliche Version. Und auch wenn hier „nur“ das DaVinci V2 läuft und nicht das Goldfinger: Ich habe meine Zweifel, ob der gewaltige Statement an die Performance dieser Kombi heranreichen würde.

Holger Barske



Die entscheidende Neuerung beim Master Innovation ist die Metallplatte, die die Magnete zur Kopplung an den Antrieb trägt



Clearaudio Master Innovation /
Accu Drive / TT2 / DaVinci V2

• Gesamtpreis	33.400 Euro
• Vertrieb	Clearaudio, Erlangen
• Telefon	09131 59595
• Internet	www.clearaudio.de
• Garantie	2 Jahre
• B x H x T	480 x 425 x 485 mm
• Gewicht	ca. 80 kg

Unterm Strich ...

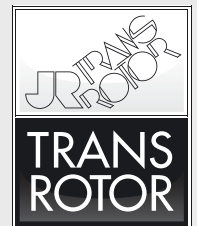
» Da ging noch was – und wie. Clearaudios „Beruhigungsmaßnahmen“ verhelfen dem Master Innovation und seinen Spielpartnern klanglich zu einer wunderbaren Synthese aus Feinzeichnung, Ruhe und Geschwindigkeit.



TRANSROTOR RONDINO



Transrotor »RONDINO nero«
mit Tonarm Transrotor 5009
und System Transrotor Merlo
Reference, **Test in LP 4/2011**



Auch erhältlich: »RONDINO bianco« in
klarem Acryl



Detailansicht des Antriebs,
die Magneten des FMD-Antriebes
sind zu sehen



Die **schwenkbare Tonarmbasis**
lässt sich stufenlos für alle gängi-
gen Tonarmlängen justieren

RÄKE HIFI/VERTRIEB GMBH

Irlenfelder Weg 43, 51467 Bergisch Gladbach, +49 2202 31046, transrotorhifi@t-online.de

www.transrotor.de

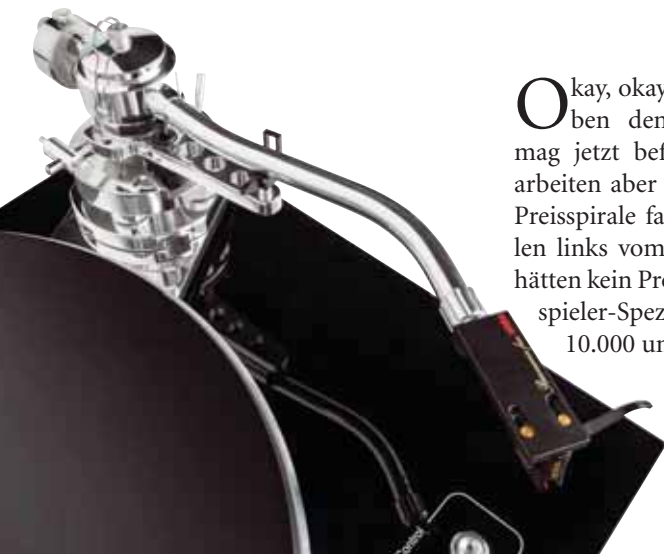


WIR KÖNNEN AUCH ANDERS

Man gönnt sich ja sonst nichts: Zum Firmenjubiläum im Jahre 2011 hat sich Heinz Lichtenegger einen Wunsch erfüllt und einen Cost-no-object-Plattenspieler auf die Füße gestellt. Was soll ich sagen: Dieses Prachtstück muss immer noch als Sonderangebot gelten

Okay, okay, die Summe 5.000 Euro neben dem Begriff „Sonderangebot“ mag jetzt befremdlich erscheinen – wir arbeiten aber in einer Branche, in der die Preisspirale fast nur noch in Dezimalstellen links vom Komma gedreht wird. Wir hätten kein Problem gehabt, dieses Plattenspieler-Spezial mit Laufwerken zwischen 10.000 und 20.000 Euro zu füllen.

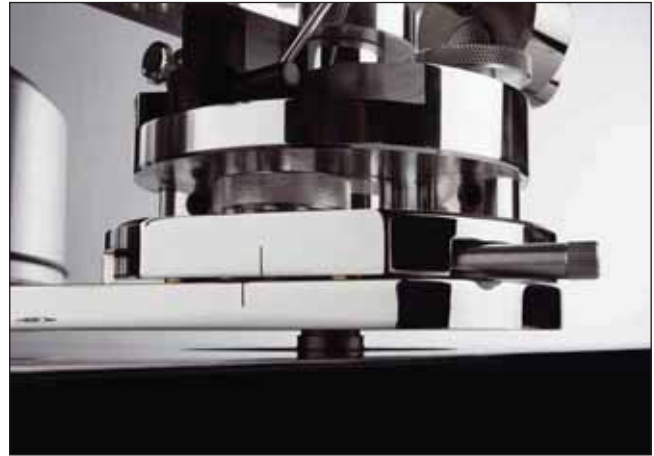
Vor diesem Hintergrund muss der Pro-Ject Signature 10 dann doch wieder als echter Preis-Leistungs-Sieger gelten, gibt es doch für den Preis nicht nur ein ausgewachsenes Laufwerk, das gut aussieht und ein ordentliches Pfund auf die Waage bringt, sondern auch einen für diesen Dreher ganz neu entwickelten Tonarm, der es wirklich in sich hat. Es handelt sich hierbei um einen waschechten Einpunkt-Tonarm. Das kann man übrigens recht schnell an den zentral oberhalb des Drehpunkts austretenden Tonarmkabeln erkennen, die auf diese Art und Weise nicht in die Stabilität eingreifen können, weil sie einfach keinen Hebel bekommen. Hebt man den Signature-Arm vorsichtig von der Basis ab, dann



Vorne am exzellenten Arm hatten wir Systeme und Headshells von Ortofon - eine vorzügliche Kombination



Das Gegengewicht des Tonarms erlaubt eine feinfühligke Azimuteinstellung, es gibt Ausführungen für jedes Tonabnehmergewicht



Auch die gesamte Tonarmbasis kann in ihrem Abstand zum Tellerlager verschoben werden

erkennt man die klassische Konstruktion mit stehendem Stahldorn und der Pfanne im Drehpunkt des Armrohrs. Trotz des größeren Aufwands beim Ausbalancieren hat man das Rohr s-förmig gemacht, um die Montage aller SME-Headshells und auch SPU-Tonabnehmer zu ermöglichen. Ausbalanciert wird die Konstruktion über das Gegengewicht, das sich zur Einstellung der Balance auch lateral einstellen lässt. Überhaupt die Einstellungen: An diesem Tonarm gibt es für jede nur erdenkliche Justagemöglichkeit eine Rändelschraube. So lässt sich die Basis als Ganze in ihrem Abstand zur Tellermitte verschieben, es gibt eine sehr feinfühligke Höheneinstellung samt Arretierung, das Gegengewicht ist sehr präzise verschiebbar und nicht zuletzt auch das Antiskating. Zum Ausbalancieren verschiedener Headshells und Tonabnehmer gibt es ein mehr als komplettes Set von Gegengewichten.

Wenn ich persönlich an diesem Wunderwerk an Feinmechanik überhaupt ein bisschen (ganz persönlich-subjektive) Kritik übe, dann über das Aussehen: Die ganzen glänzenden Oberflächen sind mir ein bisschen zu barock – so ein technisches Meisterstück darf auch ruhig ein bisschen technischer aussehen. Auf der anderen Seite – kommen wir an dieser Stelle mal zum Rest des Laufwerks – passen die polierten Flächen gut zum ebenfalls hoch glänzenden Plattenteller, der wiederum in einem schönen Kontrast zur schwarz lackierten Zarge steht. Diese wiederum steht auf magnetisch gefederten und mit einem thermoplastischen Elastomer gedämpften Füßen, die bei Pro-Ject selbst entwickelt wurden und den mit über 20 Kilogramm sehr massereichen Signature schön von der Stellfläche entkoppeln. Die MDF-Zarge

selbst ist mit einem Metallgranulat befüllt, was sie zu einer in Sachen Resonanzen absolut ruhigen Angelegenheit macht, genauso wie der Teller, der laut Hersteller aus einer recht resonanzarmen Legierung besteht und in einer radial eingefrästen Rinne nahe am Rand auch noch einmal mit dem gleichen Elastomer wie die Füße befüllt wurde. Im Übrigen handelt es sich hierbei um das gleiche Material, wie es für die Dämpfungsgummis in Ortofon-Tonabnehmern verwendet wird. Das invertierte Tellerlager wird magnetisch entlastet, so dass auf die Keramikugel des Lagers nicht die volle Gewichtskraft des recht schweren Tellers einwirkt – auch eine Maßnahme zur Geräuschverminderung. Angetrieben wird der Teller über einen Motor mit Flywheel, das heißt, der Motor treibt den Teller nicht direkt, sondern über ein zwischengeschaltetes Schwungrad mit viel Masse, das über sein Trägheitsmoment hilft, feine Drehzahlschwankungen auszugleichen.

Mitspieler

Tonabnehmer:

- Ortofon Per Windfeld Signature, Cadenza
- Dynavector Te Kaitora Rua

Phonoverstärker:

- Trigon Advance
- MalValve Preamp Three Phono
- Reussenzehn Tube Phono Preamp

Verstärker:

- Accuphase E-600
- Acoustic Masterpiece AM-201

Lautsprecher:

- Audio Physic Avantera
- K+T Ophelia

Zubehör:

- Stromversorgung: Accuphase, PS Audio
- Kabel: Van den Hul, Transparent, Silent Wire
- Aufstellung: Thixar, Audio Exklusiv, Bfly

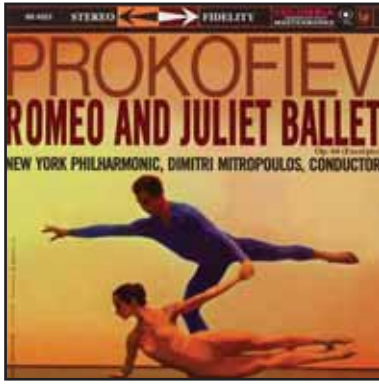
Gegenspieler

Plattenspieler:

- Rega RP-10
- Transrotor Fat Bob S mit SME IV



Der Außenrand des schweren Tellers hat eine Rinne, die mit einem Elastomer gefüllt ist



Gespieltes

Prokofjew
Romeo und Julia

Deep Purple
Made in Japan

Hélène Grimaud
Reflection

Gustav Mahler
Symphonie Nr. 1
Wiener Symphoniker, Fabio Luisi

Antonin Dvorák
Cellokonzert H-Moll,
Mstislav Rostropowitsch,
Berliner Philharmoniker,
Herbert von Karajan

Ludwig van Beethoven
Sämtliche Sinfonien, Gewandhausorchester Leipzig, Franz Konwitschny

Gerry Mulligan
Live at the Village Vanguard

Der Signature 10 ist eine durch und durch gelungene Neu-Interpretation des Themas Masselaufwerk



Der Masseschwerpunkt des Tonarms trägt die Bezeichnung zu Recht – die Verstellmöglichkeiten sind zahlreich



Da dem Vertrieb Audiotrade sehr an dem wirklich feinen Plattenspieler gelegen ist, hat man uns für diesen Test noch echte Schmankerl in Form zweier Tonabnehmer eingepackt, die es wirklich in sich haben: Zum einen das Ortofon Cadenza, zum anderen das Per Windfeld Signature.

Ein Wort noch zum Setup des Systems: Der Tonarm erfordert natürlich zumindest einen Arbeitsschritt mehr bei der Justage als ein kardanisch gelagerter Arm, ist aber durch seinen günstigen Schwerpunkt als unkritisch zu bezeichnen – ich habe in Sachen Einpunkt-Tonarme schon weitaus schlimmere Zicken gesehen.

Die getroffene Tonabnehmerwahl ist eine gute: Das Cadenza ist ein bisschen mehr Spaßmaschine mit ein bisschen mehr „Kick“ im Bass und offensiverer Herangehensweise in den Höhen gegenüber dem Per Windfeld, das die ganz große Übersicht und fast schon strenge Neutralität wahrt. Dies aber nur zum Einstieg, es soll ja vor allem um den Plattenspieler gehen. Und der kann auf voller Linie überzeugen. Zu-

nächst einmal erweist er sich als erfreulich unabhängig von seinem Stellplatz – bereits auf einem simplen Sideboard (das natürlich jetzt nicht gerade meterweise wackeln sollte) kann er problemlos auf einem sehr hohen Niveau betrieben werden. Die Quasi-Subchassis-Konstruktion, gepaart mit viel Masse an den richtigen Stellen, zahlt sich hier aus. Man kann bei sorgfältiger Wahl des Untergrunds noch ein bisschen was herausholen – eine Mimose ist der Signature 10 in dieser Beziehung aber wahrlich nicht.



Pro-Ject Signature 10

- Preis 4.990 Euro
- Vertrieb Audiotrade, Mülheim
- Telefon 0208 882660
- Internet www.audiotra.de
- Garantie 2 Jahre
- B x H x T 475 x 188 x 350 mm
- Gewicht 22,5 kg
- Ausführungen: Mahagoni, Olive Furnier, Schwarz Hochglanz

Unterm Strich ...

» Hervorragende Detaillösungen en masse, ein vorzüglicher Tonarm und eine absolut unangreifbare Wiedergabequalität: Für den aufgerufenen Preis ist der Pro-Ject Signature 10 ein ganz heißer Tipp!





Der Einpunkt-Tonarm kommt mit dem klassischen stehenden Dorn – die Verkabelung tritt genau über dem Drehpunkt aus



Das invertierte Tellerlager mit eingepresster Keramikugel. Der Magnetring entlastet den Lagerspiegel und verringert so das Rumpeln

Was er klanglich veranstaltet, ist in allen Lagen großer Sport: Die Einpunkt-Tonarmen oftmals nachgesagte Schwäche im Bass kennt der Pro-Ject ebenso wenig wie Nervosität. Im Gegenteil: genauso stoisch, wie sich der dicke Teller dreht, so pflügt das System am Tonarm durch die Rille – ruhig, überlegen und stabil. Das gilt für Dynamiksprünge ebenso wie für die räumliche Abbildung, die sich durch nichts destabilisieren lässt. Es gibt nichts Ärgerlicheres als eine große Bühne, die beim ersten Schlag auf die Größe eines Schuhkartons zusammenbricht – der Signature 10 ist absolut immun gegen solche Phänomene. Dan-

kenswerterweise führt dieser „Masseklang“ aber nicht zu einer Vernachlässigung an anderen Stellen: Der Mitteltonbereich klingt bei aller Eleganz nicht glattpoliert, sondern lässt alle Ecken und Kanten stehen, die auf einer Aufnahme eingefangen wurden. Und überdämpft wurde auch nicht: Nach oben hinaus gibt es Energie, Feinheiten und Biss. Insgesamt erlaubt sich der Pro-Ject also keinerlei Schwäche und demonstriert, dass man mit den Möglichkeiten einer großen Firma auch deutlich diesseits der fünfstelligen Preisschilder einen vorzüglichen Plattenspieler bauen kann.

Thomas Schmidt



Die Füße entkoppeln die Zarge durch Magnetkraft vom Untergrund



Informationen Händlernachweis Referenzen
 applied
acoustics
 fine high end systems
 Brandensteinweg 6 fon: 030 / 461 48 74
 13595 Berlin fax: 030 / 461 48 75
 www.applied-acoustics.de
 kontakt@applied-acoustics.de

Larry K. Rosenbaum

The Vinyl Book



Must-have für Vinylfans

- Originalformat einer LP, passt dekorativ in jeden Plattenschrank
- Exklusive Ausgabe in limitierter Auflage
- Jedes Buch ist einzeln nummeriert
- 240 Seiten
- Schöner Coffeetable-Look
- Sehr liebevolle Grafik
- Jede LP mit Klangbeschreibung, Vinylpunkten, Gewichtsangabe, Secondhand-Marktpreis, Studioangabe, Toningenieur, Produzent, Erscheinungsjahr u.m.
- Auch lieferbar bei amazon und ebay

The Vinyl Book

In diesem Buch finden Sie Platten aus 25.000. Es sind Aufnahmen, bei denen es sich so anhört, als ob der Hörer bei der Aufnahme gerade dabei ist. Manche haben ihre Stärke im Klang, andere verströmen ein schier unglaubliches Gefühl. Beispielsweise Billie Holiday, gerne zum Dinner gehört oder Isaac Hayes danach. Ebenso Leonhard Cohen oder Jorge Ben und all die anderen großartigen Künstler für all die unterschiedlichen, schönen, außergewöhnlichen und vor allem großen Momente im Leben ... Auf jeden Fall bereitet jede dieser Platten eine Gänsehaut. Genau aus diesen Gründen hören Menschen wieder Schallplatten, sie klingen natürlich, warm und schön. Es war eine große Freude, dieses Buch zu schreiben. Hauptsächlich wurden Platten aus den 70er-Jahren ausgewählt. Einige auch davor.

Es geht weiter durch die 80er und einige wenige sind aus den 90ern und dem 21. Jahrhundert. Die Arbeit an der Zusammenstellung dieser Platten dauerte über zwei Jahre. Dazu wurden Tausende von Platten durchgehört. Es sollten ja die großartigsten, die faszinierendsten und die bestklingenden sein. Gehen Sie auf Entdeckungsreise durch diese aufregende und spannende Vinylwelt. Sie werden angeregt, auf Börsen nach Platten aus diesem Buch zu suchen. Andere werden in ihren Plattenschränken verborgene Schätze entdecken, von denen sie gar nicht wussten, dass sie sie besitzen. Manche werden auch angeregt, ihren Schallplattenspieler wieder aufzubauen und die Platten wieder aus den Kisten zu holen. Es wird der Anfang einer lebenslangen Freundschaft. Das wünschen wir Ihnen mit The Vinyl Book.



Must-have für Vinylfans

„Sicherlich eines der besten oder das beste Buch über die schwarzen Scheiben. Jeder, der diesem Hobby verfallen ist, sollte es sich antun.“ 15.03.14 Futurepad2014

Schwarzes Gold

„Ein wirklich herrliches Buch über die schwarzen Scheiben, die man echt echt gehört haben soll, wenn man gute Musik schätzt.“ 13.12.2013 Krammel, Fred

Ein herrlich subjektiv perfektes Buch

„Der Autor schreibt genau, warum er – über eine gewachsene und gereifte Wiedergabekette – jede einzelne Schallplatte für dieses Buch ausgewählt hat. Jede Auswahl ist subjektiv, aber mit der Begründung des Autors für jede einzelne Platte, warum sie in diesem Buch betrachtet und beschrieben wird, ist der Autor schon fast wieder objektiv zu beschreiben.“ 04.12.2013 Fred Schradin

Bestell-Coupon



48,80 Euro
inkl. Versand
innerhalb Deutschlands

Name, Vorname

Straße, Hausnummer (bitte kein Postfach)

PLZ, Wohnort

Telefon

E-Mail

Datum, Unterschrift

Mit Angabe der E-Mail-Adresse bin ich mit der Zusendung von kostenlosem Info-Material einverstanden.

Bezahlung bequem und bargeldlos

Zahlungsweise: Lieferung nur gegen Bankeinzug

per Bankeinzug

Geldinstitut

BLZ Kto.-Nr.

IBAN

BIC

Datum, Unterschrift

Senden Sie den vollständig ausgefüllten Coupon bitte an:

**Michael E. Brieden Verlag GmbH
Gartroper Str. 42 · D-47138 Duisburg**

Der Besteller kann innerhalb von zwei Wochen nach Erhalt der Ware ohne Angabe von Gründen seine Vertragserklärung in Textform (z.B. Brief, Fax, E-Mail) oder durch Rücksendung der bestellten Sache(n) widerrufen. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs oder der **original verpackten** Ware. Der Besteller hat bei Widerruf seiner Bestellung die Rücksendung der gelieferten Ware auf Gefahr und Kosten der Michael E. Brieden Verlag GmbH an diese zu veranlassen, wenn die Ware durch Paket versandt werden kann. Im Falle einer wirksamen Ausübung des Widerrufs sind die beiderseits empfangenen Leistungen zurückzugewähren und gegebenenfalls gezogene Nutzungen (z. B. Zinsen) herauszugeben. Geleistete Zahlungen werden durch die Michael E. Brieden Verlag GmbH innerhalb von 30 Tagen nach Zugang des Rücknahmeverlangens bzw. Eingang der rückgesendeten Ware zurückerstattet.



HOCHKARÄTER

So einige haben wir ja kommen und gehen sehen, kleine Ein-Mann-Unternehmen, die ihre 15 Minuten Ruhm hatten und dann wieder aufgegeben haben. Umso mehr freut es uns, wenn sich einer von ihnen als zäher Brocken erweist und sich etablieren kann

Die neuen MG-Füße sind Aluminium-Scheiben, die durch gegeneinander versetzte Korkpads voneinander entkoppelt werden



Von Marc Grebe und seiner kleinen Manufaktur MG-Hifi ist die Rede. Einen außergewöhnlichen Plattenspieler hat er uns seinerzeit zum Test mitgebracht – gerne erinnere ich mich daran, wie man den Optimal MG4 wirklich Schraube für Schraube, Strebe für Strebe selbst aufbauen konnte, denkt man sich den nun wirklich nicht zerlegbaren Teller weg, dann passt das ganze Laufwerk zerlegt in einen Schuhkarton. Außerdem hat das Ganze was von Thriller-Romantik – Sie wissen, das voll zerlegte Präzisionsgewehr im handlichen Köfferchen.

Nun ist uns das friedliche Schrauben zum Zwecke des Musikhörens natürlich lieber – der Aufbau aus Einzelteilen zeigt beim neuen Laufwerk aber, an welchen Stellen leichte oder gar deutliche Verbesserungen zur Anwendung kommen. Auf jeden Fall

basiert das neue Laufwerk auf dem „alten“ Optimal, dessen Grundkomponenten wie Lager und Motor weiterhin zum Einsatz kommen.

Wobei: Beim Lager kann man sich jetzt entscheiden, ob man einen Lagerspiegel aus POM oder Saphir möchte – durch die aufschraubbare Lagerbuchse ist das fragile Teil in nicht einmal einer Minute getauscht. Sorgen wegen eventueller Undichtigkeiten muss man sich übrigens nicht machen – Grebe beherrscht sein Handwerk und hat die Konstruktion sauber aufgebaut. Das invertierte Tellerlager steht mit seinem geschliffenen und polierten Edelstahlhorn auf der Basis – die Spitze bildet eine Keramikugel.

Träger des Lagerdorns ist ein Edelstahlzylinder mit sechs radialen Bohrungen, aus dem die drei Ausleger für die Füße ragen.

In die Ausleger werden seitlich höhenverstellbare Spikes geschraubt, deren Spitzen auf inzwischen leicht modifizierten Spezialfüßen stehen. Wo bisher mehrere Lagen Kork- und Aluminiumringe das Laufwerk trugen, sind die Aluminiumringe jetzt mit gegeneinander versetzten Korkpads entkoppelt.

An einem weiteren Tragarm ist eine Spezialkonstruktion montiert, in der die Motordose mit Gummiringen zwischen zwei Pfosten aufgehängt ist – der Motor selbst ist noch einmal resonanzbedämpft in der Dose gelagert.

Der Gleichstrommotor bringt ordentlich Drehmoment an den präzise gedrehten Edelstahlpulley, der im Vergleich zum ursprünglichen MG4 gewachsen ist – so muss der Motor nicht mehr mit einer ganz so hohen Drehzahl gefahren werden. Angesteuert wird er über eine separate Motorsteuerung in einem schicken Metallgehäuse, wo auch beide Geschwindigkeiten feinreguliert werden können. Die Kraftübertragung erfolgt nach wie vor über einen dünnen String, der zwar eine etwas längere Hochlaufzeit des Tellers mit sich bringt, aber eben auch so gut wie keine Vibrationen vom Motor auf den Teller übertragen kann. Auf Wunsch ist – der Vorteil der Kleinmanufaktur – jederzeit auch ein Motorpulley für den Betrieb mit einem Gummiriemen zu bekommen.

Man sieht an allen Ecken und Enden auch, wie Marc Grebe kleine optische Details nach und nach verfeinert hat – das Laufwerk ist bei allem herben Charme des Maschinenbaus auch ein liebevoll gefertigtes Kleinstserien-Kunstwerk.



Die Entkopplung des Motors vom Chassis ist auf denkbar einfache Weise gelöst

Die Armbasis sitzt ebenfalls an einem Ausleger und ist damit im Abstand vom Tellerlager, in der Höhe und sogar im Azimut frei einstellbar. Das ist einerseits erfreulich, will aber auch bei der sauberen Justage des Tonarms berücksichtigt werden. Bewährt hat sich auf dem Optimal MG4 der klassische Rega-Tonarm, der in diesem Test neben Armen von SME auch hauptsächlich zum Einsatz gekommen ist.

Optisches Hauptunterscheidungsmerkmal zum einfachen MG4 ist bei unserem aktuellen Testmodell der aufgedoppelte Teller und dabei vor allem die Art und Weise, wie diese zweite Ebene realisiert wurde. Man kennt da ja doch so einige Möglichkeiten: Schlichtes Sandwich aus zwei oder mehr Materialien oder mit Distanzhülsen verschraubte Doppelteller. Marc Grebe hat auf dem unteren Teller, der dem normalen MG4 entspricht, am Außenradius acht Zylinder befestigt, die mittig ein Loch haben. In jedes dieser Löcher wird nun ein Swarovski-Kristall eingesetzt und darauf ein zweiter aufgesetzt, der durch acht exakt passende Bohrungen genau sitzt.

Man mag jetzt über diesen Aufbau etwas schmunzeln, Sinn macht er allemal: Neben der größeren bewegten Masse hat man den schönen Effekt, dass die Verbindung zwi-

Weniger Kontaktfläche zwischen Sub- und Hauptteller kann man sich kaum vorstellen



Mitspieler

Tonarme:

- SME 309, 3009-R
- Rega RB301

Tonabnehmer:

- Charisma Audio MC-1
- Shelter 501 MK II

Phonoverstärker:

- Trigon Advance
- MalValve Preamp Three Phono
- ReuBenzehn Tube Phono Preamp

Verstärker:

- Accuphase E-600
- Acoustic Masterpiece AM-201

Lautsprecher:

- Audio Physic Avantera
- K+T Ophelia

Zubehör:

- Stromversorgung: Accuphase, PS Audio
- Kabel: Van den Hul, Transparent, Silent Wire
- Aufstellung: Thixar, Audio Exklusiv, Bfly

Gegenspieler

Plattenspieler:

- Music Hall MMF 9.1
- Transrotor Fat Bob S mit SME IV



Gespieltes

Deep Purple
Made in Japan

Katie Melua
Piece by Piece

Johnny Cash
American Recordings

Gustav Mahler
Die neun Symphonien, Georg Solti

Edvard Grieg
Peer Gynt Suiten 1 & 2,
Berliner Philharmoniker,
Herbert von Karajan

Miles Davis
Milestones

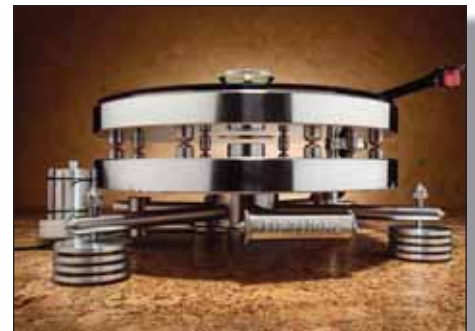
Jazz at the Pawnshop



Acht edle Steine – der Teller des einfachen MG4 wird in dieser Konstruktion zum Subteller

schen Sub- und Hauptteller sehr weit vom Tellerlager entfernt ist, so dass keine Vibrationen vom unteren angetriebenen Teller bis zur oben aufgelegten Platte durchdringen können. Die verwendeten Kristalle müssen übrigens nicht rot sein.

Ein MG-Hifi wäre nicht komplett ohne eine der hauseigenen Tellerplatten – das Spezialgebiet von Marc Grebe schlechthin. Die erhabenen außen liegenden Streifen erlauben in Zusammenarbeit mit dem Tellergewicht, jede verwellte Platte plan zu drücken und gegen mikroskopisch kleine Bewegungen zu sichern.



MG-Hifi Optimal MG4 Doppelteller

• Preis	2.990 Euro
• Vertrieb	MG-Hifi, Hilden
• Telefon	02103 2995099
• Internet	www.mg-hifi.de
• Garantie	2 Jahre
• B x H x T	40 x 16 x 36 cm
• Gewicht	20 kg

Unterm Strich ...

» Ein nicht alltägliches Konzept mit einem weiteren Schuss Exotik bringt uns einen absolut langzeitstabilen Plattenspieler, der sich in seiner Preisklasse mehr als wacker schlägt und zudem ein echter Hingucker ist.



Komplettbau mit Matte: Trotz des Doppeldeckeraufbaus ist der MG4 immer noch ein sehr kompaktes Gerät





Die kompakte Motordose erlaubt die Umschaltung und Feineinstellung der Geschwindigkeiten

Kernig und mit kraftvollen Pinselstrichen zeichnet auch die Doppelteller-Variante des MG4 die Musik aus der schwarzen Rille. Das hat allemal Wucht und Schnelligkeit, die einhergeht mit guter Kantenschärfe und einer ziemlich unerschütterlichen Ruhe und Unaufgeregtheit bei der räumlichen Abbildung, auch wenn es einmal etwas dynamischer zugeht. Wenn ich einen Unterschied zum Laufwerk mit einfachem Teller festmachen müsste, würde ich sagen, dass der doppelte Aufbau sich einen etwas größeren dynamischen Spielraum gönnt, einfach eine noch größere Bandbreite zwischen ganz leise und ganz

laut. Das Ganze geht einher mit einer noch größeren subjektiven Ruhe und Übersicht bei der Wiedergabe auch komplexer musikalischer Gebilde, so dass ich mit dem MG4 Doppelteller auch gerne und viel klassische Musik gehört habe. Kontrabässe erhalten hier neben ihrer Fülle und Energie in den ganz tiefen Lagen auch genügend Kontur, um eben nicht nur als tief-frequentes Gebrabbel wahrgenommen zu werden, sondern als einzelne Instrumente im Orchesterkontext. Und ganz nach oben hinaus gilt für die Geigen das Gleiche: kein Einheits-Sound, sondern der Zusammenklang vieler Individuen, die perfekt zusammenspielen.

Diese Genauigkeit und Ruhe machen den MG4 „Doppeldecker“ auch bei Pop- und Rockmusik zum Mittel der Wahl, wenn es vor allem darum geht, eine unbestechliche Basis zu schaffen, auf der sich Musik von Platte möglichst frei entfalten kann.

Thomas Schmidt



Die neue Tellermatte erlaubt durch die außen liegenden Pads das Anpressen verwellter Platten

Schallplatten waschen... So einfach und leise wie nie!



„Ausgezeichnet funktionierende Waschmaschine mit clever automatisiertem Bedienkonzept. Die Reinigungsleistung ist zudem ohne Fehl und Tadel“

H. Barske, LP Magazin 02.2014



DRAABE
ANALOGUE AUDIO TECHNOLOGIES

Ausführliche Informationen unter www.vinyl-master.de und Telefon: 040 - 389 04 783

presseundbuch.de

Lesen auf dem Tablet



Der Presse und Buch Kiosk im Internet

Große Auswahl an
Zeitschriften und
Büchern





NEU:
Buch
„Grundlagen der
Lautsprecher“

GRAVEYARD WALTZ

Wir kennen Jadis in erster Linie als Hersteller hoch spannender Röhrenverstärker. Außerdem gibt's seit den Neunzigern sehr ambitionierte CD-Player. Plattenspieler? Fehlanzeige. Bis jetzt





Und dabei wäre es doch so naheliegend gewesen: Sie bauen Röhrenelektronik vom Feinsten, nicht zu vergessen ausgezeichnete Phonovorstufen, aber Quellen waren bei Jadis bislang ausschließlich digital. Es dauerte bis zum unlängst gefeierten dreißigsten Firmenjubiläum, um endlich eine analoge Quelle auf Kiel zu legen. Mit der „Thalie“ hat man das nunmehr gründlich korrigiert: Das Paket aus Laufwerk und Tonarm ist ein echtes Monument des Plattenspielerbaus, will aber entsprechend entlohnt werden: 40.000 Euro gilt es zu entrichten.

Informationen zum Gerät gibt es nur sehr spärlich, aber das ist nicht weiter schlimm: In bester Jadis-Tradition liegt dem Gerät ein Lowtech-Ansatz zugrunde, dessen Funktionsprinzipien sich weitgehend aus der Anschauung ergeben.

Ein erster Stolperstein mag die Namensgebung sein: „Thalie“, zu Deutsch Thalia, kann eine der drei Grazien aus der griechischen Mythologie sein, also eine Göttin der Anmut. Oder auch die Muse der komischen Dichtung und der Unterhaltung. Für welche Deutung Sie sich entscheiden, liegt ganz bei Ihnen.

Mitspieler

Tonabnehmer:

- Lyra Etna
- Transfiguration Phoenix
- Denon DL-103

-Phonovorstufen:

- MalValve preamp three phono

Vollverstärker:

- Accuphase E-600

Lautsprecher:

- Audio Physic Avantera
- Klang + Ton Nada

Zubehör:

- Netzsynthesizer Accuphase PS1210
- div. NF-Kabel
- Phonokabel van den Hul
- Lautsprecherkabel von Transparent
- Plattenwaschmaschine von Clearaudio

Gegenspieler

Plattenspieler:

- Transrotor Fat Bob / Reed 3p
- Sperlring L-2 / Fuchs-Tonarm

Phonovorstufen:

- MalValve preamp three phono



Gespieltes

Black Space Riders

d.rei

Nils Landgren Funk Unit

Teamwork

Guiseppe Verdi

Aida; Karajan, Tebaldi, McNeil

Elaiza

Macrch 28

Dieser Lagerdorn trägt den kompletten Tonarm – ein immerhin 1,2 Kilogramm schweres Konstrukt

Und weil das Thema Plattenspieler für Jadis Neuland war, holte man sich für die Entwicklung kompetente Hilfe ins Boot: Wesentliche Ideen für Thalie stammen von einem Mann namens Pierre Riffaud, der auch unter eigenem Namen ziemlich monumentale Vinylabspielmaschinen baut. Von denen ich zugegebenermaßen noch nie etwas gehört habe. Was eindeutig meiner Ignoranz anzurechnen ist, denn der Mann ist augenscheinlich sein über 30 Jahren aktiv und hat seine Kreationen schon bei allen möglichen Gelegenheiten präsentiert. Seine Handschrift ist beim Jadis-Dreher jedenfalls unverkennbar, und es war sicherlich eine gute Idee, einen Mann für den Job anzuheuern, der ähnlich denkt wie die Verstärkerentwickler bei Jadis.

Bei Jadis war man schon immer Freund des bedingungslosen „Keep-It-Simple“-Ansatzes. Und so sucht man bei der schwergewichtigen Dame (das Gerät wiegt locker 80 Kilogramm) vergebens nach technischen Raffinessen, findet aber umso mehr „richtigen“ Maschinenbau mit luxuriöser Dimensionierung aller Teile und denkbar präziser Fertigung.

Thalie hätte gerne eine entsprechend belastbare Stellfläche mit mindestens 68 Zentimetern Breite und 55 Zentimetern Tiefe. Damit ist sie in diesem an Riesenlaufwerken nicht eben armen Heft das ausladendste Modell. Kinder bis etwa zwölf Jahren dürfen das Gerät also gerne als Karussell benutzen, die dafür erforderliche Stabilität ist in jedem Falle vorhanden.

Thalie ist ein Subchassislaufwerk denkbar klassischer Machart. Das „Subchassis“ ist eine Granitplatte in den Dimensionen eines Grabsteins, die von drei „Türmen“ gehalten wird. Aus den drei Zylindern ragen drei Füße heraus, die weich

und wenig bedämpft ausgehängt sind. Durch Verdrehen der Füße kann man deren Höhe verstellen und das Laufwerk dadurch ausrichten.

Kaum weniger wuchtig als die Basis ist der Plattenteller dieses Laufwerks geraten. In seinen Dimensionen ist er mit dem des Sperling L-2 an anderer Stelle im Heft vergleichbar, sonst mit so ziemlich gar nichts. Das Gewicht der mit einer Stufe am unteren Rand versehenen Scheibe liegt demnach auch in der Gegend von 20 Kilogramm. Für seine Montage gibt's ein unverzichtbares Werkzeug mit einem Haltegriff und zwei Gewindestangen, ohne das ist der Brocken kaum sicher zu manövrieren. Der Teller trägt in der Mitte eine Messinghülse, die die Verbindung zum Lager übernimmt. Über dessen Aufbau kann ich wenig sagen, weil es komplett geschlossen ist und deshalb vermutlich auch keine Wartung benötigt. Es wird durch eine große Bohrung in der Laufwerksbasis verschraubt, oben und unten sorgen Papierdichtungen für ein gewisses Maß an Entkopplung von der Granitplatte. Der untere Teil der Achse ist konisch geschliffen, und auf diesem Konus klemmt der Teller nach dem Aufsetzen unverrückbar. Diese Verbindung zwischen Lager und Teller ist absolut steif, die erforderliche Entkopplung besorgt der erwähnte Messinginsatz. Gefällt mir gut, diese Konstruktion.

Natürlich neigt der gewaltige Teller zum Klingeln. Dem schiebt die dicke Grafitmatte zuverlässig einen Riegel vor: Klopfversuche mit aufgelegter Matte enden ausgesprochen unspektakulär. Und wie bekommt man so ein Prachtexemplar von Teller auf Touren? Mit einem entsprechend dimensionierten Motor. Den Job macht hier ein Synchrontyp vom bestens beleumdeten Hersteller Crouzet. Der steckt in einer (wie überraschend) gewichtigen Metallhülse, die wiederum eine luxuriöse Unterstellbasis spendiert bekam. Die braucht man, um den Motor kippen zu können, dazu verfügt sie über zwei Einstellschrauben. Der Motor ragt durch eine große Bohrung links hinten auf dem Chassis und sollte keinen Kontakt zur Granitplatte haben. Der Aufbau des Laufwerks gestaltet sich wegen dieser Anordnung etwas ungewöhnlich: Man baut zuerst den Motor samt Basis auf und stülpt dann die Laufwerksgrundplatte

über den Motor. Der Motor ragt durch eine große Bohrung links hinten auf dem Chassis und sollte keinen Kontakt zur Granitplatte haben. Der Aufbau des Laufwerks gestaltet sich wegen dieser Anordnung etwas ungewöhnlich: Man baut zuerst den Motor samt Basis auf und stülpt dann die Laufwerksgrundplatte





Die Höhenverstellung des Tonarms mittels exzentrisch angeordneter Schraube funktioniert – in Grenzen

Thalie gibt es nur im Paket mit Tonarm. Und zwar mit einem Zwölfzöller der rustikaleren Art: ein Einpunkter, wie er klassischer nicht sein könnte. Den Abtaster führt ein dickes Alurohr, das rückseitig in einem Lagergehäuse aus Edelstahl mündet. In seinem Inneren gibt's die Aufnahme für den Lagerdorn, seitlich sind zwei Auslegergewichte zur Einstellung der Lateralbalance angebracht.

Eins davon ist fest, eins durch ein Gewinde im Abstand veränderlich. Das Gegengewicht sitzt auf einem genau auf Höhe des Lagerpunktes angebrachten Gewindestift und hat ebenfalls rekordverdächtige Abmessungen. Den Azimut kann man zusätzlich durch Verdrehen des Headshells (Aluminium) verändern. Das Anschlusskabel wird durch eine Tülle auf dem Lagergehäuse geführt. Das ist eine gute Idee, weil an diesem Punkt nur Drehkräfte auftreten und die Kabelführung die Bewegung des Arms kaum behindert. Der gesamte bewegliche Teil des Arms ist mit einem Handgriff abnehmbar und bringt stattliche 1,2 Kilogramm auf die Waage. Wer vermutet, dass diese Anordnung auch dynamisch zu den eher schwereren gehört, tut dies zu Recht: Eine verlässliche Angabe zu diesem Punkt habe ich nicht, aber das Ding wird ordentlich effektive Masse



Der Motor steht auf einer eigenen Basis, die ein exaktes Ausrichten des Antriebs ermöglicht

darüber. Hinzu gesellt sich eine trickreiche Führung des Motoranschlusskabels, das will nämlich mit dem Lagerzylinder auf der Rückseite verbunden werden – dort sitzt der Netzschalter.

Geschwindigkeitsumschaltung? Es gibt so etwas Ähnliches: Der Motor, dessen Welle übrigens mit einer zusätzlichen Schwungmasse ruhig gehalten wird, verfügt normalerweise über ein Pulley, mit dem das Gerät 33,3 Umdrehungen macht. Wer 45 will, der muss eine zusätzliche Hülse über das Pulley stülpen. Deren größerer Außendurchmesser besorgt die nötige Drehzahlerhöhung. Das ist eine herrlich archaische, aber durchaus funktionale Lösung.

Der Jadis-Plattenspieler ist eine physisch ziemlich gewaltige Erscheinung mit einem ebensolchen Klangbild





Die Lagerspitze des Arms ist in dieser Pfanne gegengelagert

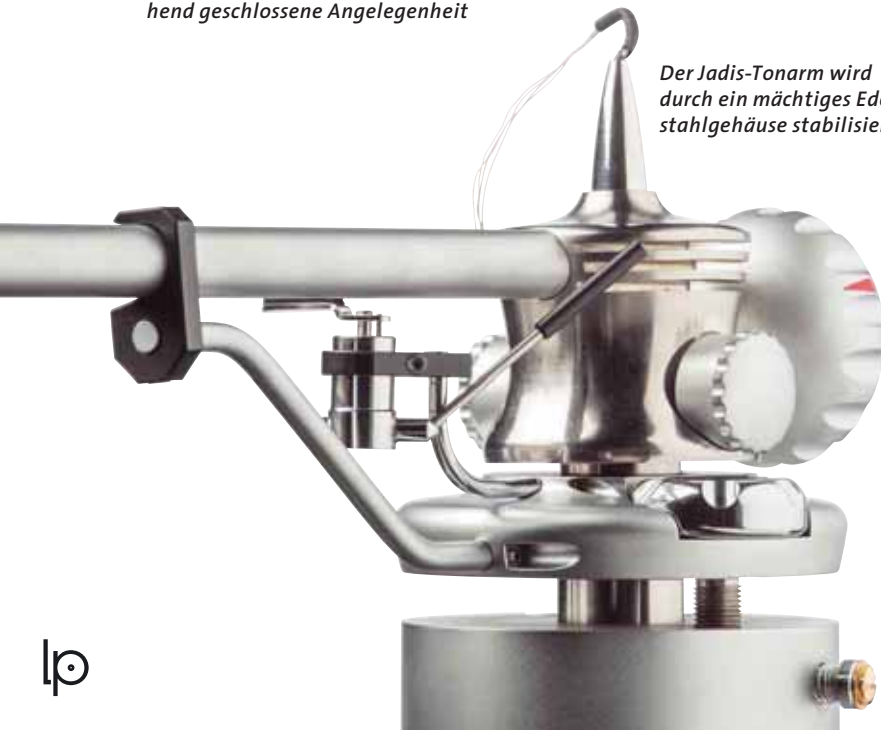


Das Lager des Jadis ist eine dem Teller angemessene, aber weitgehend geschlossene Angelegenheit

haben. Der Arm ruht auf einer Edelstahlspitze, die wiederum auf einer dicken Lagerachse befestigt ist. Die Anordnung ist sogar in der Höhe verstellbar: eine seitlich angebrachte Rändelschraube ermöglicht nach Lösen der Klemmung unten an der Basis das Heben und Senken des Arms. In der Praxis funktioniert das ähnlich miserabel wie beim Fuchs-Tonarm auf dem Sperling-Laufwerk an anderer Stelle in diesem Heft: Die große Entfernung zwischen Einstellgewinde und Achse sorgt fast zwangsläufig für ein Verkanten, so dass man immer mit der Hand „nachschieben“ muss.

Theoretisch muss ein bretthartes Tonabnehmersystem unter diesen Arm. Nur hatte ich leider gerade kein passendes Ortofon SPU oder Miyajima da. Erfahrungsgemäß funktionieren die großen Lyras auch mit schweren Armen, und so durfte das Etna ausnahmsweise seinen angestammten Platz im Reed 3p verlassen. Mit quasi dramatischen Konsequenzen. Was dieser Abtaster in dem französischen Schlachtschiff anrichtet, das hätte ich nämlich nicht im Entferntesten erwartet. Masse macht Ruhe, Feinzeichnung und Fluss? Von mir aus – aber das hier, das macht erst einmal etwas anderes: Dynamik wie ein Reibradlaufwerk. Unglaublich, mit welcher Wucht Jadis und Lyra „Give Gravitation to the People“ der Münsteraner Schwergewichtskapelle „Black Space Riders“ in den Raum

Der Jadis-Tonarm wird durch ein mächtiges Edelstahlgehäuse stabilisiert



drücken. Das sind gefühlte drei Dezibel mehr Tieftonenergie als bei allen zum Vergleich herangezogenen Laufwerken. Sie stehen auf eine opulente Raumabbildung? Die gibt's hier. In allen Dimensionen. Okay, vielleicht dürften die Konturen hier und da ein wenig schärfer sein, auch geraten ein paar Ereignisse in ihren Abmessungen ein wenig zu groß – aber wen juckt's? Die Fuhre geht so dermaßen los, dass es eine wahre Freude ist. In tonaler Hinsicht herrscht zudem lehrbuchmäßige Akkuratess: Der Jadis beherrscht das gesamte Spektrum ohne Vorlieben, er kann den Black-Metal-Shouter genau so wie Renata Tebaldi. Klassische Musik gehört ohnehin zu den Dingen, denen das französische Schwergewicht besonders zugetan ist: Großorchestrales mit Autorität und ohne den geringsten Wackler abzubilden, ist eine der Parade disziplinen dieses Gerätes. Wer erwartet hatte, dass Jadis auf Basis eines Grabsteins ein akustisch mehr oder weniger totes Gerät baut, sieht sich aufs Angenehmste eines Besseren belehrt: Das geht so nach vorne, dass die Toten tanzen wollen.

Holger Barske



Jadis Thalie

• Preis	um 40.000 Euro
• Vertrieb	Audioplan, Malsch
• Kontakt	Audioplan, Duisburg
• Telefon	02065 544139
• Internet	www.audioplan.de
• Garantie	3 Jahre
• B x H x T	680 x 200 x 550 mm
• Gewicht	ca. 80 kg

Unterm Strich ...

» Eine der im denkbar positiven Sinne „heftigsten“ Begegnungen, die man mit der Plattenwiedergabe haben kann: Der Jadis-Plattenspieler schafft eine großartige Synthese aus Stabilität und Hemdsärmeligkeit – das ist keinesfalls ein Widerspruch.



großartig

BRINKMANN AUDIO · DARTZEEL · EMT · HRS · KUZMA

genial

· MARTEN · NAGRA · PLAYBACK DESIGNS · PURIST

grandios

AUDIO DESIGN · THALES · VERITY AUDIO · VIBEX

gaudios

TELEFON 0043 (0) 316 33 71 75 · WWW.GAUDIOS.INFO

 **gaudios**
Klangkonzepte



UNTERM ARM

SME ist der Markenname, der im Laufe von sechs Jahrzehnten synonym geworden ist mit dem Begriff Tonarm – vom legendären 3009 bis zu den heutigen Feinmechanik-Wundern. Weitاً weniger bekannt ist die Tatsache, dass SME schon eine ganze Weile Plattenspieler baut, die sich durchaus sehen und hören lassen können

Hierzulande kommt erschwerend hinzu, dass der deutsche SME-Vertrieb Rake-Hifi heißt, besser bekannt unter dem Markennamen Transrotor. Böse Zungen würden jetzt behaupten, dass das ja klar sei: Die Tonarme schrauben sie auf ihre eigenen Laufwerke, die SME-Plattenspieler lassen sie links liegen. In mehreren Gesprächen versicherten mir Jochen und Dirk Rake aber glaubhaft, dass dem nicht so sei – die ihrer eigenen Ansicht nach vorzüglichen Geräte laufen in Deutschland einfach nicht.

Warum dies so ist, kann ich mir zumindest vorstellen, ohne mit dieser Erklärung Anspruch auf die reine Wahrheit und Weisheit zu erheben: SME-Plattenspieler, so kann ich mich erinnern, waren zu ihrer Markteinführung einfach unglaublich teuer. Ich meine mich an Testberichte erinnern zu können, bei denen ich angesichts satt fünfstelliger Preisangaben für einen SME 20 fast schon Tränen in den Augen hatte. Nun, inzwischen ist viel Wasser den Rhein hinuntergeflossen, und während sich die HiFi-Preise schwungvoll nach oben bewegt



Der unverwüsthliche Tonarm SME 309 kommt am Laufwerk SME 10 mit einer vereinfachten Basis aus

haben, sind die Preise bei SME fast konstant geblieben, was dazu führt, dass sich unser Testgerät SME 10 inklusive Tonarm mit einem empfohlenen Verkaufspreis von 6.000 Euro durchaus in einem gesunden Mittelfeld bewegt. Denn wer SME kennt, der weiß, dass man sich bei der Konstruktion bis ins kleinste Detail hinein nicht lumpen lässt.

Auf den ersten Blick ist der SME 10 – klein. Im Ernst, wäre da nicht der Ausleger für den Tonarm, dann wäre die Grundfläche des Laufwerks nicht größer als eine LP. Gestellt wird der SME auf drei extrem weiche Füße, die alleine schon sämtliche Einflüsse von Trittschall eliminieren dürften. Auf den Füßen ruht die Basisplatte, die auf wiederum drei mit einem Polymer bedämpften Stahlsäulen ein T-förmiges Subchassis trägt, auf dem Tellerlager und Tonarmbasis befestigt sind.

Das Lager selbst ist sehr aufwendig gefertigt, inklusive einer in den Schaft eingefrästen spiraligen Rinne zur Zwangsschmierung.

Der Schaft dreht sich auf einer gehärteten Lagerkugel in einer Bronzebuchse. Der flache Subteller wird über einen Flachriemen angetrieben, der die Scheibe fast komplett umfasst – dies liegt an der nahen Positionierung des Pulleys am Teller und dessen kleinem Umfang. Der auf der Basisplatte montierte Motor ist durch eine federnde Aufhängung ebenfalls komplett vom Gehäuse entkoppelt, zieht sich im Betrieb aber in eine stabile Position.

Der Hauptteller besteht aus einem beidseitig beschichteten Aluminiumkern, der eine echte Spezialität auf der Oberseite bietet: Die recht weiche Kunststoff-Beschichtung hat kleine eingefräste Rillen, die den Kontakt zwischen Teller und Platte verbessern und zusammen mit der Plattenklemme eine absolut verrutschsichere Verbindung ermöglichen. Grundsätzlich zum Lieferumfang gehört ein SME 309, der eine zum Laufwerk passende, vereinfachte Basis hat. Zu dem Arm muss, glaube ich, nicht viel geschrieben werden – es handelt sich hier um

Mitspieler

Tonabnehmer:

- Transrotor Merlo Reference
- Dynavector Te Kaitora Rua

Phonoverstärker:

- Trigon Advance
- MalValve Preamp Three Phono
- Reußenzehn Tube Phono Preamp

Verstärker:

- Accuphase E-600
- Acoustic Masterpiece AM-201

Lautsprecher:

- Audio Physic Avantera
- K+T Ophelia

Zubehör:

- Stromversorgung: Accuphase, PS Audio
- Kabel: Van den Hul, Transparent, Silent Wire
- Aufstellung: Thixar, Audio Exklusiv, Bfly

Gegenspieler

Plattenspieler:

- Pro-Ject Signature 10
- Transrotor Fat Bob S mit SME IV

Hier kann man schön den bei aller Kompaktheit dreischichtigen Aufbau des SME 10 erkennen





Gespieltes

Deep Purple
Made in Japan

Prokofjew
Romeo und Julia

Hélène Grimaud
Reflection

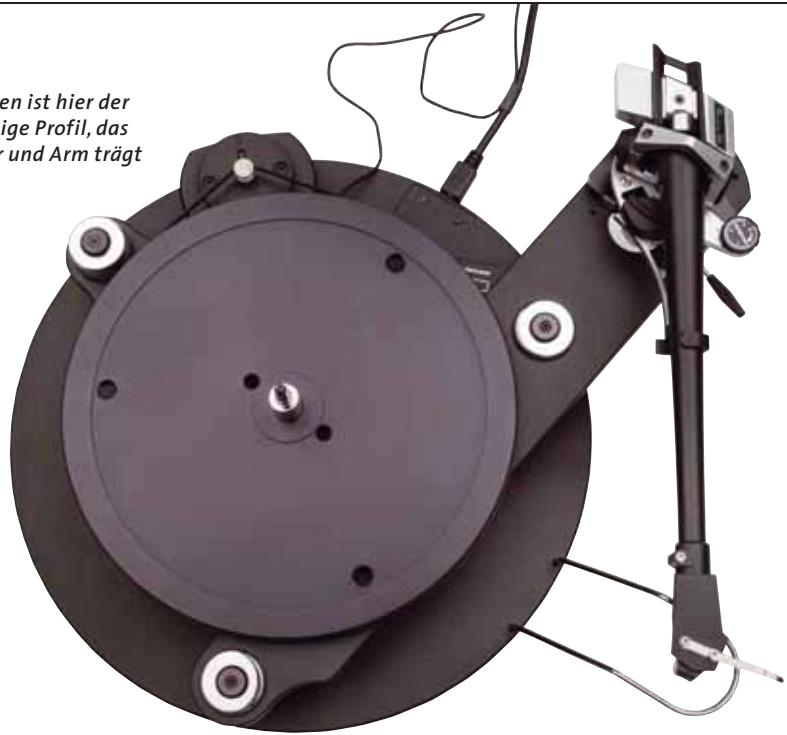
Gustav Mahler
Symphonie Nr. 1
Wiener Symphoniker, Fabio Luisi

Antonin Dvorák
Cellokonzert H-Moll,
Mstislav Rostropowitsch,
Berliner Philharmoniker,
Herbert von Karajan

Ludwig van Beethoven
Sämtliche Sinfonien,
Gewandhausorchester Leipzig,
Franz Konwitschny

Gerry Mulligan
Live at the Village Vanguard

*Gut zu sehen ist hier der
das T-förmige Profil, das
Tellerlager und Arm trägt*



einen modernen Klassiker und den Einstieg in die Welt der „großen“ SME-Arme, die erst beim legendären und technisch fast baugleichen SME V endet. Montiert wurde hier das vorzügliche Tonabnehmersystem Transrotor Merlo Reference, das sich schon in vielen Tests als hochklassiges und unkapriziöses System erwiesen hat. Der ungewöhnliche Bügel am Laufwerk schützt die empfindliche Nadel vor jeglicher Art von „Feindberührung“.

Für den Motor gibt es eine separat stehende Steuereinheit, an der sich die wenigen Knöpfe befinden, die man für ein Laufwerk eben braucht. Eine Geschwindigkeits-Feineinstellung wird man nicht finden – in dem kleinen Kästchen verbirgt sich eine

echte mikroprozessorgesteuerte Regelung, die die Drehzahl konstant hält – hier wurde an alles gedacht.

Der SME lässt sich mit seinen extrem weichen Füßen auf fast jede Basis stellen, profitiert aber wegen seines nicht extrem hohen Eigengewichts von einem stabilen



*Der SME 10 benötigt nicht mehr
Stellfläche als eine LP*



SME 10

- Preis 6.000 Euro (Laufwerk mit Tonarm)
- Vertrieb Transrotor, Bergisch Gladbach
- Telefon 02202 31046
- Internet www.transrotor.de
- B x H x T 370 x 160 x 350 mm
- Gewicht ca. 18 kg
- Garantie 2 Jahre

Unterm Strich ...

» Der SME 10 ist im wahrsten Sinne des Wortes ein kleines technisches Meisterwerk, der demonstriert, dass wahre Größe nicht immer nur von Äußerlichkeiten bestimmt wird. Ein echter Klassiker, der hoffentlich die Beachtung findet, die er schon längst verdient.



Unterbau – nicht extrem, aber hörbar. Eine gute Idee ist es immer, die Motorsteuerung nicht auf dieselbe Ebene des Racks zu stellen wie das Laufwerk, aber das macht ja sowieso niemand, oder?

Im Hörtest setzt der SME 10 das fort, was ich von den englischen Tonarmen seit Jahren kenne: Er spielt sachlich, und das auf allerhöchstem Niveau. Im Vergleich mag ihm ein bisschen der Charme, beispielsweise des Rega RP10 fehlen oder die letzte Wucht seiner Vereinskollegen von Transrotor. Und doch habe ich während der gesamten Zeit mit dem aufwendig durchkonstruierten Laufwerk das sichere Gefühl, verdammt nah dran zu sein an der perfekten Ausgewogenheit, der musikalischen Wahrheit. „Da spricht einer große Worte gelassen aus“, werden sich jetzt einige denken – aber im Mittel der vielen Plattenspieler die ich gerade in den letzten Wochen gehört habe, macht der SME den ruhigsten, neutralsten und entspanntesten Eindruck.

Die aufwendige Motorregelung kann man gut heraushören, macht der SME doch trotz seiner recht geringen Tellermasse einen abgrundtiefen Bass, der selbst gestandene Masselaufwerke das Fürchten lehrt, und durch seine stabile Neutralität sogar dem einen oder anderen Hörer besser gefallen mag als die schiere Wucht der dicken Kollegen. Mit der durch und durch starren



Klein, aber oho: Hier gibt es neben der selten anzutreffenden 78er-Geschwindigkeit eine echte Regelung der Drehzahl

Kopplung der aufgelegten Platte an den Antrieb macht der SME auch Punkte in Sachen Durchzeichnung und Sauberkeit im Grund- und Mitteltonbereich. Man hat niemals auch nur den Hauch des Gefühls, dass der SME 10 dynamisch gefordert wäre, er meistert stoisch die gemeinsten dynamischen Sprünge und arbeitet im nächsten Moment die allerfeinsten feindynamischen Nuancen klar und deutlich aus der Rille heraus. Das sind natürlich auch beste Voraussetzungen für die räumliche Abbildung, für mich immer wieder der faszinierendste Aspekt eines guten HiFi-Setups. Und auch hier kann ich nur konstatieren, dass in Breite wie Tiefe eine überzeugend dimensionierte Bühne aufgebaut wird, die Instrumentalisten, Sängern und auch dem Aufnahmeraum selbst voll gerecht wird. Im Hochtonbereich herrscht ebenfalls eine wohlthuende Ausgewogenheit – hier gibt es auch keine Übertreibungen oder andere Abweichungen von der Norm – und es gilt wie für alle anderen klanglichen Aspekte auch: Der SME 10 macht einfach seinen Job, und er macht ihn verdammt gut.

Thomas Schmidt

Eine rustikale Lösung für ein bekanntes Problem: So haben versehentliche Rempler keine bösen Konsequenzen mehr



Die Rillenfräsung der weichen Telleroberseite sorgt für einen innigen Kontakt zwischen Teller und Platte



Ein sehr großer Subteller wird über ein sehr kleines Pulley angetrieben – die Säulen des Subchassis sind verstellbar



Der aufwendig konstruierte Hauptteller besteht aus einem Aluminiumkern mit weicheren Außenschichten



PUNKTSIEG

Da ist es mir doch wirklich das Peinliche passiert: Beim Versuch, den neuen Music-Hall-Plattenspieler von einem Raum in den nächsten zu transportieren, habe ich ihn im wahrsten Sinne des Wortes zerlegt. Aber ich kann mir da noch einmal vergeben – man kann dem Ikura den zweiteiligen Aufbau wirklich nicht ansehen.



Die mitgelieferte Haube ist nicht an Scharnieren aufgehängt, sondern wird nur aufgesetzt



*Resonanzmindernd eingebauter Motor mit zweistufiger Riemenscheibe.
Die Funktionsgruppen stammen aus dem Pro-Ject-Baukasten*

Ein Déjà-vu war die Zeit zwischen dem Ersten Auftauchen des letztlich Ikura genannten „kleinen“ Music-Hall-Plattenspielers und dem finalen Verkaufsstart in Europa: Schon beim großen Modell MMF 11.1 hat sich Roy Hall eine Menge Zeit genommen, bis er das Laufwerk so weit hatte, dass es auch tatsächlich seinen Ansprüchen genügte.

Auch, wenn ich als Deutscher die Mentalität dahinter nicht so ganz verstehen kann, Dinge auf der ganz großen Bühne zu präsentieren, die noch ganz weit von ihrer Fertigstellung entfernt sind – das Warten hat sich im ersten Fall gelohnt, und ich bin überzeugt davon, dass es auch dieses Mal zum Erfolg geführt hat.

Aber vorher noch ein kurzer Exkurs zur Music-Hall-Modellpalette: Neben den drei großen Modellen MMF11.1, MMF9.1 und MMF7.1, in die eine Menge eigene Entwicklungsarbeit eingeflossen ist, gab es für den Einsteiger lediglich zwei Modelle, die sich allenfalls in Nuancen von den Project-Schwestermodellen unterscheiden haben, mit denen sie ja die Technik gemein haben.

Und genau das wollte Roy Hall eben ändern – ein neues, „kleines“ Modell zu einem fairen Preis, das deutlich mehr die eigene Handschrift trägt, sich aber auch von den doch recht massiven Laufwerken der bisherigen Kollektion unterscheidet. Dieses Ziel wurde gerade mit der weißen Version des Ikura klar erreicht – der ursprünglich angepeilte Preis von knapp

1.000 Euro wurde letzten Endes doch verfehlt: Immer noch faire 1.300 Euro werden für das Paket jetzt fällig.

Dafür gibt es auf den ersten Blick einen – siehe oben – einfachen Brettspieler, bei dem allenfalls die „Kanthölzer“, auf denen er steht, ein wenig seltsam anmuten. Nun, diese Profile sind der sichtbare Teil der unteren Zargenhälfte, in denen nur die Funktionseinheit Motor untergebracht ist, selbstverständlich vom umgebenden Rahmen entkoppelt. Der gesamte Rest des Ikura wird auf drei entkoppelnde Gummikegel aufgesetzt, die in passend gefräste Vertiefungen der oberen Zargenplatte eintauchen – so ergibt sich erst die flache Bauweise.

Die Platte trägt das Tellerlager – klassisch mit Buntmetall-Buchse und Lagerspiegel aus Teflon, in die

Der Hauptteller aus MDF wird mit Bohrungen vor dem Lackieren feingewuchtet



Mitspieler

Tonabnehmer:

- Benz ACE L
- Denon 103
- Ortofon 2M Blue

Phonoverstärker:

- MalValve Preamp Three Phono
- Trigon Advance
- Quad Preamp Twentyfour P

Verstärker:

- Accuphase E-600

Lautsprecher:

- Sonus Faber Olympia III
- Audio Physic Avantero
- K+T Nada
- K+T Ophelia

Zubehör:

- Stromversorgung: Accuphase, PS Audio
- Kabel: Van den Hul, Transparent, Silent Wire
- Aufstellung: Thixar, Audio Exklusiv, Bfly

Gegenspieler

Plattenspieler:

- Music Hall MMF 7.1 und 9.1
- Scheu Premier III mit SME 309
- Rega RP-10



Gespieltes

Tori Amos

Unrepentant Geraldines

Deep Purple

Made in Japan

Jennifer WarnesFamous Blue Raincoat
20th Anniversary Edition**Massive Attack**

Best of ...

Michael Jackson

Thriller 25th Anniversary Edition

Gustav Mahler

Die neun Symphonien, Georg Solti

Edvard GriegPeer Gynt Suiten 1 & 2,
Berliner Philharmoniker,
Herbert von Karajan**Miles Davis**

Milestones

Jazz at the Pawnshop

Einfach aber effektiv wird der Antriebs-Unterbau von der oberen Platte entkoppelt: Drei Gummi-Spikes halten Motorvibrationen vom Teller fern

der Edelstahl-Lagerdorn des Kunststoff-Subtellers eintaucht. Der Hauptteller ist aus weiß lackiertem MDF, ein Material, das immer etwas Stirnrunzeln verursacht, bei genauerem Nachdenken aber als gut geeignet für einen Teller erscheint: Hohe innere Dämpfung und gleichmäßige Struktur haben wir immer ganz gern. Der Tonarm stammt auch von Pro-Ject, es handelt sich hier um den einteiligen Aluminium-Arm, der seit Jahren zur Zufriedenheit der Hörer auf zahlreichen Plattenspielern seinen Dienst verrichtet. Montiert ist ein Ortofon 2M Blue, für das das soeben Gesagte genauso gilt. In der Nomenklatur Ortofons ist es eine Stufe über dem Einsteigersystem 2M Red angesiedelt und entwickelt für den Einzelpreis von knapp unter 200 Euro ganz erstaunliche Qualitäten, die es für viele anspruchsvolle Hörer zum Mittel der Wahl macht.

Direkt von oben betrachtet hat der Ikura ziemlich genau die Form einer alten Fernseher-Bildschirmröhre – das hat mit den geschwungenen Seiten etwas Organisches. Kein Wunder, zeichnet doch ein gestan-

dener Industriedesigner verantwortlich für das Aussehen des Ikura, dessen Namen (und dessen Punkte) sich vom japanischen Wort für Lachsrogen ableitet. Eine Delikatesse also – zumindest die Zutaten des Music Hall lassen schon einmal die höheren klangliche Genüsse erwarten.

Der Aufbau ist einfach bewerkstelligt – wie gesagt, an den zweiteiligen Aufbau muss man sich gewöhnen. Der Riemen des separaten Motors ist aber kein bisschen komplizierter aufzulegen als bei einer einteiligen Zarge. Die dankenswerterweise zum Lieferumfang gehörige Haube wird nur aufgesetzt und mit zwei Knöpfen in ihrer Position fixiert. Während des Hörens kann man die Haube ruhig an die Seite stellen, eine Empfindlichkeit gegenüber Luftschall haben wir nicht feststellen können.

Im Hörtest offenbarte der Ikura einen für meine bisherigen Erfahrungen mit Music Hall Plattenspielern recht ungewöhnlichen Klangcharakter: Waren die großen Mehrdecker sehr stark bedämpft und recht dunkel abgestimmt, spielt der Ikura sehr offen und luftig. Das mag vor allem mit dem MDF-Teller und dem gewählten Tonabnehmer zusammenhängen – das Laufwerk kann sich nämlich in Sachen Nebengeräuscharm durchaus mit seinen größeren Kollegen messen, wenn

Für den Ikura hat man sich den Aluminium-Tonarm mit durchgehender Headshell ausgewählt - das Ortofon 2m Blue integriert sich klanglich sehr gut





Die gesamte Antriebselektronik samt seitlich „verstecktem“ Schalter ist im Grundrahmen integriert

auch im direkten Vergleich mit dem dicken Acrylteller des MMF 9.1 doch etwas die Substanz im Tiefbass fehlt. Dafür kommen die tiefen Töne knackig und direkt; sie klingen schnell ab und hinterlassen dadurch den Eindruck eines stets pointierten Grooves, bei dem sich auch tieffrequente Instrumente gut differenzieren lassen. Im Mitteltonbereich klingt der Ikura offen und dabei durchaus etwas größer in der räumlichen Abbildung als andere Laufwerke – das ist vielleicht nicht die reine Lehre, macht aber eine Menge Spaß. Man kann auch ruhig ein bisschen mit dem VTA spielen, um die tonale Balance an die eigenen klanglichen Erwartungen anzupassen – das ist ja das Schöne an der analogen Musikwiedergabe, dass man so unmittelbar nachvollziehbar eingreifen kann.

Dynamisch ist das Ganze in jedem Fall, der Ikura kann kurze, perkussive Signale genauso unmittelbar und direkt abfeuern wie großorchestralsche Attacken über den gesamten hörbaren Frequenzbereich. Das Laufwerk ist ungemein spielfreudig und durchaus auch mal ein bisschen aggressiv, wenn es die aufgelegte Scheibe musikalisch hergibt.

Mit einem deutlich teureren Tonabnehmer wie dem Benz ACE L verschiebt sich die klangliche Balance etwas mehr in Richtung dunkel – die Konturen werden dabei noch etwas schärfer, die Dimensionen klarer.

Das zeigt, dass der Ikura das Potenzial besitzt, auch in einem sehr hochwertigen Umfeld absolut auf Augenhöhe mitzuspielen.

Thomas Schmidt



Vom japanischen Wort für Lachsrogen stammt der Name und das Design mit den Punkten



Music Hall Ikura

• Preis	1.299 Euro
• B x T x H	510 x 390 x 150 mm
• Gewicht	9,5 kg
• Garantie	2 Jahre
• Vertrieb	Phonar, Tarp
• Telefon	04638 89240
• Internet	www.phonar.de

Unterm Strich ...

» Designerisch wie klanglich geht der Ikura einen neuen Weg: Mit seiner mitreißenden und sehr offenen Spielweise komplettiert er das Music-Hall-Sortiment absolut überzeugend. Dass er auch designerisch seinen eigenen Weg geht, ist umso erfreulicher.



MIT LEICHTIGKEIT

Was haben Rega und die Fußball-Weltmeisterschaft 2014 gemeinsam? Das Runde und das Eckige? Nein, nicht richtig. Ich verrate Ihnen die Antwort: Man setzt auf Schaum

Während Fußball-Schiedsrichter mit einem sich schnell auflösenden Schaum aus der Spraydose die Position von Ball und Mauer beim Freistoß festlegen, packt Rega ein ungleich haltbareres Material – Schaum nichtsdestotrotz – zwischen zwei Phenolharzplatten, und fertig ist das Referenzgerät.

Was ich hier jetzt so flapsig auf den Punkt bringe, ist so einfach und trivial natürlich nicht – dennoch verrät es so viel über die gesamte Denkweise von Roy Gandy, dem Mann hinter Rega.

Der gestandene Plattenspielerhersteller von Welt kennt ja in der Regel nur eine

Vorgehensweise, wenn es um das Setzen neuer Maßstäbe geht: Mann packt auf das bisherige Referenzgerät einfach ein paar Kilo Stahl, Alu oder was auch immer extra drauf, und fertig ist das neue Topmodell. Natürlich funktioniert das in den meisten Fällen sogar – bei Plattenspielern gilt das alte Sprichwort „viel hilft viel“ tatsächlich. Bei Rega dagegen hat man sich konsequent für den entgegengesetzten Weg entschieden: Schnelle Resonanzableitung durch möglichst wenig Masse und extrem steife Ankopplung einzelner Funktionsgruppen ist die Devise.

Strahlemann: Der neue Tonarm RB-2000 kann seine Gene nicht verheimlichen, markiert aber einen neuen Standard bei Rega



Apheta heißt das Rega-MC-System, das eine radikale Abkehr von bisherigen Bauweisen bedeutet

Weil die bisherigen flachen „Brettzargen“ wohl immer noch zu behäbig waren, hat man an dieser Stelle die Masse weiterhin reduziert. Statt MDF gibt es jetzt eben zwei extrem dünne Phenolharzplatten, zwischen denen ein mit Stickstoff aufgeschäumter Kunststoff namens Polyolefin als leichter und stabiler „Füllstoff“ fungiert. Darüber hinaus wurde alles an Material weggelassen, was nicht unbedingt gebraucht wird: Der eigentliche Plattenspieler-Unterbau ist kaum noch mehr als eine recht künstlerisch wirkende Kontur, in der Lager, Tonarm und Motor irgendwie untergebracht sind. Eine komplett starre Verbindung zwischen Tellerlager und Tonarmbasis gewährleisten zwei zusätzlich Magnesiumleisten. Dass diese beiden Komponenten nicht gegeneinander arbeiten sollten, ist klar – dass allerdings Motorvibrationen da mitspielen sollen, ist eher nicht der Plan. Auch wenn der Synchronmotor fest in der Zarge sitzt, werden Vibrationen bereits an der Quelle beseitigt: im Netzteil, das einen stabilen Sinus generiert. Beim Spitzenmodell geht

man sogar so weit, das Netzteil individuell auf den eingebauten Motor einzumessen – ein Service, den wir schon vom Jubiläumsmodell RP-40 kennen. Der Motor dankt es mit einem noch etwas ruhigeren Lauf. Die Geschwindigkeitswahl – normalerweise bei den kleineren Rega-Modellen eine archaische Angelegenheit mit Tellerabnehmen und Riemenumlegen – wird komfortabel am PSU geschaltet. Ist auch besser so: Spätestens durch die hier doppelt zwischen Pulley und Subteller eingesetzten Antriebsriemen, würde man jeden 45er-Umschnitt verfluchen. Sinn des doppelten Riemens ist neben den gleichmäßiger auf den Teller wirkenden Zugkräften eine Ausmittlung sämtlicher noch so minimaler Auswirkungen von Schlupf. Auf sechs definierten Erhebungen des Subtellers ruht der Hauptteller des RP10 – das Haupt-Unterscheidungsmerkmal des Laufwerks gegenüber dem vom Unterbau her weitgehend baugleichen RP-8. Hier hat man statt des Glastellers eine komplette Neukonstruktion eingesetzt: einen Keramikteller, der sich von

Mitspieler

Tonarme:

- SME 309, 3009-R
- Rega RB301

Tonabnehmer:

- Charisma Audio MC-1
- Shelter 501 MK II

Phonoverstärker:

- Trigon Advance
- MalValve Preamp Three Phono
- Reussenzehn Tube Phono Preamp

Verstärker:

- Accuphase E-600
- Acoustic Masterpiece AM-201

Lautsprecher:

- Audio Physic Avantera
- K+T Ophelia

Zubehör:

- Stromversorgung: Accuphase, PS Audio
- Kabel: Van den Hul, Transparent, Silent Wire
- Aufstellung: Thixar, Audio Exklusiv, Bfly

Gegenspieler

Plattenspieler:

- Music Hall MMF 9.1
- Transrotor Fat Bob S mit SME IV



Das neue Steuergerät liefert nicht nur saubere Sinuswellen, sondern wird auch individuell an den eingebauten Motor angepasst





Gespieltes

Paolo Conte
Concerti

Uriah Heep
Outsider

Hélène Grimaud
Reflection

Gustav Mahler
Symphonie Nr. 1
Wiener Symphoniker, Fabio Luisi

Antonin Dvorák
Cellokonzert H-Moll,
Mstislav Rostropowitsch,
Berliner Philharmoniker,
Herbert von Karajan

Ludwig van Beethoven
Sämtliche Sinfonien,
Gewandhausorchester Leipzig,
Franz Konwitschny

Gerry Mulligan
Live at the Village Vanguard

Plattenspieler-Puzzle: Die Außenzarge ist strikt vom Innenleben getrennt, das nur noch das nötigste Material stehen lässt



Doppelt hält besser: Zwei Riemen verbinden Motorpulley und Subteller. Gut zu erkennen sind die sechs Auflagepunkte für den Hauptteller

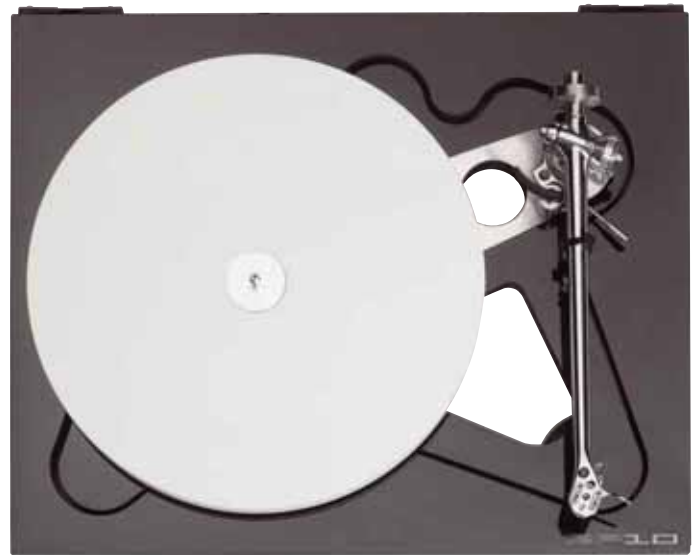
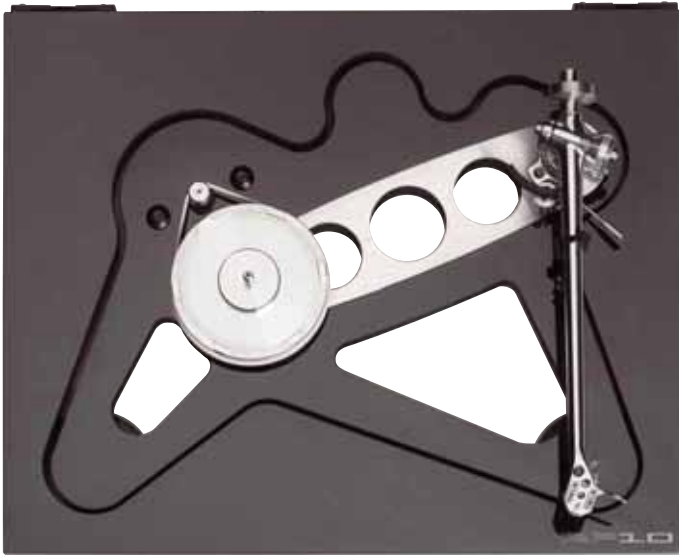
der Mitte nach außen hin noch verdickt, um die Masse möglichst weit nach außen zu bringen. Dieser Teller alleine macht den Massezuwachs von einem Kilogramm gegenüber dem RP-8 dann auch aus.

Zusammen mit der obligatorischen Filzmatte ergibt das ein sensationell schnelles Abklingverhalten – eine Klopfprobe gibt da zumindestens einen groben Eindruck. Der Tonarm basiert natürlich auf dem Geniestreich und Dauerbrenner RB300, ist aber an entscheidenden Stellen noch deutlich weiterentwickelt worden. Der neue RB2000, so der deutlichste Unterschied, ist nicht lackiert, sondern zeigt stolz seine blank polierte Aluminiumoberfläche. Neben den sehr engen Lagertoleranzen und der hochwertigen Verkabelung legt man bei Rega vor allem Wert auf die Masseverteilung im Armrohr. Dessen Wandstärke nämlich nimmt von innen bis zum Headshell kontinuierlich ab und realisiert

so das Ideal der Massekonzentration am Drehpunkt.

Montiert war bei unserem Testmodell das Spitzensystem aus der Rega-Tonabnehmerfamilie, das MC Apheta. Dieser Tonabnehmer ist eine ziemlich radikale Neukonstruktion, die vor allem ohne jegliches Dämpfungselement auskommt, was – abhängig vom elektrischen Abschluss – zu einer mehr oder weniger ausgeprägten Hochtonresonanz führen kann. In meinen gehörten Setups hatte ich zumindest keine Probleme – auf Nummer sicher kann man mit der Rega-eigenen Phonovorstufe gehen, die eine gezielte Bedämpfung der Resonanz erlaubt.

Der RP10 kann etwas, das er mit allen seinen Markenkollegen gemein hat: Man stellt ihn auf, stellt ihn an und hat Spaß. Mal ehrlich: So oft wie die remasterte „Concerti“ von Paolo Conte habe ich kaum jemals eine Rezensionsplatte gehört. Mal abgesehen von der vorzüglichen



Die Achse zwischen Tellerlager und Tonarm wird durch extrem steife Magnesiumbleche stabilisiert

Arbeit Giulio Cesare Riccis im Tonstudio: Was der leichtgewichtige Rega da aus den Rillen holt, macht ihn musikalisch zu einem absoluten Schwergewicht. Von den intimen Piano-Stimme-Passagen bis hin zu den ganz großen Melodien der wunderbar zusammenspielenden Band eines ganz großen Künstlers – mit dem RP10 ist man voll dabei, das ist live, das ist dynamisch, das atmet und pulsiert wie direkt im Konzert. Schwächen? Kann sein, dass das eine oder andere Masselaufwerk im absoluten Tieftonbereich noch etwas mehr Substanz und Wucht in die Waagschale wirft – das wars dann aber auch schon mit dem Grenzen aufzeigen. Was der Rega in der getesteten Kombination allen anderen voraus hat, sind sein unwiderstehlicher Charme, seine Unmittelbarkeit und die wundervolle Balance, die dem Zuhörer das Gefühl der ganz großen gelassenen Ruhe gibt – und das, wohlgerne, aus sechs Kilo Plattenspieler, die hier ihren Dienst verrichten. Ich will daher auch gar keine einzelnen

Qualitäten hervorheben – der RP10 macht einfach so viel richtig und das in einem so ausgewogenen Maße, dass über alle einzelnen Eigenschaften das große Ganze dominiert und immer wieder tief beeindruckt.

Thomas Schmidt



Rega RP10

- Preis 4.500 Euro (RP10 mit RB2000)
6.000 Euro (mit Tonabnehmer Apheta)
- Vertrieb TAD-Vertrieb, Frasdorf
- Telefon 08052 9573273
- E-Mail hifi@tad-audiovertrieb.de
- Internet www.tad-audiovertrieb.de
- Garantie 2 Jahre
- B x H x T 44,5 x 10 x 36 cm
- Gewicht 6 kg

Unterm Strich ...

» Schnelligkeit ist nicht alles. Obwohl man seine Designphilosophie natürlich hören kann, überzeugt der RP10 vor allem durch eine ungemein charmante und lebensechte Spielweise, die einfach Freude macht



Der Teller aus einer speziellen Keramik verdickt sich zum Rand hin – das ergibt unterm Strich mehr Trägheitsmoment



TERMINE • WORKSHOPS • PRODUKTPRÄSENTATIONEN



WESTDEUTSCHE HIFI-TAGE



HIFI LINZBACH VERANSTALTET DIE 5. WESTDEUTSCHEN HIFI-TAGE

Die Westdeutschen HiFi-Tage läuten traditionsgemäß den Messeherbst ein: Über 80 Hersteller und Vertriebe stehen im Hotel Maritim in Bonn für die interessierten HiFi-Freunde mit Rat und Tat zur Verfügung. Es werden Neuheiten, Raritäten, aber auch altbekannte, renommierte HiFi-Komponenten gezeigt und vorgeführt. In 2 Sälen, 11 Salons, 14 Suiten und über 40 Hotelzimmern präsentieren Fachleute umfassend Produkte, die jedem HiFi-Freak das Herz höherschlagen lassen.

Die Veranstaltung können Sie am Samstag, den 04.10.2014 von 10:00 bis 18:00 Uhr und am Sonntag, den 05.10.2014 von 11:00 bis 17:00 Uhr besuchen. Die Fachpresse wird natürlich wieder dabei sein, um mit Ihnen in angenehmer Atmosphäre über das Thema HiFi zu diskutieren. Auch CD- und Vinyl-Freunde sollen nicht zu kurz kommen. Da Capo wird wieder mit einem Vinyl-Sortiment anwesend sein und es werden die CDs und LPs aus dem Hause Sieveking angeboten. Zusätzlich können sich Foto-Interessierte an einem Stand der Firma Foto Brell, Bonn, über die neuesten Trends informieren.

Der Eintritt ist natürlich wieder frei!

Kontakt: Hifi Linzbach, Bonn
Telefon: 0228 222051
Internet: www.bonnaudio.de



HIFI THELEN MIT NEUER ADRESSE:

Der traditionsreiche Wuppertaler Händler Hifi Thelen ist umgezogen – allerdings nur ein paar Häuser weiter in die Hochstraße 80. Geblieben ist das umfangreiche Angebot, über das man sich auf der umfangreichen Webseite einen ersten Überblick verschaffen kann.

Kontakt: Hifi Thelen, Wuppertal
Internet: www.hifi-thelen.de
E-Mail: info@hifi-thelen.de



Back to the Roots: Der neue Röhren-Receiver von Thomas Reußenzehn

HIFI UND MUSIK ZUM GUCKEN BEI REUSSENZEHN TV

Der umtriebige Thomas Reußenzehn hat auf seiner Webseite bereits vor einiger Zeit begonnen, herausragende Produkte auch in bewegten Bildern vorzustellen; so kann sich der interessierte Kunde bereits online ein erstes Bild verschaffen. Im Bereich Musiker-Elektronik gibt es schon einen ganz beachtlichen Fundus von Videos, die HiFi-Sektion ist noch im Aufbau begriffen.

Eines der nächsten Geräte dort wird wohl der brandneue Receiver sein. Sie haben richtig gelesen: Ein echter Stereo-Receiver in Röhrentechnik mit einem analogen Stereo-Radioteil mit einem schicken Abstimmgerät in Vintage-Optik! Mit 2 x 15 Watt Ausgangsleistung im Class-A-Betrieb ist der Receiver kräftig genug für die meisten Lautsprecher.

Kontakt: Reußenzehn Tube Power
Telefon: 0173 7837313
Internet: www.reussenzehn.de



DAS DUELL

Deutlich abseits unserer Thematik – in Sachen Kundenservice aber eine vorbildliche Sache und deshalb eine Erwähnung wert: Volker Kühn von Black Forest Audio lässt den Computer samt DAC als Musikzuspielder gegen seinen besten CD-Player antreten – interessierte Kunden können über den Coupon im Heft oder über ihren Fachhändler einen Termin bei Black Forest Audio vereinbaren.

Eine einmalige Gelegenheit, kann man doch selbst mitgebrachtes Musikmaterial auf einer absolut hochklassigen und genauso exotischen Anlage genießen. Es gibt unter anderem Elektronik von 47 Lab und Kondo, die das faszinierende Breitband-System Helix to Heaven befeuern.

Kontakt: Black Forest Audio, Malsch
Telefon 07246 6330
Internet: www.blackforestaudio.com



TAG DER OFFENEN TÜR BEI MHW-AUDIO

MHW-Audio aus Sonthofen/Allgäu veranstaltet am 19. und 20. Juli von 14–20 Uhr einen Tag der offenen Tür. Vorgeführt werden sämtliche Hannl-Schallplattenwaschmaschinen sowie eine analoge Referenzanlage bestehend aus einer kompletten GRUENSCH-Referenz-Amplifier-Kette sowie dem neuen Koaxial-Referenz-Lautsprecher-System „LIVE ACT SERIES 12/3“ – ein außergewöhnliches Musik-Erlebnis erwartet Sie.

Hannl-Vinylcare, GRUENSCH Audiotechnik und LIVE ACT SERIES sind Vertriebsprodukte der Fa. MHW-Audio.

Um Voranmeldung per Telefon 08321 6188400 oder per mail: info@mhw-audio.de wird gebeten – die Teilnehmeranzahl ist begrenzt.

Kontakt: MHW-Audio, Sonthofen · **Telefon:** 08321-6188400
E-Mail: info@mhw-audio.de



DER BLOG FÜR VINYL-FREUNDE

Blogs gibt es zweifellos eine Menge, darunter auch sehr beliebte und hochfrequentierte. Was aber ein wenig untergeht, ist die Leidenschaft, die der Schallplatten-Freund für seine Schätze hegt.

Manfred Krug von Art Phoenix möchte mit seinem Blog diese Lücke füllen und hofft, dass der Start mit zurzeit noch wenigen Beiträgen schon ein wenig davon vermittelt. Die ersten Gespräche dazu auf der High End 2014, wo der Blog erstmals präsentiert wurde, haben Krug schon sehr ermuntert.

Online gegangen ist der Blog offiziell am 12. Mai 2014.

Kontakt: Art Phoenix, Nürnberg
Internet: www.vinyl-fan.de
Telefon: 0911 9604 8765

6 x das größte Fußball

600.000

der Unterhaltung

- 20.000 je

Die größte Anzeigen-

*Ihre Anzeige erreicht in der MAX-Kombi durchschnittlich 725.000 Interessenten. **Die MAX-Kombi beinhaltet:** Print: HiFi Test, Heimkino, LP, Einsnull (Quelle: Axel Spring), digitalhome-magazin.de, einsnull-magazin.de, lp-magazin.de, tablet-pc.co, klangundton-magazin.de, satempfang-magazin.de, carhifi-magazin.de, player-testmagazin.de

Wir kaufen Hifi+Highend

Wir kaufen ständig komplette Anlagen, Plattenspieler, Verstärker, Tonbandgeräte, Lautsprecher, Zubehör, ...
Seriöse Sofortabwicklung, keine Vermittlungen



D-56651 Niederzissen
Tel.: 02636-80900
www.springair.de
E-Mail: info@springair.de

www.speakerheaven.de
Lautsprecher-Kompetenz-Team
Wir realisieren Ihre Lautsprecherträume

Klang und Ton 4/2012 titelt:

- zwei Wege am Limit
- zählt zu den bestauflösenden Lautsprechern überhaupt.

Preise: ab € 2990,- / Paar

Speaker Heaven 47051 Duisburg
Tonhallenstr.49 Tel. 0203 24711

Kaufe Schallplatten & CD Sammlungen

- Rock, Pop, Metal, Jazz etc. • Faire Preise
- bundesweite Abholung • Telefon: 030/4633184

Robert Coyne w/ Jaki Liebezeit - Golden Arc Vinyl

MEYER RECORDS im gut sortierten Fachhandel erhältlich!

meyerrecords.com

FISCH Audiotechnik

AFL studio line
Die neue Audio-Filterleiste

we really care about music

FISCH Audiotechnik • 12169 Berlin • 030-6248651 • www.fisch-audiotechnik.de

AudioStones HiFi Vertrieb
Ultimates Musikerlebnis

SOLID TECH
AvantGarde
seec

Audio consequent

stereokonzept

MOSQUITO
VECTEUR

TONE TOOL

KLINGER FAURE

AudioStones HiFi, Richard-Wagner-Str. 1, 35516 Münzenberg/Gambach
Tel.: 06033/6 79 66, E-mail: kontakt@audiostones.de, Web: www.audiostones.de

Ballstadion der Welt

10 Leser*

ungselektronik

eden Tag -

-Kombi im HiFi-Markt

ger Vertriebs GmbH, Hamburg), Allyoucanread (Verlagsangabe); Verbreitete Auflage: 125.000 **Online:** hifitest.de, nexthifi.de, heimkino-magazin.de, hifitest-magazin.de, de; Reichweite durchschnittlich 600.000 Besucher pro Monat. In Spitzenzeiten bis zu 750.000 Besucher (Quelle: google analytics.de)

FPH AKUSTIK-DÄMPFER
Schöner dämpfen -



besser hören!

MADE IN GERMANY

fph-akustik.de

FPH FairplayHIFI - T. Eiser
info@fph-akustik.de
Tel.: 0611 - 56 59 333



f facebook.com/fph.akustik

MANGER
PRÄZISION IN SCHALL

Einfach gut
Musik hören.

www.manger-msw.de



Energia

NETZFILTERLEISTE
Das tausendfach bewährte
Original. Mit sechs bis 16
Anschlüssen und bis zu
acht getrennten Filtern.

hms

Tel: (02171) 73 40 06
mail@hmselektronik.com



fastaudio

**RAUMAKUSTIK MIT
HOME SERVICE:**
Beratung, Lieferung,
Einrichtung und Be-
treuung vom Experten.



TELEFON 0711.480 88 88
WWW.FASTAUDIO.COM

Meyer Records Various Artists
- Vol 4 Vinyl

MEYER RECORDS im gut sortierten
Fachhandel erhältlich!

meyerrecords.com



phonosophie.de

**Das
Schallereignis**

Nur wer gehört hat, kann mitreden.
Klangberatung und Hörstudio.

22547 Hamburg · Luruper Hauptstr. 204 · 040.83 70 77

Mal Valve

preamp * phono stage * DAC * power amp * headphone amp
electrostatic * magnetostatic speaker * CD transporter >>

D. Mallach * Towersgarten 11 * 45239 Essen
☎ 0201-408084 * www.malvalve.com

Liebhaber sucht Langspielplatten.

Wer möchte seine Schallplatten in gute Hände abgeben?

Suche am Liebsten Jazz + Rock 60 und 70er Jahre, ebenso auch Audiophile Schallplatten aller Label von Blue Note bis Verve. Gerne auch ganze Sammlungen in gutem Zustand.

Telefon: 0151 14995340

Energia **Bester Klang beginnt schon hier.**

DIE HMS-WANDSTECKDOSE
Ein Muss für jede HiFi- / TV-Anlage. Niedrigste Verluste durch Kupfer- / Goldkontakte.



hms
Tel: (02171) 73 40 06
mail@hmselektronik.com



Atma-Sphere
Music Systems
Himmlich Hören
himmlich-hoeren.de

www.
horn-breitbaender.de

Eric Andersen - Shadow and Light of Albert Camus **Vinyl**



MEYER RECORDS im gut sortierten Fachhandel erhältlich!
meyerrecords.com

A U D I T I O N 6



Exklusivpartner / Vertrieb: Rossner & Sohn / Penaudio

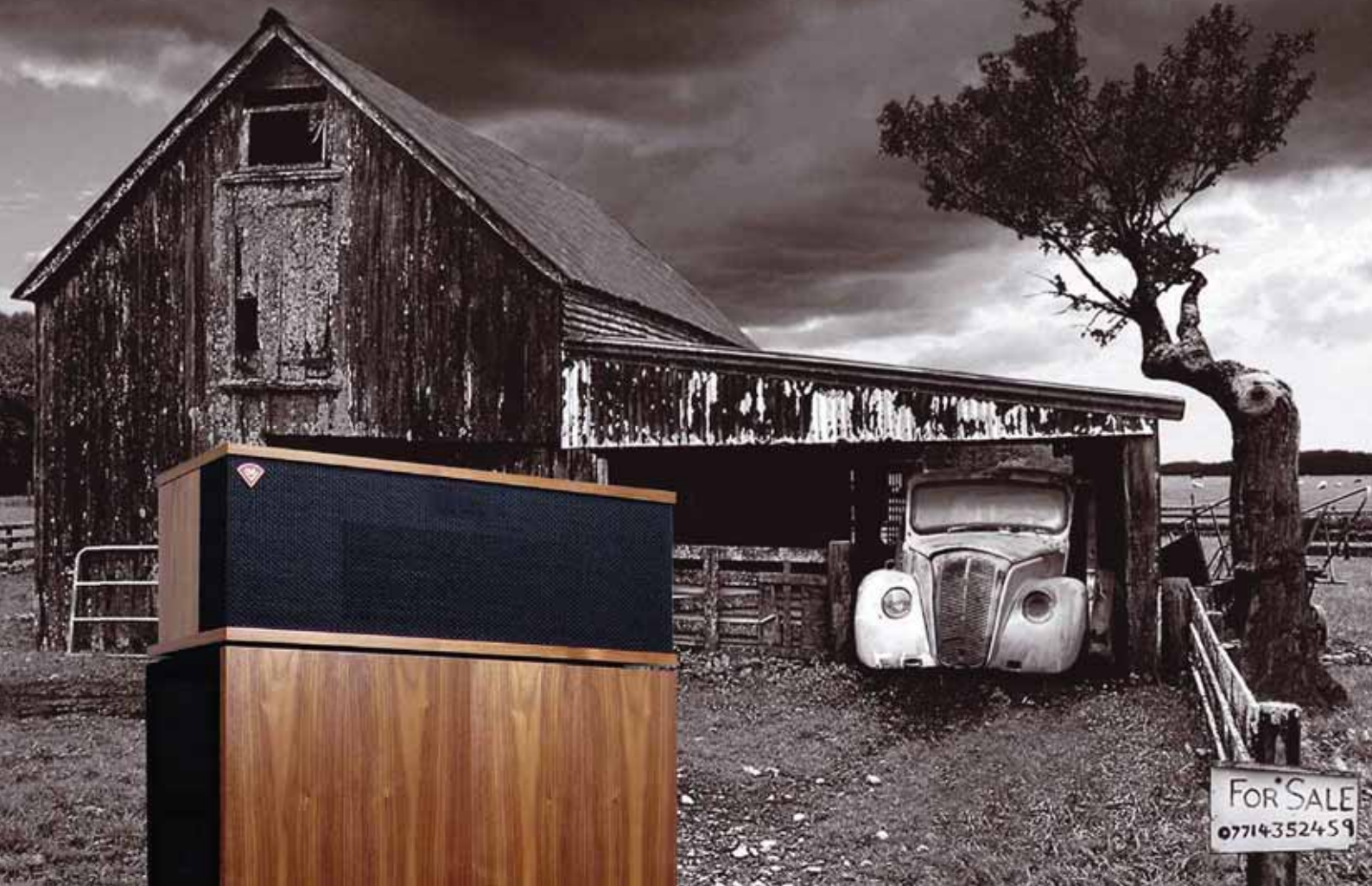
Air Tight, Akustik Manufaktur, Audreal, Bryston, Copulare, E.A.R., Eera, Fonel Audio, Gläss, Gold Note, Hannl, Harbeth, Hifiman, Hoerwege, Horn Audiophiles, Ikon Akustik, Isem Audio, Klang Manufaktur, Koetsu, Lavardin, Magnum Dynalab, Musica, Mystère, Neat Acoustics, Nottingham, Phase Tech, Pointos Audiosysteme, Sota, Trichord Research, Vioelectric, Wall Audio, WBE Audio, Whest Audio, WSS, LP's / CD's uvm.

Prospekte/Infos/Top-Angebote! Special Analog Forum 2014 in Krefeld!!! Wir sind wieder mit dabei!!!

Audition 6 – Heiko Boss, Achalmstr. 6, D-72461 Albstadt, Tel. 07432-23399 / Fax: 07432-22644 info@audition6.de / www.audition6.de



IHRE FRAU STEHT AUF DESIGN?
- MACHEN SIE ES SICH WOANDERS GEMÜTLICH!



Klipsch[®]

KEEPERS OF THE SOUND[™]

SOUND FÜR MÄNNER
SEIT 66 JAHREN
KLIPSCHORN AK5



OSIRIS AUDIO AG

Borsigstr. 32 • 65205 Wiesbaden ☎ +49 (0)6122 727600

✉ info@Osirisaudio.de

🌐 www.Osirisaudio.de

NEU

Alle Ausgaben ruck zuck auf Ihren Rechner!



Mit einem Klick auf www.hifitest.de/shop

- schnell & einfach downloaden
- fehlende Ausgaben ergänzen
- dauerhaft archivieren

Ab **2,39 €**
pro Ausgabe
als Download

Musik auf den Punkt gebracht

Extreme I

AKTIV/PASSIV



Progressive Audio
DISTRIBUTION
PADIS

progressive audio
august-thyssen-str. 13a
45219 essen

fon: +49 (0) 2054 93 85 793
fax: +49 (0) 2054 93 85 794

info@progressiveaudio.de
www.progressiveaudio.de

bt hifi vertrieb GmbH
www.bthifi.com

WOODPECKER 1984
DAVIS 1986
DR. FEICKERT 2005
HEED 1993
FLASHPOWER 2010
JENSEN 1917
MILTY 2012
MONK AUDIO 2010
SHAKTI 1994
SHUN MOOK 1990
SPENDOR 1960
TRANSFIGURATION 1992
VAN DEN HUL 1980
VITUS AUDIO 2003

Woodpecker
Karla
van den Hul Colibri
Obelisk Si

DR. FEICKERT ANALOGUE **Heed!** **SPENDOR** *van den Hul* **VA**

team@bthifi.com +49(0)2104 175560

Hoffnung gesucht!
Machen Sie die Welt besser für Kinder mit Behinderungen.

cbm
christoffel blindenmission
gemeinsam mehr erreichen

Foto: CBM

Werden Sie Pate!
www.cbm.de/patenschaft

DZI
Spendenkonto

Wir liefern Ersatznadeln und Tonabnehmersysteme.
Wir reparieren kostengünstig hochwertige MC und MM-Tonabnehmersysteme sowie nicht mehr auf dem Markt erhältliche Tonnadeln.

Der Nadelspezialist
Wasenheck 9 – 55758 Veitsrodt
Tel. 06781-457574
Fax 06781-457576

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. von 9.00 bis 17.00 Uhr
www.nadelspezialist.de

MG-HIFI
Ihr Spezialist für Laufwerke, Korkmatten, Zubehör
www.mg-hifi.de

MG-HIFI, Benrather Straße 31, 40721 Hilden,
Tel.: 0049-2103-2586930
Händler für MG-HIFI und Rega

Aussen hui...



- Unser neuer Phono-Vorverstärker
- für MM & MC
 - auf jedes Abtastsystem einstellbar
 - hochwertigste Bauteile
 - Made In Germany



innen hui!



... geht runter Vinyl

www.analogis.eu
www.nagaoka-deutschland.de

www.regalsystem-rio.de
für Ihre Medien-Sammlung

Diverse Modulgrößen im flexiblen, multifunktionalen, erweiterbaren Stecksystem

in drei Farben
schnell und ohne Werkzeug aufgebaut: stets stabil, stilvoller und zeitlos elegant.

Detaillierte Informationen plus Regalbau-Tool auf der Homepage oder tel.:
040/33 42 82 92

Das Beste aus zwei Welten



VIV Lab*
Rigid Float
Die neue
Dimension
analoger
Musik-
Wiedergabe

CAD 1543 DAC

"Blowing everything else out of the water!" *The Ear*
"..hebt die Musikwiedergabe vom Computer
ganz locker auf das klangliche Niveau
und den Charakter einer höchstwertigen
Analogkette." *C.Rechenbach HiFi EinsNull*
"5 Sterne und Editors Choice Award." *Ed Harris*
"Best sounding HiFi room at the UK Bristol Show"

CAD

* "Dieser Arm ist nichts weniger als eine audiophile
Sensation!" *Uwe Kirbach Image HiFi*

"Mit dem Arm von VIV Lab lassen sich Details heraushören,
die man vorher noch nicht einmal geahnt hat" *Th. Schmidt LP*

"...ein ungemein großer dynamischer Spielraum und eine fan-
tastische räumliche Illusion..." *Thomas Schmidt LP*

Black Forest Audio
D-76316 Malsch
www.blackforestaudio.com



Volker Kühn
Telefon +49 (0)7246 6330
blackforestaudio@t-online.de

**input
audio**

Hifi-Vertrieb
Bernd Hömke

**musik ist
unser input**

Fon 04346/600601
www.inputaudio.de

Starters
by inputaudio

made in England – 40 years tradition
ab 1390,- €



Creek - Harbeth - Magnum Dynalab - Trichord - AktiMate - Neat - Croft - Palmer - Cary Audio

Reußenzehn

TRUE TUBE ENGINEERING

www.reussenzehn.de
Reußenzehn Tube Power
+49 (0) 173 - 783 73 13



DER TUBE PHONO PREAMP

DIE **BESSERE HÄLFTE** IHRES PLATTENSPIELERS.

- 100% Röhrentechnologie
- 2-fach ausgelagertes Netzteil
- MC/MM
- keine Klangverluste durch Eingangsübertrager
- handmade by Thomas Reußenzehn

Jetzt antesten in der Frankfurter Röhrenmanufaktur! Rebenstrasse 2a in Frankfurt am Main

Stellenangebot

Wir brauchen Sie!

Verkäufer im Aussen- und Innendienst (m/w)

**Das Verkaufen macht Ihnen Spass und Sie wollen sich weiterentwickeln?
Sie suchen eine zukunftssträchtige, spannende Aufgabe?**

Wenn Ihnen das Verkaufen im Blut liegt,
sind Sie bei uns richtig.
Gerne auch Berufsneulinge und Quereinsteiger.

- Auf Sie wartet ein attraktives Gehalt,
viel Handlungsfreiraum und eine
Festanstellung in einem erstklassigen Team.
- Weiterbildung und Schulungen werden
von uns gefördert.



**Die Michael E. Brieden Verlag GmbH publiziert
seit mehr als 25 Jahren Special Interest Medien,
Zeitschriften, Websites, Apps und Bücher.**



**Auf Ihre Bewerbung freut sich
Herr Frank Heinrich:**



Michael E. Brieden Verlag GmbH
Z. Hd. Herrn Frank Heinrich
Gartroper Straße 42 - 44
47138 Duisburg/Germany
heinrich@brieden.de



Aus Begeisterung für Technik · Passion for technology



valeur audio



Valeur Audio fertigt seit über 25 Jahren
audiophile Lautsprecher in präziser
Manufakturarbeit.

Exklusivtest Micropoint 4SE im HiFi
Lautsprecher Test-Jahrbuch 2014
"Analytisches Hören mit dieser Box
funktioniert nicht, das Aufpassen auf
Besonderheiten entgleitet einem - das
passt einfach und man hört nur noch
Musik."

valeur audio

Dirk Timmermann
24629 Kisdorf
Tel. 04193 - 88 969 33
www.valeuraudio.de

Weitere
Premiummarken im
Exklusivvertrieb

ANTHONY GALLO
ACOUSTICS

Highland
AUDIO

TELOS
AUDIO DESIGN




PERFORMANCEAUDIO
 Hubers 74 · 87448 Waltenhofen · Telefon 08303 9239176 · www.performanceaudio.de




2500 LP-Regal H210xB175 cm
 Preis € 700,- Frei Haus

CD-, DVD-, Blu-Ray- und Plattenregale CD-REK.NL (+31)6 - 53 96 91 57

Neul Neul Neul Neul
Silberstatic
made in Germany
 Vollbereichs-Elektrostaten
 Erleben Sie Musik neu!
 Tel. 0203 - 9346643 www.audreal.de

Kaufe Schallplatten
 Tel: 0172 2162188
schallplattenliebhaber@gmx.de

NovaPad-Audio-Absorber/ Unterstellfüße / Spikes/ Basen/ Kabel
 Innovative Technologie vom Bodensee öffnet Klangwelten! Testen Sie kostenlos!!



Bestnoten für Klangbühne, Tonalität, Timing, Höhendarstellung, Präzision, Tiefton-Natürlichkeit und realistische Stimmwiedergabe – **Audiophile Faszination pur!** Ein „muss“ für jeden ambitionierten High-End Liebhaber.
 Sonderanfertigungen: für Tonstudios, Musiker und High-End-Kunden auf Anfrage, custom made Kabel & Basen.
Einsatzorte der NovaPad-Absorber: CD-Player, Plattenspieler, Vor- und Endstufe, Vollverstärker, Netzteile, Netzleisten, NF-Kabel, LS-Kabel, Lautsprecher, Streaming Server – auch für extrem schwere Lautsprecher.
TESTS: aktueller Test bei audiophil-online.de; *demnächst ausführlicher Test bei STEREOPLAY!*



Bestellen Sie unter: info@novapad.de oder Tel. 07531-368274
2-4 -wöchiger KOSTENLOSER TEST – Beratung: M. Kramp/O. Keller
 NovaPad GmbH & Co KG, Brauneggerstrasse 34a, 78462 Konstanz
www.novapad-audio.de, www.highend-onlineshop.de,
www.highend-absorber.de

Der Antrieb macht die Musik...



Plattenspielerantrieb der Spitzenklasse!



KLEIN TECHNIK
Karlo Klein
Talweg 81
77654 Offenburg

fon +49 781 919334-57
fax +49 781 919334-58
mail vertrieb@kleintechnik.de
web www.kleintechnik.de



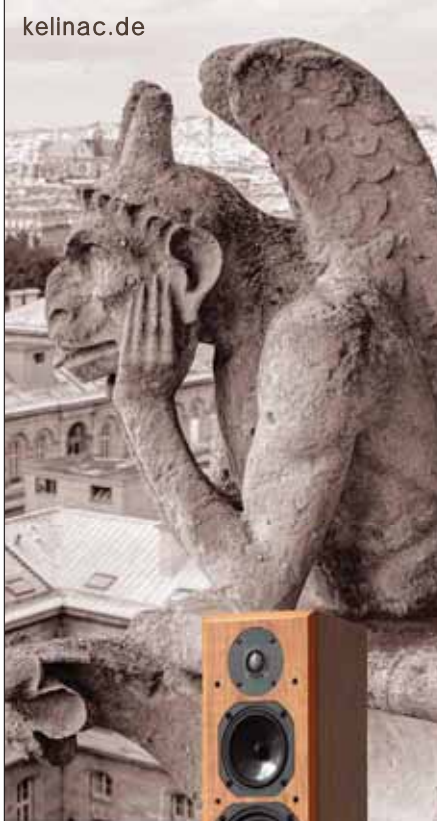
Tel.: +49 (0) 6035 9684413
www.audioexklusiv.de

STEIN DE 2



Exquisite Audio Lösungen.
Als einzelnes perfekt, in der Summe atemberaubend!

www.STEIN Music.de



ÉLÉGANCE & ÉMOTION

Tauchen Sie ein in ein unvergessliches Klangerlebnis und genießen Sie die Emotionalität der Musik.



Nur bei ausgewählten Fachhändlern.



Der Beginn aller Wissenschaften ist das Erstaunen, dass Dinge sind, wie sie sind.

(Aristoteles)

PURE SOLIDCORE
SILVERCABLES

DESIGN BY
PHYSICAL BASICS

WWW.GERMAN-HIGHEND.COM

Ausführliche Informationen und Testkabel bekommen Sie über unsere Internetseite.

Bevor Sie für einen Lautsprecher 7.500 Euro ausgeben, sollten Sie sich diesen hier zumindest erst einmal angehört haben.



“La Corona”
ceramica

VROEMEN

HIGH-END + SURROUND AUS
SCHIEFER MARMOR GRANIT

Lautsprecherbau Dipl.-Ing. Bernd Vroemen
Birkenstraße 2, 52078 Aachen
Tel: 0241/1804161 www.vroemen.de

HEAR



NEU:
*Die Legende
aus Frankreich*

JM

jean marie reynaud
CRÉATEUR D'ENCEINTES ACOUSTIQUES

VPI
MADE IN U.S.A.

Audiomat

Tellurium Q™ theCartridgeman

h.e.a.r. GmbH | Rappstraße 9a
20146 Hamburg | Tel. 040.41355882
www.h-e-a-r.de | kontakt@h-e-a-r.de

Testbericht HiFi World über **Tellurium**:

„In short, I can honestly say the Tellurium Q Black Diamond interconnects and speaker cable are the very best leads that I have ever had in my system.“



LP über **VPI Classic**:

„Ein Ausgewachsener Plattenspieler für gerade einmal 3.200,00 € - schwer, solide und mit einem vorzüglichen Tonarm ausgestattet. Dass er dabei ganz nebenbei noch gut aussieht und hervorragend klingt, macht die Kaufentscheidung außerordentlich leicht – nein, sie drängt sich geradezu auf.“



Über 25.000 LPs
im webshop

SPRING AIR

www.springair.de

Labor für
Reparatur
& Restauration

Eternal Arts
by Dr. Burkhardt Schwäbe

OTL Manufaktur · Dipol-Lautsprecher

High-End-Kopfhörer
und EternalArts OTL-
Kopfhörerverstärker
HD 800

www.audioclassica.de
www.eternalarts.de

Online Shop
T: 0511 / 374 64 22

SENNHEISER
The Pursuit of Perfect Sound

SOS KINDERDORF

Investieren Sie in
Zukunft.

SOS-Pate werden
schon mit 1 € am Tag
www.sos-kinderdorf.de

SOS-Kinderdorf - wir sind Familie.

Reußenzehn

TRUE TUBE ENGINEERING

www.reussenzehn.de
Reußenzehn Tube Power
+49 (0) 173 - 783 73 13

KRAFT & KLANG
AUF DEN PUNKT GEBRACHT.

BASIC MONOBLÖCKE

- Je 100W Ausgangsleistung.
- Direkte Point to Point Verdrahtung.
- Standfestigkeit und Kanaltrennung.
- Eingangsempfindlichkeit 0,3-2V einstellbar.
- Ab 2.499,- € greifbar.



Jetzt antesten in der Frankfurter Röhrenmanufaktur!
Rebenstrasse 2a in Frankfurt am Main

Scheu

Analog

Nur im Fachhandel

Analogaufwerke von Scheu Manufaktur analoger Musikwiedergabegeräte

Ally

NEU mit
Prämienangeboten!

Lesen Sie die e

nur **299**
mtl. bei der
1 Jahresflatrate

- ▶ HiFi/HDTV/SAT eMagazine
- ▶ Heimkino/3D eMagazine
- ▶ Blu-ray/High End eMagazine
- ▶ über 900 Tests
- ▶ unzählige Tipps



mehr Info

www.allyoucanread.de

You can read!

Die Zeitschriften-Flatrate

erste Zeitschriften Flatrate der Welt!



6x
pro Jahr



4x
pro Jahr



6x
pro Jahr



6x
pro Jahr



1x
pro Jahr



4x
pro Jahr



Plus
eBook
Neuerscheinung
160 Seiten



1x
pro Jahr



6x
pro Jahr





Klingt gut: Mehr als 25 Millionen Songs in verlustfreier Soundqualität

Unendlich viel Musik.

Stell dir vor, deine CD-Sammlung umfasst mehr als 25 Millionen Songs und erweitert sich Woche für Woche um die neuesten Releases. Und das, ohne auch nur eine neue CD zu kaufen. WiMP HiFi macht diesen Traum wahr. Musikstreaming in CD-Qualität - für nur 19,99 Euro im Monat.

Musikmagazin inklusive

Damit bei soviel Genuss für deine Ohren die Augen nicht zu kurz kommen, gibt es das digitale Musikmagazin. Mit spannenden Neuheiten aus der Szene, exklusiven Interviews, aktuellen Empfehlungen und vielem mehr hält dich die eigene WiMP Musikredaktion immer auf dem Laufenden.

Finde deine Stars

Natürlich kannst du auch bei WiMP auf deine eigene, individuell zusammengestellte Musiksammlung stolz sein. Ein Klick genügt und einzelne Songs oder ganze Alben werden deinen Favoriten hinzugefügt. Mit der mobilen App kannst du deine Lieblingsmusik sogar offline speichern und jederzeit anhören!

Synchronisieren? Nein danke.

Nerviges Synchronisieren deiner mobilen Endgeräte mit dem Rechner gehört dank WiMP der Vergangenheit an. Deine Musik steht dir mit der mobilen App immer direkt auf Smartphone und Tablet zur Verfügung.



Erlebe grenzenlosen Musikgenuss in CD-Qualität. Drahtlos auf jedem AirPlay-Gerät und allen führenden Streamingsystemen
wimp.de/hifi

MUSIKSTREAMING
IN CD-QUALITÄT



oooo

regalsystem rio
Professionelle Archivierung
für Schallplatten
040. 33 42 82 92 www.lp-regal.de

Ihr Klangerlebnis ist unsere Referenz.
CIMERUS
KLANG- UND DESIGNOBJEKTE
Kaiserstr. 5b-148 01189 Dresden
Tel.: 03 51 / 400 31 35
www.cimerus.de
HI-FI - HIGH-END - TV - HEIMKINO - MULTIROOM - PLANUNG - INSTALLATION

silberkabel
mc übertrager
induktive vorverstärker
röhrenverstärker
trafoservice
hochwertige bauteile
und fertiggeräte
made in germany
www.silvercore.de

Werbung wirkt!

Termine 2014

Ausgabe	Anzeigenschluss	Erscheinungsdatum
6/2014	04.08.2014	05.09.2014
1/2015	06.10.2014	07.11.2014



Holger Overmeyer
Telefon: 0203 4292163
Telefax: 0203 4292149
E-Mail: overmeyer@brieden.de

Oliver Verheyen
Telefon: 0203 4292112
Telefax: 0203 4292149
E-Mail: verheyen@brieden.de

Absorberbasis für
THORENS® TD320, TD160 ab 188 €
LINN® LP12 ab 199 €



mit Plattengewicht PG1 +

Absorberbasis BaseTwo
mit 3 höhenverstellbaren Absorberfüßen ab 158 €



in schwarz und natur

Unterlegscheiben b.DISC
für Spikes



Mit Entkoppelung
von instabilem
Untergrund
wie Parkett und
Laminat
Stück ab 19 €

Absorber 4TUBE
speziell entwickelt für
Röhrenverstärker



MASTER
für Transistorgeräte

Set ab 89 €

Neu: Jetzt auch schraubbar

Plattengewicht PG1 +
mit Sorbothane-Dämpfung
an der Unterseite
ab 99 €



Jetzt neu am Kiosk!

Das KopfhörerMagazin
ear in

Das KopfhörerMagazin

ear in

ear-in.com

Juni/Juli - 6-7/2014
Deutschland 3,80 €
Ausland 4,00 € - Schweiz CHF 7,40



Test: Kopfhörer von 20 bis 800 Euro

- Kopfhörer beim Sport
- Neue Technik für räumlichen Klang
- Edle In-Ears



High End
Mobil

- Edler Walk-Player von Astell & Kern



Guter Klang
für 20 Euro?

- Ednet Head Bang



Stationäre Kopfhörerverstärker • modulares Kopfhörerstativ • Sport-Walkman von Sony

1000

Acoustic Signature · Advance Acoustic · AMC · Arcam · Arcus · ASR · ASW · ATC · Audioquest · Audio Technica
 Audium · Avantgarde Acoustic · AVM · Ayon · Backes & Müller · Benz · Block · Burmester · Canton · CEC
 Clearaudio · Copland · Denon · Elac · Electrocompaniet · Expolinear · Fischer & Fischer · Forsman · Geneva
 Grado · HMS · Inakustik · Indiana Line · Kimber Cable · Koss · Marantz · Micromega · Musical Fidelity
 Music Hall · Naim · Ortofon · Phonar · Piega · Project · PS-Audio · PSB Speaker · Quadral · Rega · Restek
 Revox · Scheu · Sennheiser · SME · Sonos · Sumiko · T+A · Thorens · Transrotor · Trigon · Yamaha



Bestens aufgelegt – mit einer Riesenauswahl an Plattenspielern!

Analoge Spitzentechnologie
 und außergewöhnliches
 Design: man kann fast sehen,
 wie gut es klingt.

Mehr Infos unter
www.hifisplay.de
 030/395 30 22

HIFiplay

Aus Lust am Hören!

Perleberger Straße 8 · 10559 Berlin-Tiergarten · Individuelle Hörtermine auch nach Absprache!

BOXEN GROSS
 Hören und Sehen
 Medienmanagement

Analog Linn · Sumiko Rega · Denon Goldring · Clearaudio Ortofon · Dynavector Project · Stanton Audio Technica · Shure Grado · Marantz · Thorens	Service Hausbesuche Plattenspieler-Check up Aufrüstung · Tuning Plattenwäsche mit VPI Plattenwaschmaschinen Justagezubehör Wandhalter und Racks
---	---

Oranienplatz 5 · 10999 Berlin · Tel: 030 6246055
www.boxengross.de · info@boxengross.de

PhaseLinear

Audio Manufaktur

14169 Berlin - Zehlendorf
 030-21804547
www.phaselinear.de

einfach gut hören
 im stilwerk Berlin · Kantstrasse 17 · 10623 Berlin · t 0 30.31 51 53 40
 - www.maxschlundt.de

MAX SCHLUNDT
 Kultur Technik

Expolinear®

Elektroakustik

- Große Bändchen-Auswahl
- Lautsprecherherstellung
- Sonderanfertigungen
- Surround & Installationen
- Modifikation & Reparaturen
- Elektronik & Laufwerke

**ROGUE AUDIO · ACOUSTIC SOLID · LUXMAN
 SHELTER · EXPOLINEAR · ATD · GÖRLICH**

Paulsborner Str. 93 · 10709 Berlin
 ☎ (030) 8 73 94 54 (Hörtermine nach VB)
www.expolinear.de

SYSTEM REFERENCE

Hohenfriedbergstr. 6 · 10829 Berlin
 030/7895 1616 · www.systemreference.de

Accuphase · Acoustic Solid · ADAM Audio · Alte Extremo · Audio Physic
 Beyerdynamic · Cerwin Vega · Creative · Dali · Dynaudio · Gauder Akustik
 HOFA-Akustik · Kimber · Magnat · Mudra · New Acoustic Dimension
 Nagaoke · Ortofon · PS Audio · PSB · Seveling-Sound
 SilverCans · Straight Wire · Tivoli Audio

Seit über 30 Jahren ist Marco Holzappel ein fester Begriff in der HiFi-Szene.

2000

HifiStudio)Bramfeld
 Wir bringen das KONZERT zu Ihnen nach Hause
www.hifi-studio-bramfeld.de
 info@hifi-studio-bramfeld.de
 Telefon: 040 / 6 41 76 41

Cyrus
Piega
Dynaudio
Transrotor
T+A
NAD
TABULA RASA
KEF
Ortofon
Unison Research
Silent Wire
Project

art fidelity
HIFI STUDIO "BERGEDORF"

Mohnhof 6
21029 Hamburg
Tel. 040-724 44 22
www.hifi-bergedorf.de

20 Jahre Hifi & TV mit System

3000

ACOUSTIC SIGNATURE
AMG
ARCAM
AVALON
BLADELIUS
BRIDGE AUDIO
CREEK
DCS
EPOS
GRADO
HARBETH
JEFF ROWLAND
PS AUDIO
RESOLUTION
SHAHINIAN
STILLPOINTS
WILSON BENESCH
WHEST
ZYX

Guter Klang ist kein Zufall.

Friwi Lübbert
Musikalische HiFi-Anlagen
August-Bebel-Strasse 37
33602 Bielefeld
Tel.: 05 21 / 6 10 04
Fax: 05 21 / 6 44 71

Schallplatten + CDs

UNI HIFI
Hier!! spielt die Musik

Bei uns finden Sie kleine Anlagen ab 500,- Euro und edles HighEnd - seit 1988



UNI HIFI Bremen
Am Dobben 23
28203 Bremen
Tel.: 0421 / 32 47 11
info@unihifi.com

STEREO PREMIUM PARTNER
GARANTIERTE KOMPETENZ

www.unihifi.com

 **STUDIO ACHTERHOLT**
AUDIO · VIDEO · MULTIROOM · CD · VINYL

LINN In Bremen seit 30 Jahren

Altenweg 5 · 28195 Bremen · T. 0421/1 28 48 · mail@hifi-achterholt.de

Hifi & High End Terminstudio
Creek Croft **Dps** Harbeth
Kudos **Linn** Lyra **Naim** Rega

www.soundvisionfidelity.de
Eppendorfer Landstrasse 112::20249 Hamburg::040-4801660

DIE BESTEN DIGITALPLAYER
LINN, NAIM, SOOLOOS

HEIMNETZWERKTECHNIK
NAS, RIPNAS, PERIPHERIE

VINYL + STEREO:
LINN, NAIM, DPS, FOCAL
REGA, KUDOS, HARBETH
TANNOY, LYRA, GRADO, STAX
UNISON, CHORD-CABLE +

High fidelity Harry Wolf

D-34119 Kassel · Friedr.Eb.Str.157 · Tel.0561-104727
14-19 Uhr, Sa.10-14 Uhr und nach Vereinbarung

Open Air
Lautsprecher, Selbstbau u. Audiotechnik
www.openair-speaker.de · Tel.: 040/44 58 10
Rentzelstr. 34, 20146 Hamburg · vor dem Rentzelcenter

AUDIOTECHNOLOGY  VERTRIEB
Plattenspieler · Zubehör · Tuning · Reparaturen

Sonderverkauf:
Ecouton-Audiolabor
LQL 200 · LQI 160 · LQL 150

Einzelstücke,
Sonderanfertigungen und
weitere Hersteller, z.B. ESS

www.KLANGMEISTER.de 05261-5810

PROFI MUSIK
HiFi · High-End · Stereo · Vinyl

A. d. Kauf / Lüner Straße fon: 0 41 31 - 3 32 46
21335 Lüneburg www.profi-musik-hifi.de

ON OFF

Studio Wetzlar
Merianstraße 21
35578 Wetzlar
Tel.: 06441/2044594
www.on-off-hifi.de

high-end-hifi
Stefan Schulz

Analog - Digital - TV
Röhren - Transistor - Beamer

Wir entwickeln Lautsprecher-Systeme und Röhrenverstärker

SEGEBERGER CHAUSSEE 34 · 22850 NORDERSTEDT
TEL./FAX: 040 / 5 23 46 25
www.h-e-h.de

Isenberg Audio
www.isenbergaudio.de
Hamburg 040 447037

4000

**Exklusiv
in Düsseldorf**

Hifi-Referenz

DIE FEINE ADRESSE IN DÜSSELDORF
Telefon 02 11/32 51 52
Steinstraße 31 · 40210 Düsseldorf
e-mail: mail@hifi-referenz.de
Internet: http://www.hifi-referenz.de

HiFi Pawlak!

RÜTTENSCHIEDER STRASSE 105 / AM STERN
45130 ESSEN · TELEFON 02 01/47 90 05 06
WWW.HIFI-PAWLAK.DE

**Werner Pawlak
HiFi-Spezialist**

SCHWARZE MEER 12 · 45127 ESSEN
TELEFON 02 01/23 63 88
WWW.HIFI-PAWLAK.DE

**Hoffnung
gesucht!**

Machen Sie
die Welt besser
für Kinder mit
Behinderungen.

cbm
christoffel blindenmission
gemeinsam mehr erreichen



Foto: CBM



Werden Sie Pate!
www.cbm.de/patenschaft



KLANG-FORM
PREMIUM & HIGH END AUDIO

Accuphase



LUXMAN



McIntosh



*...Audiophile Träume
für ein leidenschaftliches
Klangerlebnis...*

www.klang-form.de

Tel.: 02151-6439543 • info@klang-form.de
Willicher Straße 93 • 47918 Tönisvorst

VERMINSTUDIO
RAP - Rudolph Audio Parts
Teutstraße 9 · D-46117 Oberhausen
Telefon/Fax: 02 08/899 92 23
Mobil: 0163/899 92 23 · rap@rap-oberhausen.de

www.rap-oberhausen.de

www.vinyl-schallplatte.de

Music Sale
Advance Acoustic
Audio Technica
Bose
CARRI / LAYH
Denon
Dorian / Empir
Goldring / Kaseh
Mitsubishi
MARANTZ
Viny
Wachmann Short
Pro-Ject / Ortofon
RSL / Rega
Revox / Shure
SME / Sanyo
Toshiba
Vincent
Vox & Co.

HIFI THELEN



40 Hochstr. 80

**Ihr Hifi-Fachhändler
und Reparaturservice
seit über 40 Jahren
in Wuppertal**



**Besuchen Sie uns
in unseren Hifi-Studios**

Wir bieten Ihnen:

- + Anspruchsvolle Hifi-Geräte bis in die Spitzenklasse
- + Kompetente Beratung
- + 4 Wohnraumvorführstudios
- + Anlagen-Planung
- + Lieferservice und Aufstellung
- + Audiophile Tonträger
- + Hifi-Zubehör
- + Eigene Werkstatt

Vincent Astell&Kern
THORENS TRANS ROTOR

Cambridge Audio **CYRUS**

Pro-ject **ortofon**

beyerdynamic **Block** WBT
Audiophile Produkte für Jedermann

psb **SA** QUAD NAD
SPEAKERS
KEEF STAX

HIFI THELEN

Hochstraße 80 Tel 0202 44 56 79

42105 Wuppertal

Mo-Fr 10:00 - 18:30 info@hifi-thelen.de

Sa 10:00 - 18:30 Uhr www.hifi-thelen.de

Acoustic
Solid

Solid 111 Metall Absolut High End



Komplett 7.900 €
(wie abgebildet)

- 111 Metall Laufwerk
- 213 Carbon Tonarm
- Stand Two mit Säule für
- Motor und Steuerung
- Tonabnehmersystem Ortofon Mc30
- Soundboard
- Phonovorverstärker



Wirth Tonmaschinenbau GmbH, Tel. (07127) 32718
Fax.(07127) 934186, www.acoustic-solid.de

handmade in Germany

5000

www.LOFTSOUND.de
HIFI HIGH-END STUDIO

Mehr als 2.000 Produkte in unserem Onlineshop!
 Finanzierung mit eff. 0,0% Zinssatz!
 Versandkostenfreie Lieferung ab 100 € Warenwert!

Kantstrasse 20 · 59755 Arnsberg · Tel.: 0 29 32-5 10 95 70



Absorber + Diffusoren
 Akustik + Design

www.R-T-F-S.de
 Tel. (06732) 9479244



KLANGSTUDIO
Rainer Pohl

LINN
 Accuphase
 B&W
 NAIM
 WILSON
 ROTEL
 DENON
 und mehr

Die digitale Zukunft:
 LINN Netzwerk - Streamer
 die neue Dimension im Hören

Mainzer Str.73 55294 Bodenheim/Mainz
 Tel.06135 4128 info@klangstudio.de
 www.klangstudio.de



Das
 Kölner HiFi-Studio
 Seit 40 Jahren in Köln

mSP
 HiFi-Studio
 Autorisierter Premium-Händler

Das Studio für den Musikhörer.
 www.msp-hifi.de • Neumarkt / Ecke Cäcilienstraße 48 • 50667 Köln
 Telefon 02 21-2 57 54 17



6000

HiFi Studio da Musica J. Ullmann
 Langstraße 20 • 63526 Erlensee
 061 83-71 700 • www.damusic.de

Einstein • Symphonic Line • NAD • VPI • Reimyo
 • Electrocompaniet • Ortofon • Verdier • Roksan •
 Spendor • PS Audio • Kuzma • Exposure • Horning
 • Rega • Unison • Pathos • Harmonix • Jadis •
 Opera • Vibex • Progressive Audio • Benz • PMC
 • Analysis Plus • Acousticplan • AMG • Creaktiv •



A N A L O G U E

NEU: LINN Klimax DS
 Music-Player

LINN HiFi in BONN Tel: 0228-694400
 www.analogue-bonn.de



HIFI LINZBACH

Tel.: 0228 222051
 Adenauerallee 124
 die HiFi Adresse in Bonn!

hifi-linzbach.de

ON / OFF

Brodenbacher Str.16
 56154 Boppard-Buchholz
 Tel.: 06742/804510
 www.on-off-hifi.de



6000

MT: HIFI TONSTUDIO
 Bei uns zum Test-
 hören und -sehen.
 Acoustic Signature • Rega
 Brinkmann • Transrotor •

Quadrat Q 4,12-16 • 68161 Mannheim
 Telefon (0621) 101353 und (0621) 101363
 www.mt-hifi.de [info@mt-hifi.de]

www.Hartmanns-Zeitreise.de

Schallplatten und Hi-Fi
 An-und Verkauf

Alzeyerstraße 27 · 67549 Worms
 Telefon: 0 62 41 - 95 42 95
 schallplatten@hartmanns-zeitreise.de

Präzisionsjustagen

EMT
 Lyra
 Kuzma
 Accuphase

HIFI + HEIMKINO
 + MULTIROOM
 06021 • 470629
 WWW.HOER-AN.COM

HÖR AN



niemand ist
 für sich allein

Brot
 für die Welt

hifi belzer
 hören erleben genießen

HIFI HIGH END HEIMKINO MULTIROOM
 STREAMING PLATTENSPIELER KOPFHÖRER

T: 068 31 / 12 22 80 | Saarlouis | www.hifibelzer.de



Was soll ich kaufen, Herbert?



Herbert liegt Technik im Blut. Von Beruf ist Herbert leidenschaftlicher Testredakteur für alle TV-Geräte. Keiner hat mehr Fernseher geprüft, gemessen und beurteilt als er. In seinem Beruf (kommt von Berufung) stellen sich Tag für Tag mehr als 20 Millionen Pixel Herberts geschultem Auge und seinen harten Messroutinen. Herbert kennt sie alle. Herbert ist auf

Größte Testseite für Unterhaltungselektronik

hifitest.de

3 5 0 0 Testberichte online

7000



Stereo Galerie

AVM-Ovation, Acoustic Signature, ASR-Emitter, Audionet, Audio Physic, Benz-Micro, Cambridge, Creaktiv, Creek, Gauder Akustik (vormals Isophon), Goldring, Loran-Racks, MFE, MOON, Olive 4 HD, Ortofon, Nelson Pass, Pathos, Phonosophie-Racks, SME, Soundsmith, Velodyne-Subwoofer



Highlights




Audioplan, Fadel Art, **Fisch-Audio**, inakustik, **HMS**, **Kimber Select**, MFE, NORDOST, Ringmat, Straight Wire, Transparent, TMR „Ramses“, WireWorld, WBT Nextgen

Kabelkatalog 2014 vom Kabelspezialisten

jetzt kostenlos anfordern!!

Theodor Heuss Str. 16 - 70174 Stuttgart/Mitte
Tel: 0711.29 08 12 - Fax: 0711.2 26 88 77
Email: info@stereo-galerie.de
www.stereo-galerie.de

GRADO

73728 Esslingen
Augustinerstr. 2
0711 - 550 29 55
info@quistaudio.de
www.quistaudio.de

Tonabnehmer
Quistaudio



ANKAUF UND VERMITTLUNG VON AUDIO VINTAGE UND HIGH END KOMponentEN

Reutlinger Straße 9 73760 Ostfildern
Telefon 0711 / 457630 E-Mail avshop@t-online.de
Telefax 0711 / 453877 www.avshop-online.de

25 JAHRE AKUSTIK STUDIO HUBER

● SURROUND SOUND ● HIGH FIDELITY ●
● HIGH END ● HEIMKINO ●

Rheinstraße 15 · 79761 Waldshut
Tel. 0 77 51-64 27 · Fax 0 77 51-54 84
www.akustik-studio-huber.de

sound@home



- ATC
- Audio Research
- Audiomat
- Audioquest
- Ayon
- Benz Micro
- Cabasse
- Eera
- Elac
- Goertz
- Harbeth
- Isotek
- Lehmann
- Loewe
- Meridian
- Millennium
- Moon
- Musical Fidelity
- Nordost
- Odeon
- Ortofon
- Phonosophie
- Pioneer
- Primare
- Pro-Ject
- Rega
- Shunyata
- Siltech
- Sonus Faber
- Sooloos
- System Audio
- Tannoy
- Triangle
- Vienna Acoustics
- VPI
- Wilson Benesch
- XLO
- ZYX



Obere Wässere 1 • 72764 Reutlingen • Tel:07121-321332
www.sound-at-home.de

8000



hifi-bauernhof.de
Chemnar Sutter - 87452 Altusried - Telefon 08373 - 7010



Vinyl lebt!



Erleben Sie bei Stefan Trog und seinem Team
Ton und Bild in Perfektion
Heimeranstr. 68, 80339 München
Telefon: 089/54 03 43 23
www.zurdrittendimension.de

www.plattennadel.de
Internetfachhandel Tel. 089/53 05 55
für Tonabnehmer und Nadeln
Friedrich Gleich | Landwehrstr. 48 | 80336 München



Musik erleben wie im Konzert!

Mit RMS Elektronik hören Sie **Alles**, das Beste für Ihre Anlage, perfekt für Besitzer von elektrostatischen LS!

- Elektronik: SV-1, SE-100...
- Lautsprecher: RMS-1B...
- RMS NF- und LS-Kabel

mehr Infos im Internet
Info@rad-akustik.de ☎ 0721/945 3257 rad-akustik.de



IBS Test-LP / CD
System einstellen
System testen
System und Anlage
konditionieren mit dem
Impuls Band Signal

Acoustic Plan - Acoustic Solid - BassoContinuo - Benz - Barendsen - Cambridge-Audio - Cayin - DENEN - Diapason - Horn-Audiophiles - HMS - Indiana Line - MHL - Mastersound - Quadral - TAC - NORDOST - QED - Supra - System Audio - SWISSWOR - TMR - WLM

Rainer Männel
Faustlestraße 14 · 80339 München
Präsentiere nach bestmöglicher Veranstaltung
Tel. 089 / 39 34 64 47
www.hifi-studio-m.de

8000



www.hificoncept.de

Reparaturen, Inzahlungnahme, Beratung, Planung, Installation, High End, Analog, Heimkino, TV, Multiroom, Meisterservice, Audiomobiel

Finanzierung 0,0%



37 Jahre Klangkultur – Robert Heisig
Wörthstraße 45 + 38 / Pariser Platz 4
81667 München
Tel. (089) 4470774
Fax (089) 4487718
info@hifi-concept.com

www.hificoncept.de

Montag bis Freitag 11.00 – 19.00 Uhr
Samstag 10.00 – 16.00 Uhr
Parkhaus 50 m in der Pariser Straße
MVV Ostbahnhof

Apple, Accuphase (keine 0% Finanzierung), ASR, Arcam, Acoustic Arts, Acoustic Solid, AVM, Amphion, Anthem, Audionet, Audioplan, Ayra, Audiogust, Audio Research, Bang & Olufsen, B&O PLAY, B&W, Bose, Bauer Audio, Boston, Bryston, Cayin, Cambridge Audio, Canton, Cabasse, Chord, Classe, Cyrus, Clearaudio, Creek, Creaktiv, Denon, Devialet, Dynaudio, Elac, Esoteric, Focal, Finite Elemente, Grado, Gelhain, Genova, Harbeth, HMS, Jadis, KEF, Kimber, Klipsch, Lehmann, Loewe, Lyric, Marantz, Magnepan, Magnat, Manger, Martin Logan, Luxman, McIntosh, Meridian, Mission, Monster, Montana, Musical Fidelity, Naim (kein Versand), NAD, Nagra, Oehlbach, Olive, Onkyo, Ortofon, PMC, Pass, Primare, Panasonic, Plega, Pro-Ject, ProAc, Pioneer, PS Audio, Quadral, Roga, REL, Revel, Rotel, Restek, Samsung, Sanyo, Spectral Audiomobiel, Sooloos, Sonos, Sonus Faber, Sony, Stax, T+A, Transrotor, Teac, Thorens, Thiel, Tivoli, Triangle, Unison, Ultrasone, Vincent, Velodyne, Vienna Acoustics, Wilson Audio, WLM, Yamaha, YG ACOUSTICS™...

Samstag, 26.07.2014 - Acoustic Arts und Dynaudio Confidence Präsentation

9000

RACKSYSTEME UND BASEN, VERKABELUNGEN VOM STROMKABEL BIS ZUR LAUTSPRECHERLEITUNG

ASCENDO, AUDIOAERO, C.A.T., BELLES, AIR TIGHT,
KOETSU, PHASE TECH, VPI, AYRE, NOTTINGHAM,
SPENDOR, QUAD, CLEARAUDIO, ORTOFON, NESPA
PRO JECT, YUKIMO, ACOUSTIC REVIVE,



HIGH END MASTERCLASS
MICHAEL RISSLING

HAUPTSTRAÙE 8
91575 WINDSBACH
FON 09871-657595
MOBIL 0170-60 300 86
MASTERCLASS@T-ONLINE.DE

WWW.HIGH-END-MASTERCLASS.DE

Frankonia HiFi Studio + FRANKONIA RECORDS
Klang in Perfektion | *Finest in Vinyl*

Elektronik | **Pop**
Plattenspieler | **Jazz**
Lautsprecher | **Rock**
Klassik

Leidenschaft zur Musik

HiFi ☎ 09131 - 2 59 54 Vinyl ☎ 09131 - 90 83 492
Hauptstraße 111, 91054 Erlangen

YAMAHA ••• EMC • Project • Cambridge Audio
Wharfedale NAD beyerdynamic ARCAM
HiFi für aktive Menschen | Fränkischer Lautsprecher Vertrieb

Inh. Michael Munk - Innere Löwenstr.6
96047 Bamberg - Telefon 0951/21199
www.flsv.de munk@flsv.de

AW

DYNAUDIO DALI KEF Vincent psb
Cabless MITSUBISHI ELECTRIC PIEGA

MuSiCa NoVa
HiFi-Studio | HighEnd-Manufaktur
RÖHRENTÉCHNIK SEIT 1988

musicanova-ihp.de | fon: 0911 539 49 55 | H. Pensel Dipl. Ing. (FH)
Termine nach Vereinbarung. Oder auf gut Glück.

ETALON
the mirror image of live music

TIZO | **dd3d-audio**
www.tizoacryl.de | www.dd3d-audio.com
Hermann-Koib-Str.35 b
90475 Nürnberg
Tel.: 0911/92318891
online shop
acrylteller.com



allegro HiFi-Systeme
Lindemann dps
audiolab

0931-7843416

Musical Fidelity
Audia Flight
www.allegro-hifi.de



ENTER THE **Hifi-Room**

- Stereo- und Surround-Anlagen
- Plattenspieler
- Multiroom (Mehrzonenysteme)
- Audio/Video
- Lautsprecher u. v. m.

www.hifi-room.de

Gablonzer Straße 1a | Tel.: 09278
95466 Weidenberg | 985176



Manger MSMs1 – Präzision in Schall



Nie zuvor hat uns ein Lautsprecher mit dem Manger-Schallwandler spontan so überzeugt wie das neue **Reference Aktiv System MSMs1**. Die schlichte und dezente Formensprache ergänzt perfekt ein Klangbild, das sich komplett in den Dienst der Musik stellt. Nicht irgendein Sound, sondern schnörkellose, blitzschnelle Musikwiedergabe ist der Anspruch dieses Lautsprechers. Die Vorteile des aktiven Konzeptes zeigen sich bei den vielfältigen, aber unkomplizierten Anpassungsmöglichkeiten an die Raumakustik. Neben der Anpassbarkeit von Hoch- und Tiefton gibt es zusätzlich eine spezielle Anpassung für den Nahfeldbereich. Durch das Aktivkonzept lassen sich ausgesprochen wohnraumfreundliche Anlagen erstellen, da man keine externen Endverstärker benötigt.

91052 Erlangen · Luitpoldstraße 30
Tel. 0 91 31/2 77 92 · Fax 20 60 95
90478 Nürnberg · Scheurlstraße 15
Tel. 09 11/46 76 96 · Fax 49 89 22
www.steinerbox.de

DIE STEINER BOX

HIFI

ArtPhönix Vinyl IRRERSTR. 18
90403 NBG.
PREMIUM-MAILORDER & PLATTENLADEN

Rabatt-Code **LP2014** hier einlösen:
WWW.ARTPHOENIX.DE

MINDESTBESTELLWERT: 50 €, EIN GUTSCHEIN PRO PERSON. **5€**

2000



... denn Klang ist analog!

- Plattenspieterservice
- Schallplatten
- Plattenhüllen und Zubehörshop
- Plattenwaschmaschinen
- Platten waschen und bügeln
- Systeme und Ersatznadeln

audiophile-vinyl.de Dipl. Ing. Uwe Draabe info@audiophile-vinyl.de
Mörkenstraße 9, 22767 Hamburg, Tel.: 040-306 06 603

0000

FINEST VINYL
Whispers
RECORDS
SINCE 1980

H A L L E L E I P Z I G

Oleariusstraße 5 am Hallmarkt
Mo-Fr 11-19 • Sa 11-15 Uhr
(0345) 1 21 71 49 store@whispers-records-halle.de

Karl-Liebknecht-Str.109
Ecke Kurt-Eisner-Str.
Mo-Fr 11-19 • Sa 11-15 Uhr
(0341) 3 91 30 05 whisperleipzig@gmx.de

3000

marleen

VINYL
Seit 20 Jahren
2 Etagen
200 qm

Am/Verkauf Import Mallorder
Alleiniges Vinyl im Stock

Wöhlerstr.15-36037 fulda 0661/78478

TRIANGEL
MEDIEN AN & VERKAUF

MANGAS • VINYL • HI-FI • + 4 21 84

Schallplatten & CD's gibt es in Jena bei **Mr. Music**

Wir haben vorrätig (neu & 2nd-Hand)
Ca. 50.000 LP's, 12" und Singles
sowie viele tausende CD's

folgender Musikrichtungen: Rock, Pop, Hard Rock, Heavy Metal,
Punk, Oi, Wave, Gothic, Independent, Soul, Funk, Deutsch-Rock,
Rap, Soundtracks, Oldies, Country, Jazz, BigBands, Folk, Reggae,
Ska, Schlager, Easy Listening, Klassik u.v.m.!

Öffnungszeiten
Mo-Fr: 10.00 - 18.00, Sa. 10.00 - 14.00 Uhr

Mr. MUSIC
Kahlaische Straße 16
07745 Jena
Tel.: 03641 442036

info@plattenguru.de INTERNET: www.plattenguru.de

25 Jahre
1988-2013
Scheibenbeisser
HESSES GRÖSSTER PLATTEN-LADEN / NEU + GEBRAUCHT
34117 Kassel · Fünffensterstr. 6
Tel: 0561-52 97 026 · www.scheibenbeisser.de

5000

regalsystem rio

Professionelle Archivierung
für Schallplatten

040. 33 42 82 92 www.lp-regal.de

dos Bestellen Sie noch heute unseren Katalog

Ihr Nadel- und Zubehörspezialist mit 30-jähriger Erfahrung in NRW für:

distribution of sound

Stereo Geräte GmbH
Rudolf-Diesel-Str. 1
53879 Euskirchen
Tel.: 02251 / 77 49 300 Fax: 02251 / 77 49 303
www.dos-hifi.de E-Mail: info@dos-hifi.de

Tonabnehmer
Tonabnehmernadeln
(aller gängigen Marken)
Steckverbindungen
HDMI / DVI-D und S-VHS Kabel
Zubehör jeder Art
und vieles mehr

1000

IHR VINYL und CD - Specialist
www.japan-records.de
von ABBA bis Zappa...
tel: 030 92407607

FUN RECORDS
030-920 900 92 www.funrecords.de

Ankauf Ihrer Sammlung komplett ohne
auszusuchen. Abholung möglich.
Deutschlands großer Versand für
Second-Hand Schallplatten und CDs.
Über 1 Million Tonträger auf Lager.

Liebermannstrasse 87 - 13088 Berlin
www.verkauf-deine-cds.de

BLACK DIAMOND RECORDS
Schallplatten Spezialgeschäft für
Jazz, Klassik, Rock, Pop & Easy Listening
Ritterstr. 48 • 50668 Köln • Tel.: 0221-13 90 442
Direkt am SATURN - Hansahochhaus, Altstadt Nord

6000

analogetontraeger

vinyl | schellack
klassik | jazz

gronauer str. 2 · 60385 frankfurt am main · 0 69 / 78 08 12 16 · www.analogetontraeger.de

www.Musical-Box.de
60486 Frankfurt | Große Seestr. 30 | Tel. 069 770424
Rock – Jazz – Klassik

PLATTENBÖRSEN

DATUM	ORT/LAND	LOCATION	UHRZEIT
-------	----------	----------	---------

JULI

03.-06.07.	Bochum/D	Open Air / Bochum Total	
05.07.	Wolverhampton/GB	Civic Hall	
12.-13.07.	Montreux/CH	Marché Couvert	
19.07.	London/GB	Westminster Central Hall	
27.07.	Gelnhausen/D	Müllerwiese	13-18 Uhr
27.07.	München/D	Tonhalle / Kultfabrik	10 -15 Uhr

AUGUST

15.08.	Lebbeke/BE	Zaal Toreken	
23.08.	Wolverhampton/GB	Civic Hall	
24.08.	Recklinghausen/D	Vestlandhalle	11-17 Uhr
30.08.	Norwich/GB	St. Andrews Hall	

LP ZUM NACHBESTELLEN

Wir freuen uns auf Ihre Nachbestellung

Name

Vorname

Straße

PLZ/Ort

E-Mail

Nein, ich möchte nicht von Ihnen über Neuigkeiten informiert werden.

Datum/Unterschrift

Bezahlung bequem und bargeldlos durch Bankeinzug

Kontonummer

Bankleitzahl

Geldinstitut

Datum und Unterschrift



Bitte markieren Sie die gewünschten Ausgaben deutlich mit einem Kreuz und senden den Coupon an:

Michael E. Brieden Verlag GmbH

LP-Nachbestellung
Gartroper Straße 42
47138 Duisburg

Lieferung gegen Vorkasse zzgl. Porto und Verpackung

Heftpreis: 4,80 €, ab Heft 4/2013 5,50 €

Porto: 1 Exemplar: 1,45 € • 2 Exemplare: 2,30 € • Ausland: 3,45 €

* Vergriffene Ausgaben erhalten Sie als pdf zum Download auf: www.hifitest.de/shop

■ Folk **Peter, Paul and Mary**
Peter, Paul and Mary



■ Label: Original Recordings
■ Bestellnummer: ORG 069

„Peter, Paul and Mary sing folk music“. Selten habe ich einen passenderen Einstieg in den Klappentext zu einem Album gelesen. Obschon die Aussage ähnlich selbstverständlich ist wie diejenige, dass Heiligabend am 24. Dezember ist. Kaum jemandem, der heutzutage seine Teenagerjahre hinter sich hat, wird dieses legendäre Trio fremd sein. Und kaum jemand traut sich öffentlich zu bekennen, dass er die Musik von Peter, Paul und Mary gut findet. Ich mach mal den Anfang: Obwohl ich derzeit sicherlich eher schwedischen Stoner-Rock-Bands verhaftet bin, liebe ich diese Musik. Wofür es ein paar ganz einfache Gründe gibt: Das, was die drei stimmlich und interpretatorisch während ihrer gesamten Karriere abgeliefert haben, sucht schlicht seinesgleichen. Bis zum heutigen Tage hat es keine drei Gesangsstimmen gegeben, die so perfekt miteinander harmoniert haben und einen so riesigen musikalischen Kosmos mit wenig mehr als eben diesen drei Stimmen geschaffen haben. Klar ist das auf eine gewisse Weise schmalzig und überaus lieblich, aber das macht's nicht zu schlechter Musik. Und irgendwie neigt man auch dazu, zu erfolgreiche Künstler von vornherein abzulehnen. Ein schwerer Fehler, wie nicht zuletzt diese Neuauflage des ersten PPM-Albums von 1962 eindrucksvoll beweist. Original Recordings hat den 13 Titeln ein fantastisch gelungenes Remastering verordnet und das Ergebnis standesgemäß auf vier Seiten schweren Vinyls verewigt. Natürlich wurde mit 45 Umdrehungen geschnitten. Das Resultat ist klanglich atemberaubend. Sogar das überstrapazierte „500 Miles“ wird zu einem neuen Großereignis: Die Aufnahme erschlägt mit einer riesigen Bühne, überaus viel Druck, einer schön warmen Tonalität, Mengen von Details und recht geringem Grundrauschen. So sollte ein Remastering klingen. hb

■ **Großartige Aufarbeitung eines absoluten Klassikers der Musikgeschichte – muss man haben!**

■ Pop **Meyer Records**
Vol. 4



■ Label: Meyer Records
■ Bestellnummer: No. 200

Der letzte Meyer-Records-Sampler – richtig, das war Nummer drei – hat mich vor ein paar Jahren ziemlich unerwartet erwischt und avancierte zu einer meiner meistgespielten „Testplatten“. Womit ich sowohl Vol. 3 als auch Vol. 4, der ein ähnliches Schicksal blühen wird, bitter Unrecht tue: Was Werner Meyer hüben wie drüben zusammenkompiliert hat, ist fürs Testen nämlich viel zu schade. Vol. 4 vereint elf sehr schöne und liebevoll ausgesuchte Musikstücke von elf verschiedenen Künstlern, die logischerweise alle bei Meyer Records veröffentlichten. Den Anfang macht der amerikanische Singer/Songwriter Eric Andersen mit dem gefühlvollen „Rain Falls Down in Amsterdam“,

mit ein paar erfreulich wenig schmalzig wirkenden Streichern unterlegt. Steve Abbado mit „Steam“ bedient einen ähnlichen Geschmack, der Titel ist noch reduzierter. Und so geht's weiter: Jede Menge Herren mit akustischen Gitarren bestimmen das Bild. Dabei erstaunt, wie viel Variationsbandbreite in dem scheinbar so eintönigen Thema steckt. Sehr großartig ist das live eingespielte „Last Jam“ von Freddy Koella und Richard Bargel auf der zweiten Seite der wie immer ausgezeichnet produzierten Platte. Alle Interpreten erweisen sich als virtuose Gitarristen, beschränken sich aber auf ein stimmiges Arrangement und stellen ihre Fingerfertigkeit nicht über Gebühr in den Vordergrund. Einen schönen Abschluss des Reigens bildet der italienischsprachige Michele Gazich, mit extrem opulentem und weit aufgefächerten Sound eingespielt.

Gewiss, das ist keine Platte für Heavy-Metal-Fans, aber ein exzellent eingefangener Querschnitt der Gitarre spielenden Herren bei Meyer Records. Diese speziellen Aufnahmen gibt's übrigens ausschließlich auf diesem Album und nicht auf Solowerken der einzelnen Künstler. hb

■ **Sehr schön, sehr eingängig, sehr gut klingend – elf sängende Männer mit Gitarre**

■ Folk **Peter, Paul and Mary**
In the Wind

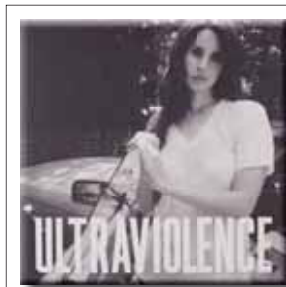


■ Label: Original Recordings
■ Bestellnummer: ORG 071

Mit „In the Wind“ lässt Original gleich den zweiten Pfeil in Sachen Peter, Paul and Mary von der Sehne. Wie schon beim unbetitelten ersten Album, überließ man die Bedienung der Schneidemaschine abermals Mastering-Legende Bernie Grundman. Und wieder zeigt jener meisterlich, wie viel man aus den über 50 Jahre alten Bändern noch herausholen kann. „In the Wind“ war das dritte Album von Peter Yarrow, Paul Stookey und Mary Travers und zeichnete sich unter anderem dadurch aus, dass Bob Dylan drei Kompositionen dazu beisteuerte. Die bekannteste dürfte „Blowin' in the Wind“ sein, mit der Peter, Paul und Mary auch gleich einen gewaltigen Single-Hit feierten. Auch sonst gibt's viel bestes Bekanntes zu hören: Das wunderschöne „Hush-a-Bye“ lässt ebenso aufhorchen wie das unsterbliche „Tell It on the Mountain“, auch „Stewball“ und „All My Trials“ haben wir alle im Ohr. Mag sich die Mischung aus Traditional, Kinderlied und Gospel mit einem modernen Musikverständnis nicht immer ganz leicht in Einklang bringen lassen, muss man jedoch auch hier anerkennen, dass in jeder Hinsicht Qualität auf höchstem Niveau geboten wird. Wie auch schon bei der anderen PPM-Wiederveröffentlichung von ORG, klingt's auch hier absolut spektakulär. Das, was Grundman in die Rillen der vier Seiten (aber-mals mit 45 Umdrehungen pro Minute) geschnitten hat, zählt zweifellos zu den klanglich beeindruckendsten Dingen, die in der jüngeren Vergangenheit entstanden sind. Die beiden schweren Scheiben des stückzahllimitierten Albums sind exzellent gefertigt, nur ab und zu sind ein paar Rauschfahnen zu vernehmen. Zubehör gibt's nicht, wir nehmen aber gerne mit den Liner Notes von Bob Dylan vorlieb. hb

■ **Einmal mehr in jeder Hinsicht großartig**

■ Pop **Lana Del Rey**
Ultraviolence



■ Label: Universal
■ Bestellnummer: 3786617

Die gute Nachricht zuerst: Man darf vor Lana Del Rey, die ihre Karriere vor Jahren gewissermaßen als Tellerwäscherin startete, gerne den Hut ziehen. Will sagen: Es begann mit selbst produzierten Internetvideos. Der Rest – wir erinnern uns an „Video Games“ – ist, wie man so schön sagt, Geschichte. Nach mittlerweile vier Jahren ist Lizzy Grant ganz oben, und das verwundert nicht: Die junge Dame aus dem US-Bundesstaat hat ihre Karriere von Kindesbeinen an minutiös geplant und konstruiert. Sie hält alle Fäden in der Hand und schreibt ihr Material natürlich selbst. All diese Dinge darf und sollte man respektieren, selbst dann, wenn man sich mit der Musik ein wenig

schwertut. Bei genauerem Hinhören stellt man fest, dass das neue Album „Ultraviolence“ noch viel konsequenter geraten ist als der überaus erfolgreiche Vorgänger „Born to Die“. Lana Del Rey hat sich nämlich noch weiter in ihre ganz spezielle, extrem spröde und düstere Ecke zurückgezogen. Wo beim Vorgänger hier und da noch „ganz normale“ Popmusik zu hören war, verzichtet die Künstlerin hier wohl bewusst auf Eingängigkeit und zelebriert ihre offen zur Schau gestellte Todessehnsucht. Was nicht heißt, dass „Ultraviolence“ ein tiefes Jammer-tal wäre, es gibt durchaus melodios hübsche Titel. Am Besten ist Frau Del Rey jedoch, wenn sie sich extrem reduziert und in erster Linie mit ihrer extrem cool produzierten Stimme arbeitet. Gänsehautgarant: die extrem sparsam begleitete Ballade „Old Money“.

Der Sound passt zur Musik: weiträumig-sphärisch, reduziert, trocken – das klingt ziemlich gut. Die beiden 180-Gramm-Scheiben gehen völlig in Ordnung und laufen schön ruhig. Im Doppel-Klappcover findet sich ein Download-Gutschein, aber sonst nichts. hb

■ **Spröde Reduktion zum Pronzip erhoben – nicht schlecht**

■ Pop **Tori Amos**
Unrepented Geraldines



■ Label: Mercury
■ Bestellnummer: 0028948109036

Etwas Sorgen durfte man sich ja schon machen um Tori Amos, die sich nach ihren vielversprechenden Anfängen wohl ein bisschen verrannt und dabei ihre ganz eigene musikalische Sprache verloren hatte.

Milde skurril im Rahmen eines absolut souveränen Songwritings, das auf dem hohen Niveau früherer Tage liegt, trällert und zirpt sich Amos durch die vier Plattenseiten – wobei die ersten beiden Nummern die Messlatte schon so hoch legen, dass sie im weiteren Verlauf nicht immer ganz erreicht wird. Tori Amos erzählt uns gewohnt verschoben ihre Geschichten – im Gegensatz zu den letzten Alben hat sie auch wieder etwas zu sagen, macht dies

aber nicht plakativ, sondern eingewoben in hervorragende Melodien, zwingende Grooves und detailverliebte Arrangements. Die Band hatte wohl auch eine Menge Spaß im Studio – so etwas kann man bei aller aufnahmetechnischer Perfektion immer noch heraushören.

Nach dem Durchhören aller vier Seiten, die sich so facettenreich zeigen wie die Fotos der Künstlerin auf den Innenhüllen, bleibt der zweite Song „Trouble’s Lament“ – ein musikalisches Kleindrama in Perfektion, das alles hat, was ein Weltklasse-Song braucht. Nicht umsonst ist das auch die Single-Auskopplung.

Die Produktion ist kommerziell genug, um schön satt zu klingen und luftig genug, um auch den oft ironisch gebrochenen Zwischentönen – instrumental wie gesänglich – genug Raum zu lassen. ts

■ Pop **Paolo Conte**
Concerti



■ Label: Fonè
■ Bestellnr.: 052

Ich kenne das Original dieses Doppelalbums nicht – das Ausgangsmaterial kann aber nicht ganz schlecht gewesen sein – bei dieser sensationellen Klangqualität, die das Mastering von Fonè's Giulio Cesare Ricci aus den fast 30 Jahre alten Live-Aufnahmen Paolo Contes holt.

Eines haben die frankofonen Länder mit ihren Liedermachern unseren großen Sängern voraus: Sie scheuen nicht die ganz große instrumentale Geste – die Melodien dafür schütteln sie scheinbar in unbegrenzter Anzahl aus dem Ärmel.

Wenn man als Nicht-Kenner (und zu diesen zähle ich mich absolut) vor diesem Doppelalbum sitzt und sich denkt: „Das klingt aber nach ...“,

dann kann man sich in allen Fällen ziemlich sicher sein, dass das entsprechende Stück von Paolo Conte stammt. Um es auf einer stilistischen Landkarte dennoch etwas einzugrenzen: Irgendwo zwischen Tom Waits und Johnny Cash.

Stauend sitze ich dann vor den vier Plattenseiten, freue mich über die Konzertatmosphäre (mit einem kleinen Abstrich: Die Applaus-Einblendungen wirken alles andere als natürlich) und erkenne die Größe eines Künstlers wie Conte, denn ich kenne fast alle seine Lieder, obwohl ich mich nie aktiv mit ihm auseinandergesetzt habe. Mehr kann man über die Bedeutung eines solchen Mannes, denke ich, nicht sagen.

Spätestens zum Ende des aus drei Auftritten zusammengeschnittenen Albums muss man zugeben, dass beim Dauerbrenner „Azzurro“ doch das Original am stärksten ist. ts

■ Durch und durch gelungenes Album zwischen Eingängigkeit und Kauzigkeit

■ Absolut großartiges und großartig remastertes Album eines der letzten Granden der Sangesriege. Unbedingt kaufen!

■ Rock **Deep Purple**
Made in Japan



■ Label: Purple Records
■ Bestellnummer: 3769654

Was soll man zu diesem Giganten am Rockhimmel schon noch schreiben: Platz 6 der wichtigsten Live-Alben der Rockgeschichte, von mir selbst auf mehrfachen Vinylausgaben totgespielt bis hin zur kompletten Un-Anhörbarkeit des Vinyls wegen Kratzern – wobei das auch an meinem damaligen nicht-highendigen Analogsetup und einer gewissen Ahnungslosigkeit bezüglich Justage gelegen haben kann.

Jedenfalls liegen jetzt in einer aufwendig remasterten Neuausgabe erstmals die kompletten Aufzeichnungen der drei Konzerte vor, die zur ursprünglichen „Made in Japan“ zusammengeschnitten wurden. Die Vinylausgabe der Sammlerbox besteht aus insgesamt drei Dreifach-Alben, die die drei Konzerte so abbilden, wie sie wirklich passiert sind. Dreifach-Alben deswegen, weil die Zugaben bei allen drei Konzerten nicht mehr hinter das monumentale 20-minütige „Space Truckin“ gepasst hätten. Und so gibt es zu jedem Doppelalbum eine fünfte Plattenseite obendrauf – zweimal mit „Black Night“ und „Speed King“, einmal mit „Black Night“ und dem Klassiker „Lucille“.

Die Setlist der drei Konzerte ist ansonsten identisch – vom Opener „Highway Star“ über „Smoke on the Water“ bis hin zu dem etwas obskuren „The Mule“ ist alles vertreten, natürlich auch das Epos „Child in Time“. Was dieses Album nach wie vor einzigartig macht, ist die extrem positiv aufgeladene Stimmung zwischen Band und Publikum – eine Menge, die ausgehungert war und über die westliche Rockmusik einen Kanal suchte, alles herauszuschreiben, und eine Band, die auf dem Höhepunkt ihrer Schaffenskraft und Spielfreude angekommen war. Man hört es vor allem Ritchie Blackmore an, der oft genug während dieser Konzerte auf die eigene Virtuosität gepfeifen hat und rein auf Adrenalin spielt – und wenn das ein Solo ist, das weitgehend nur aus einem einzigen Ton besteht.

Das vorliegende Set beinhaltet neben den drei Alben noch ein umfangreiches Booklet, in dem berühmte Musiker ihre erste Begegnung mit „Made in Japan“ und ihre Gefühle dabei schildern – eine schöne Idee, wie ich finde. Zusätzlich gibt es noch den Downloadcode fürs mobile Hören. Die Klangqualität des Remasters ist dankenswerterweise nicht allzu weit entfernt vom Original – besser kann eine Aufnahme mit dem damals vorhandenen rudimentären Equipment nicht sein. Muss sie auch nicht – das Wesentliche, nämlich die pure Energie, kommt auch so herüber. ts

■ Schön gemachtes Remaster eines legendären Klassikers – hier endlich als drei Komplettmitschnitte.





■ **Rock** **Led Zeppelin**
I, II, III

Eine im wahrsten Sinne des Wortes dicke Überraschung gibt es beim Öffnen des remasterten ersten Albums von Led Zeppelin: Nanu, ein 45er-Umschnitt des Album auf drei Platten? Nein, die erste Scheibe entspricht dem originalen „Led Zeppelin I“ von 1969, während es als „kleine“ Draufgabe ein komplettes, bisher unveröffentlichtes Konzert aus demselben Jahr im Pariser Olympia gibt. Das ist doch mal eine erfreuliche Geschichte. Weniger erfreulich ist die bisherige Story der Versuche, Led-Zeppelin-Alben neu zu veröffentlichen, klangen doch die Reissues allesamt ziemlich unerfreulich, vor allem die auf digitalen Tonträgern. Und auch die ersten Probestücke, die uns vorab von Atlantic Records erreichten, gaben wenig Anlass zu großen Hoffnungen. Gespielt auf einer großen Linn-Referenz-Anlage klangen die von Jimmy Page persönlich beaufsichtigten Neufassungen teilweise wirklich grausig – an der fantastischen Hardware hat’s sicher nicht gelegen.

Ich denke, man muss sich einfach langsam mit dem Gedanken anfreunden, dass gerade bei Led Zeppelin teilweise recht wenig Wert auf die Aufnahmetechnik gelegt wurde – große Teile der Alben wurden ja teilweise unter Proberaumbedingungen und sehr spontan eingespielt.

Dennoch muss ich sagen, dass die mir jetzt vorliegende Vinylversion etwas besser klingt als ich die hoch auflösenden Digitalmasters in Erinnerung habe – es kann also durchaus sein, dass es der Musikgott wieder einmal gnädig meint mit den Analoghörern und ihnen das gelungenere Master schenkt. Wunder sollte man trotzdem nicht erwarten, bei den ersten Alben geht es ja auch um rohe und ungezügelter Leidenschaft (man kann auch sagen: Sex), die irgendwie in Musik umgeformt wurde. Man kann schön die Entwicklung der Band von einer etwas ungehobelten Bluesrock-Combo bis hin zu den Pionieren des Heavy Rock nachvollziehen.

Dazu gibt es noch eine Menge Bonusmaterial, das zumindest bei den Leuten, die die Platten schon besitzen, mehr Begehrlichkeiten wecken dürfte: Beim ersten Album das erwähnte Livekonzert, bei den beiden nächsten Alben noch je eine weitere Platte voll mit unveröffentlichten Songs aus dem Aufnahmezeitraum und Alternativversionen der Songs vom Album.

Die Pressqualität ist voll in Ordnung, die Ausstattung mehr als reichhaltig – nur vom Klang sollte man sich halt keine Wunderdinge erwarten. ts

■ **Überkomplette Reissues mit reichlich Bonusmaterial, das den Kauf eher lohnt als die Klangqualität.**



■ Label: Atlantic Records
■ Bestellnummer: 8122796460
8122796438
8122796436

■ **Melancholisches** **Coldplay** Ghost Stories



■ Label: Parlophone
■ Bestellnummer: 82564629815

Ja, wir haben’s alle mitbekommen: Sie ist weg. Gwyneth Paltrow nämlich. Die Gattin von Coldplay-Mastermind Chris Martin. Und das ist für das aktuelle Album „Ghost Stories“ nicht ohne Folgen geblieben. Zum Glück. Das Album stellt nach den vergangenen harmlosen Spielereien im großen Süßwarenladen namens Popmusik nämlich eine erfreulich geerdete Geschichte dar. Und das tat Not, weil Coldplay sich im Superstar-Dasein zu verlieren drohten. Nun ist auch „Ghost Stories“ wahrlich keine beinahart reduzierte Angelegenheit, aber es hat Bodenhaftigkeit. Das erstaunt insbesondere deshalb, weil hier gleich elf Produzenten am Werk waren, und wir wissen ja, was dem Brei bei einer solchen Anzahl von Köchen normalerweise droht. Ein wenig über den Dingen schwebt die überaus geradelinige und gelungene Single „Magic“, die ihren Weg in die Charts völlig zu Recht gefunden hat. Das darauffolgende, etwas schnellere „Ink“ hätte sicherlich gleichsam Chancen in dieser Hinsicht, ist aber auch ein bisschen flacher. Mein persönliches Highlight gibt’s am Ende der ersten Seite, das wunderschön elegische vorab veröffentlichte „Midnight“. Seite zwei halte ich insgesamt für merklich schwächer, mit „A Sky Full of Stars“ ist sogar ein echter Ausreißer dabei, der deutlich unter dem Niveau des restlichen Albums liegt. „O“ zum Schluss schlägt in jeder Hinsicht versöhnliche Töne an. Es keimt Hoffnung im Coldplay-Universum, der Titel ist ruhig und aufs Wesentliche konzentriert.

Und wie klingt’s? Etwas zu fett. Nicht schlecht, aber pausbäckig. Eben genau so, dass es auch auf dem Küchenradio funktioniert. Die Platte ist in Ordnung, Ausstattung gibt’s keine bis auf den Download-Gutschein. hb

■ **Eine erfreuliche Wendung zum Bodenständigen**

Die große Auswahl für den Analogfan



www.jpc.de/vinyl

Entdecken Sie unser
vielfältiges Vinyl-Angebot!

jpc
jazz pop classic
your global music player

■ **Gitarrenmusik** **Rodrigo Y Gabriela**
9 Dead Alive



■ Label: Rubyworks
■ Bestellnummer: RWXLP110

Dieses mexikanische Gitarrenduo ist eine Entdeckung, die ich wenige Tage nach der Veröffentlichung des jüngsten Albums – des vorliegenden – auf Bandcamp gemacht habe. Nur um kurz danach festzustellen, dass der Geheimtipp aber sowas von gar nicht mehr geheim ist: Rodrigo Sánchez und Gabriele Quintero gehen in Sachen Erfolg gerade durch die Decke und wir werden künftig sicher mehr von ihnen hören und sehen, auch auf der großen Bühne. Hört man sich mal an, was die beiden mit zwei akustischen Gitarren veranstalten wird auch ganz schnell klar warum: Das brennt, und zwar so richtig. Beide haben in einem früheren Leben zusammen in einer mexikanischen

Metal-Band gespielt und so ganz weg sind die Einflüsse aus dieser Zeit beileibe nicht – zum Glück. Ich find's großartig, wie viel schwermetallische Grooves und eigentlich ausschließlich schwerst verzerrten Stromklampfen vorbehaltene düstere Riffs sich rein akustisch transportieren lassen und ganz nebenbei eine Fingerfertigkeit demonstrieren, an der Paco de Lucia seine helle Freude gehabt hätte. Bereits 2002 zogen die beiden nach Dublin und verdingen sich seitdem als Duo. Seit 2005 geht's in Sachen Erfolg stetig bergauf, spätestens seit ihrer Mitarbeit am Soundtrack von „Pirates of the Caribbean – Fremde Gezeiten“ 2011 wurde ihre Musik einer größeren Öffentlichkeit bekannt. Das neue Album enthält neun Titel, jeder ist einer anderen zeitgenössischen Persönlichkeit gewidmet – daher auch der Albumtitel. Ein Feuerwerk ist jeder Titel, der bislang ungehörte, stark rhythmisch geprägte Stimix zündet jedesmal sicher. Klanglich ist auch alles bestens, allerdings war die Rezensionsplatte in Sachen Sauberkeit in einem erbärmlichen Zustand und musste mehrfach gewaschen werden. hb

■ **Gitarrenvirtuosität im neuen Gewand, absolut hörens wert**

■ **Rock** **Uriah Heep**
Outsider



■ Label: Soul Food
■ Bestellnummer: 4046661351712

Uriah Heep war schon immer meine große heimliche Liebe – mit Betonung auf heimlich: So sehr ich die Musik aus ihrer goldenen Schaffensperiode Anfang der 70er-Jahre genossen habe, so unmöglich ist es schon immer gewesen, Nicht-Eingeweihten etwas aus dem großen Werk vorzuspielen – es war immer etwas Fremdschämen dabei, sei es wegen der Vokalakrobatik, die vor Zeugen auf einmal von „virtuos“ zu „affektiert“ wurde oder die Falsetttöne, für die auf einmal Fremdschämen angesagt ist.

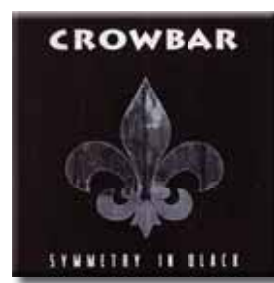
Nun, eines muss man dem neuen Album „Outsider“ zugutehalten: Diese beiden Gesichter Uriah Heeps gibt es nicht mehr – diese Platte

ertrage ich auch alleine nicht!

Der Opener: Mein Gott, Uriah Heep versuchen auf ihre ganz alten Tage zu klingen wie andere Bands, das klingt instrumental wie Deep Purple in ihrer orientierungslosen Phase in den 60er-Jahren mit dem schlechten Sänger, der auch einmal bei Rainbow ... Sie wissen schon. Balladesk geht es danach kurz weiter, bevor sämtliche Klischees unmoderner Rockmusik bedient werden. Ein zufällig vorbeikommender Kollege bemerkte: „Ah, Altmänner-Rock!“ Dem habe ich nichts hinzuzufügen, außer dass die Vinyl-Edition als Picturedisc auch nicht besonders gut klingt, und das liegt nicht nur am physikalischen Medium, sondern an einer Produktion, über die man am besten ebenfalls den Mantel des Schweigens breitet. ts

■ **Unnötige Veröffentlichung – Fans und solche, die es werden wollen, greifen zu den Alben zwischen 1970 und 1973.**

■ **Hardrock** **Crowbar**
Symmetry in Black



■ Label: Century Media
■ Bestellnummer: 9982051

Schwergewichtiges Lebenszeichen von den Erfindern des Sludgecore: Mit „Symmetry in Black“ legen Crowbar Studioalbum Nummer zehn vor. Und das hat es in sich, woran der Umstand, dass sich Frontmann Kirk Windstein nunmehr ausschließlich um die Belange seiner Band kümmert (und nicht mehr bei seinem zweiten Projekt „Down“ in Lohn und Brot steht), sicher nicht ganz unschuldig ist. Keine Spur von Traurigkeit bereits beim Opener

„Walk With Knowledge Wisely“: Wuchtig und vor Schwärze triefend und erstaunlich wenig sperrig überrollt das Ding den Zuhörer. Weiter geht's mit dem noch melodioseren „Symmetry in White“, das bestens dazu taugt, das Genre „Sludge“ auch zarter besaiteten Naturen nahe zu bringen. Kleiner Ausrutscher am Ende von Seite eins: „Amaranthine“ ist schön kurz und nah an einer langsamen Pop-Nummer. Seite zwei wird vom extrem düsteren, schleppenden „The Foreboding“ eröffnet, danach geht's merklich metallischer weiter. Bis zum Ende verstehen es die vier Herren zweifellos überzeugend, sich souverän durch diverse Spielarten von Doom, Sludge und Hardcore zu arbeiten und nach dem Ausklingen des instrumentalen „The Piety of Self-Loathing“ stelle ich verwundert fest: Das war abwechslungsreich und anhörbar. Nicht schlecht. Vielleicht noch erstaunlicher: Freunde eines differenzierten Klangbildes kommen hier durchaus auf ihre Kosten: Das Schwergewicht ist weit vom genretypischen Brei entfernt, alle Instrumente sind gut im Raum sortiert, es gibt ansatzweise Dynamik, gleichwohl bleibt der Wunsch nach Rechtsdreh am Pegelsteller stets präsent – so viel „Wall of Sound“ muss sein.

Die Platte ist klasse gefertigt, Extras gibt's im Klappcover nicht. hb

■ **Huch? Die Granden des Schwergewichts-Untergrundes wollen auf die große Bühne?**

■ **Jazz** **Tobias Becker Bigband**
Studio Konzert



■ Label: Neuklang
■ Bestellnummer: NLP4095

Erstmals in der noch jungen, aber mehr als hoffnungsvollen Geschichte der „Studio-Konzert“-Reihe hat sich eine Bigband in die Bauer Studios gedrängt, um unter der Tonregie von Philipp Heck zu demonstrieren, wie man die beiden Aspekte „Big Band“ und „High-End-Aufnahmequalität“ miteinander kombiniert. Sollte die schematische Darstellung des Studios auf der Rückseite des Klappcovers den tatsächlichen Gegebenheit entsprechen – wovon ich ausgehe – dann dürfte das Publikum nur um zehn Köpfe stärker gewesen sein als der mit 18 Personen angetretene Klangkörper. Die Anordnung der Musiker bildet sich derart gut auf dem limitierten Vinyl ab, dass der heimische Zuschauer sich während des Hörens darin ergehen kann, vom Sessel aus mit einem Taktstock auf die gerade aktiven Mitspieler zu zeigen, die ihr Handwerk großartig beherrschen. Auf der eröffnenden Rodgers/Hart-Komposition „My Romance“ wartet der Zuhörer förmlich darauf, dass sich der Vorhang öffnet und Frank Sinatra auf die Bühne kommt, so perfekt fühlen sich die Musiker in die 1935 entstandene Nummer ein. Danach geht es mit eigenem Material weiter, zunächst mit einer Komposition des Saxofonisten Alexander Brühl, bevor drei Stücke aus der Feder des Bandleaders und Pianisten Tobias Becker dargeboten werden. Auch diese atmen deutlich die Tradition des Genres, überführen sie aber gekonnt in die Neuzeit, ohne dass es aufgesetzt oder bemüht klingt. Das famose Konzert findet mit „50 Ways to Leave Your Lover“ von Paul Simon und „People Get Ready“ von Curtis Mayfield ein leider viel zu frühes Ende; hier lässt die Sängerin Verena Nübel aufhorchen, die sich scheinbar mühelos gegen 13 Bläser und das Rhythmus-Quartett durchzusetzen vermag. Hut ab, ich bin zutiefst beeindruckt. rh

■ **Das fünfte Studio-Konzert ist ein weiterer Höhepunkt dieser außergewöhnlichen Reihe.**

■ Jazz **Oscar Peterson**
Exclusively for My Friends



■ Label: Edel Triple A Reissue Series
■ Bestellnummer: 0209478MSW

„Wohlklang oder Werktreue?“ Diese Frage wirft die der 6-LP-Box beiliegende Beschreibung völlig zu Recht auf. Soll man alle heutzutage verfügbare Technik hemmungslos einsetzen, um den teilweise mehr als 50 Jahre alten Aufnahmen ein Klangbild zu schneiden, das es mit aktuellen Einspielungen aufnehmen kann? Wäre sicherlich einer der gangbaren Wege, auf dem einem viele Enthusiasten jubeln würden. Man entschied sich dagegen und schlug stattdessen einen Weg ein, an dessen Rand die ungleich größere Zahl ihre Begeisterung bekunden, nämlich jene, die es verabscheuen, wenn wahrhaft großartige Musik zum Zwecke der Effekthascherei dem jeweiligen Zeitgeschmack angepasst wird, und jene, die einer historischen Aufnahme auch anhören wollen, dass sie einige Dekaden auf dem Buckel hat. Für diese Gruppe von Musikbegeisterten hat Edel nach seinem Erwerb des Labels „Musik Produktion Schwarzwald“ (MPS) in seiner Triple-A-Reihe ein besonderes Paket geschnürt, das zum Highlight des Jahres 2014 werden könnte, denn in dem stabilen Pappschuber befinden sich alle sechs sagenhaften Einspielungen von Oscar Peterson, die bei Hans Georg Brunner-Schwer vor ausgewähltem Publikum aufgenommen wurden und den Grundstein des Plattenlabels MPS bilden. Alle Aufnahmen wurden behutsam, aber effektiv auf analogem Wege aufpoliert, gleichsam als hätte der Besitzer eines legendären Bugatti 57 SC

Atlantic von 1937 dem leicht angegriffenen Lack vorsichtig zu neuem Glanz verholfen. Alle Platten entsprechen vom Titelbild und ihrer sonstigen Aufmachung dem Original von 1968, d. h. Klappcover und Begleittexte in Deutsch und Englisch, sogar die Plattenlabel stimmen mit denen der Erstauflage überein; der einzige Unterschied ist der von Altersspuren befreite Klang. Um das Gefühl zu steigern, dem Original ganz nahe zu sein, wurden im großformatigen Booklet ganzseitige Reproduktionen der Master Tapes aus dem MPS-Schallarchiv abgebildet – näher kann man dem Werk eigentlich kaum kommen.

Die Box startet mit dem Album „Action“, das im Jahr 1963 aufgenommen wurde (hier gehen die Angaben übrigens auseinander, an einigen Stellen heißt es, sie sei von 1961 – Brunner-Schwer selbst legt in einem Interview das Jahr aber auf 1963 fest) und die Basis des MPS-Katalogs bildet. Nach einem Konzert in der Schweiz versammeln sich Oscar Peterson, Ray Brown (Bass) und Ed Thigpen (Schlagzeug) im Wohnzimmer von Brunner-Schwer zu einer spätabendlichen Session, auf der sie den Tag entspannt, aber konzentriert ausklingen lassen. Sollten Sie bei dem Titel „Action“ erwarten, dass hier zu später Stunde beherzt in die Tasten gegriffen wird, so wird die Aufnahme dem nur teilweise gerecht. Faszinierend ist eher die Homogenität und Abgeklärtheit des Trios, Peterson lässt seinen Mitspielern auch mehr Raum, als er ihnen sonst zugesteht. Die Latin-Einflüsse auf „Tin Tin Daeo“ bilden einen herrlichen Kontrast zu den schweizerischen Interpretationen der dieses Stück einrahmenden Nummern „Easy Walker“ von Billy Taylor und des Gershwin-Standards „I’ve Got a Crush on You“. Aus gleicher Feder stammt „Foggy Day“, auf dem der Tastengigant perlende Läufe abliefern, bei dem einem das Herz aufgeht und die mit dem eröffnenden „At Long Last Love“ am ehesten dem entspricht, was man sich unter „Action“ vorstellt. Mit „Like Someone in Love“ klingt das Album gediegen aus.

Die vielschichtigste der sechs LPs ist „Girl Talk“, die im Jahr 1967 entstanden ist. Hier spielt er mit vier unterschiedlichen Begleitmusikern, die von Stück zu Stück wechseln, zwischenwährend performt Oscar Peterson das Solo-Medley „I Concentrate on You/Moon River“. Dass er im Zusammenspiel mit Sam Jones am Bass und Bob Durham am Schlagzeug seine persönliche Traumkombination gefunden hat, die ihn auch auf den weiteren Trio-Werken in dieser Box begleitet, lässt sich auf den beiden Titeln „On a Clear Day“ und „Girl Talk“ aufgrund der besonderen Atmosphäre bereits erahnen. Wenn es so etwas wie Magie wirklich geben sollte, dann ist sie im Zusammenspiel dieser Formation zu spüren, und zu deutlich ist das Fehlen dieser Schwingungen auf „Robbin’s Nest“ mit Ray Brown am Bass und Luis Hayes an den Kesseln.

Mit „Walzing Is Hip“ startet das dritte Album „The Way I Really Play“ fulminant durch, was vor allen Dingen an einem technisch äußerst anspruchsvollen Schlagzeugsolo von Bob Durham liegt. Oscar Peterson hat sich auf zwei Titeln dieser Aufnahme auch als Autor betätigt und trägt mit „Sandy’s Blues“ – seiner damaligen Ehefrau gewidmet – und „Noreen’s Nocturne“ – einer absoluten Hochgeschwindigkeitsnummer – die einzigen Eigenkompositionen vor, die sich in dieser Box finden lassen. Duke Ellingtons „Satin Doll“ erblüht in den Händen des Meisters zu einer Pracht, die einem fast die Freudentränen in die Augen treibt.

„My Favorite Instrument“, die Nummer 4 des Sixpacks, nimmt eine Sonderstellung innerhalb des LP-Sets ein. Da Petersons Plattenvertrag in Amerika auslief, konnten nun die bei Brunner-Schwer eingespielten Aufnahmen veröffentlicht werden. Da zunächst vier LPs herausgebracht werden sollten, Peterson aber nach persönlicher Sichtung nur Material für drei LPs zusammen hatte, spielte er bei seinem Termin im Schwarzwald kurzerhand ein Solo-Album ein, deren neun Stücke seine ganze Kompetenz am Piano in vorher nie gekannter Deutlichkeit veranschaulichen. Alle Klappentexte der sechs Alben lohnen das aufmerksame Lesen, die Hommage des Musik-Journalisten Gene Lees auf Oscar Peterson im Innenteil des Klappcovers von „My Favorite Instrument“ halte ich aber persönlich für das versierteste, treffendste und berührendste, was ich jemals über einen Musiker gelesen habe!

Auf dem fünften Album „Mellow Mood“ umgibt Oscar Peterson sich wieder mit Sam Jones und Bob Durham, und gemeinsam vermögen sie die Begeisterung, die sich auf den ersten vier Alben bereits in überreichlichem Maße aufgebaut hat, weiter zu steigern. Die Interpretationen Petersons von Gershwins „Summertime“ oder Ellingtons „In a Mellotone“ lassen den Hörer in tiefer Ehrfurcht verharren und sich die Frage stellen, ob es neben dieser Box überhaupt noch anderer Aufnahmen im LP-Regal bedarf, denn diese scheinen alles andere fast überflüssig zu machen, so gut sind sie. Interessant ist auch der Vergleich der Interpretation von „Who Can I Turn To“ mit der Solo-Version, die auf der Nummer 4 dieser Box enthalten ist – Klavier-Gigantismus in Reinkultur.

Die Wandlungsfähigkeit von Oscar Petersons Klavierspiel wird auf der abschließenden Nummer 6 „Travelin’ On“ nochmals eindrücklich unter Beweis gestellt. Ob in seiner mit Tempo aufgeladenen Neuinterpretation des traditionellen Titelstückes oder als Performer der berührenden Ballade „Emily“, als Interpret von Bossa-Nova-Rhythmen auf „Quiet Nights“, stets ist der Zuhörer darüber im Bilde, dass er dem genialsten Pianisten, der jemals im Jazz aktiv gewesen ist, bei der Ausübung seines Handwerks beiwohnt. Die B-Seite bietet mit „Sax No End“ und „When Lights Are Low“ nochmals den Kontrast zwischen energetischem, technisch perfektem Klavierspiel und gefühlvoller, balladesker Tastenarbeit.

Abschließend sei noch festzustellen dass sich die Verarbeitungsqualität der Cover und des Vinyls auf dem Niveau befindet, auf dem auch die Musik und deren klangliche Abbildung angesiedelt sind, so dass der Käufer für den geforderten Preis einen äußerst realen Gegenwart erhält.



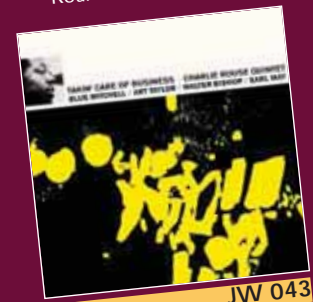
rh

■ **Herausragendes Gesamtpaket einer legendären LP-Reihe, der man behutsam zu Leibe gerückt ist und damit die richtige Balance aus Wohlklang und Werktreue gefunden hat.**



JW 042

DON RENDELL NEW JAZZ QUINTET
Roarin'



JW 043

CHARLIE ROUSE QUINTET
Takin' Care Of Business



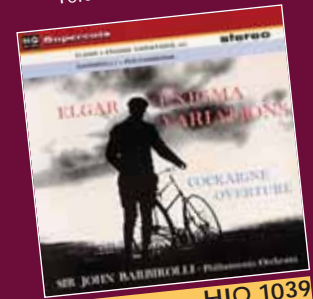
HIQ 1037

PHILHARM. ORCH./ BARBIROLLO
Tchaikovsky: Piano Concerto No. 1



HIQ 1038

ACADEMY OF ST. MARTIN-IN-THE-FIELDS/ MARRINER
with DAVID MUNROW
Telemann/ Sammartini/ Händel



HIQ 1039

PHILHARMONIA ORCHESTRA
SIR JOHN BARBIROLLO
Elgar: Enigma Variations
Overture „Cockaigne“



FENN MUSIC

T: 04104/96 00 11 • F: 04104/96 00 13

www.fenn-music.de

■ Jazz **Nils Petter Molvaer**
Switch



■ Label: Okeh / Sula Records
■ Bestellnummer: 88883747741

Meine letzte Begegnung mit den sphärischen Trompetenklängen Nils Petter Molvaers hatte ich auf dem überragenden Album „Spellbound“ von Trilok Gurtu. Die Begeisterung, die der norwegische Ausnahme-Trompeter damals bei mir erzeugte, setzte sich schon wenige Sekunden, nachdem die ersten Töne vom Titelstück seines aktuellen Solo-Werks „Switch“ erklangen, fort und wusste sich während des Abspielens aller zehn Stücke sogar noch zu steigern. Die Kompositionen von Molvaer haben eine unglaubliche Dichte und Tiefe und er vermag mit einfachen Mitteln ganze Landschaften zu erzeugen. Die Kombination aus Trompete mit elektronischen Klängen

und Gitarre ist ziemlich einzigartig, und wenn auf „Bathroom“ Erlend Dahlen unvermittelt wuchtige Hiebe auf seinem Schlagzeug beisteuert, dann kommt zur Seelenmassage noch ein körperliches Erleben der Musik hinzu. Maßgeblich trägt Geir Sundstol mit seinem versierten Spiel auf unterschiedlichen Gitarren-Modellen dazu bei, dass die etwas kühle Fusion-Atmosphäre mit Wärme und einer hintergründigen World-Folk-Attitüde angereichert wird. Abgerundet wird der Genuss von „Switch“ mit einem detailreichen Klang, der über das gesamte Frequenzspektrum verzerrungsfrei die weit geöffneten Gehörgänge des Käufers durchpustet. Neben dem akustischen Genuss gesellt sich auch ein optischer, denn die zehn Titel werden auf drei LP-Seiten dargeboten, die sich in ihrer Aufmachung unterscheiden. Während die erste LP in typischem schwarzen Vinyl daherkommt, ist das Label der C-Seite mit Klarlack überzogen, was einen überaus wertigen Eindruck hinterlässt und haptisch zur leeren D-Seite passt, die als Picture-Disc mit geometrischen Figuren in Schwarz-Weiß ausgeführt ist; geschützt werden sie durch ein Klappcover. rh

■ **Eintauchen, ohne nass zu werden! Ein Album, in dem man sich verlieren kann!**

■ Jazz-Funk **The New Mastersounds**
The Hamburg Session



■ Label: Edel Triple A Series
■ Bestellnummer: 0209342CTT

Hört man die Kategorisierung „Jazz-Funk“, werden viele vermutlich zuerst an britische Bands wie Incognito und an die frühen Alben von Shakatak oder Level 42 denken. Wie weit sich der Begriff ausdehnen lässt, zeigen die ebenfalls von der Insel stammenden „The New Mastersounds“, deren Musik um ein vielfaches „edgier“ daherkommt als die smoothen Sounds der anderen Britfunker. Exklusiv für die Vinyl-Fraktion erscheint innerhalb der Triple-A-Serie von Edel das dritte Live-Album des Quartetts aus Leeds. Aufgenommen wurde es im November 2013 in der Kampnagel-Fabrik in Hamburg-Winterhude und rein analog auf das 180 g schwere Vinyl übertragen. Die Nadel kratzt einen ungemein erdigen

Sound aus der Rille, der auch zu Hause erleben lässt, welch symbiotische Verbindung die Kompositionen mit der Location, eine ehemalige Maschinenfabrik, eingegangen sind. Bis auf „You Got It“ und „Carrot Juice“, die beide nicht zuletzt wegen ihres mitreißenden Gitarren-Solos zum festen Live-Programm der Band gehören und deshalb auch auf den bereits erschienenen Live-Alben veröffentlicht wurden, sind alle weiteren sechs Songs in ihrer Bühnen-Version erstmals auf Tonträger zu haben. Die aktuelle Besetzung der New Mastersounds besteht aus Eddie Roberts an der Gitarre, Simon Allen am Schlagzeug, Pete Shand am Bass und Joe Tatton an der Hammondorgel, natürlich in der beliebten Version „B3“ mit Leslie-Kabinett. Live kommen sie noch um einiges dreckiger rüber, als es die Studio-Aufnahmen vermuten lassen. Die New Mastersounds sind jedenfalls ein echter Geheimtipp, den man unbedingt antesten sollte. Allein ihr letztes Studio-Album „Therapy“ ist ein echter Knaller, dem mit diesem Live-Album die Krone aufgesetzt wird. rh

■ **Toller Ausschnitt eines wirklich mitreißenden Konzerts, der nicht nur musikalisch, sondern auch klanglich begeistert.**

■ Jazz **Bill Evans with Jim Hall**
Undercurrent



■ Label: Mobile Fidelity Sound Lab
■ Bestellnr.: MOFI 1-031 / 8 21797 10031 1

Hier gibt es die Möglichkeit, einem Dialog der besonderen Art beizuwohnen. In einer Kammermusik-ähnlichen Atmosphäre kommt das von Bill Evans bediente Klavier mit der Gitarre von Jim Hall zusammen, um sich auf künstlerisch allerhöchstem Niveau gepflegt die Meinung zu sagen. Sie geraten dabei niemals in Streit, sondern tauschen ihre jeweiligen Argumente in ruhigem Ton aus, ohne laut zu werden, aber trotzdem bestimmt und ihren Standpunkt behauptend. Dass es außer dem Zuhörer keinen Gewinner dieses „Duells“ gibt, liegt daran, dass beide auf Augenhöhe agieren, denn Bill Evans ist einer der außergewöhnlichsten Pianisten und Jim Hall einer der außergewöhnlichsten Gitar-

risten. Nachdem das Bill-Evans-Trio durch einen tragischen Autounfall den Bassisten Scott LaFaro verlor, brauchte Evans einige Zeit, sich von diesem Schock zu erholen. „Undercurrent“ ist das erste Album nach diesem gravierenden Einschnitt, und in Jim Hall hat er den vermutlich einzigen Mitspieler gefunden, der es mit ihm aufnehmen konnte. Die Silver-Label-Reihe von Mobile Fidelity Sound Lab bringt die sechs Stücke des Original-Albums in aufpolierter Version unters audiophil veranlagte Volk, obwohl es vor zwei Jahren erst eine Neuauflage aus dem Hause Pure Pleasure gab, deren Klang ich sogar noch über den dieser Ausgabe stellen würde. Die Aufnahme startet mit einer Interpretation von „My Funny Valentine“, die das fulminante Improvisationstalent der beiden Protagonisten sowie deren Kommunikation demonstriert, die wahrscheinlich auf telepathischem Wege stattgefunden hat. Mit „Intermodulation“ gibt es noch eine weitere Aufnahme der zwei Giganten, die hoffentlich ebenfalls bald auf Vinyl erhältlich sein wird. rh

■ **Idealer Absacker für den späten Abend – gediegener kann Jazz-Unterhaltung nicht sein.**

■ Jazz **Renzo Arbore**
Tonite! Renzo Swing!



■ Label: Foné
■ Bestellnummer: 055 / 8 012871 005512

In Deutschland gilt man schon als Fachmann, wenn man außer Eros Ramazzotti und Adriano Celentano noch weitere Musiker aus Italien aufzählen kann. Hierzulande gänzlich unbekannt ist Renzo Arbore, der in seiner Heimat völlig zu Recht Kultstatus genießt. Die vielen Qualitäten seines Schaffens lassen sich auf den ersten Blick an der Länge seines (italienischen!) Wikipedia-Artikels ablesen und verteilen sich auf die Gebiete Musik, Schauspiel, Regie, Drehbuch und Moderation. Der im Jahr 1937 geborene, sich aber auch heute noch jung anhörende Renzo Arbore wandelt auf der im Jahr 2002 entstandenen Aufnahme – eine Tatsache, die den Informationen auf dem Cover leider nicht

zu entnehmen ist – auf Spuren, die denen von Max Raabe in Deutschland ähnlich sind. Auch er nimmt sich des Liedguts seines Heimatlandes an, das in der Swing-Ära entstanden ist, und trägt es mit einem verschmitzten Lächeln auf den Lippen und einer effköpfigen Band im Rücken vor. Obwohl die Klarinette sein eigentliches Steckpferd ist, sitzt er bei dieser Aufnahme am Klavier, das er aber ebenfalls gekonnt zu bedienen weiß. Von den ursprünglich 16 eingespielten Titeln wurden zehn ausgewählt, um sie einer sorgfältigen Überarbeitung zu unterziehen, die dem Anspruch des Premium-Labels Foné in allen Belangen gerecht wird; ein großer Aufwand angesichts der Tatsache, dass man sich diese Arbeit für eine Auflage von nur 496 Exemplaren gemacht hat. Die Käufer erhalten eine sehr wohlklingende und darüber hinaus sehr unterhaltsame Mischung aus klassisch-italienischer Komposition, die mit Elementen des Swing angereichert wird. Mit „Bongo Bongo Bongo“ startet die Session mit der launigsten Nummer des Albums, auch der Rest gefällt auf ganzer Linie. rh

■ **Beim Blick in das freundliche Gesicht von Renzo Arbore auf der Cover-Rückseite weiß man genau, was man zu hören bekommt.**

■ **Bluegrass** Jerry Garcia / David Grisman



■ Label: Mobile Fidelity Sound Lab
 ■ Bestellnr.: MFSL 2-430 / 8 21797 243018

Erstmals seit seiner Einspielung im Jahr 1991 liegt das Album des Greatful-Dead-Frontmanns Jerry Garcia mit seinem Kumpel David Grisman auf Vinyl vor – und dann direkt in einer Version, die vermutlich alle zukünftigen Versuche, da qualitativ noch einen draufzulegen, überflüssig machen. Dank der sorgsamsten Überarbeitung bahnt sich jede noch so feine Schwingung von Garcias Gitarre und Grismans Mandoline frei von jedem Hindernis den Weg vom Lautsprecher zum Ohr des staunenden Hörers. Die Anstrengungen von MFSL würdigt Grisman mit neuen Liner Notes, die er speziell für diese Ausgabe beigesteuert hat. Das Grammy-nominierte Songmaterial sorgt dafür, dass der klangliche Genuss mit genug musikalischer Substanz unterfüttert ist, um dieses Album zu einem ganzheitlichen Erlebnis werden zu lassen. Den neun Titeln stehen vier LP-Seiten zur Verfügung, auf denen sie jede Menge Platz haben, ihr Potenzial zu entfalten. Den Höhepunkt der Aufnahme stellt zweifelsfrei das finale „Arabia“ dar, das mit seinen mehr als 16 Minuten die D-Seite für sich allein beansprucht. Die teilweise auf dem kubanischen Stück „Hasta Siempre“ basierende Grisman-Komposition

bietet allerfeinste Interaktion der beiden Saitenkünstler und lässt dabei tief in ihre Seele blicken. An der in ruhigem Tempo angelegten Aufnahme waren auch Jim Kerwin am Bass und Joe Craven an Geige und Percussions beteiligt, deren Beiträge ebenfalls aufhorchen lassen. Die in David Grismans eigenem Tonstudio eingespielte Aufnahme gibt die Schläge der Handflächen auf die Felle derart lebensecht wieder, als hätten sich die Musiker um den Hörer versammelt, um ihn mit einer Privatvorführung zu verwöhnen.

rh

■ **Hoffentlich nur der Auftakt, auch die anderen Alben dieses Traumdios in exakt gleicher Qualität anzubieten.**

■ **Vokaljazz** Rebekka Bakken
 A Little Drop of Poison



■ Label: Universal
 ■ Bestellnummer: 06025 3776825

Das Konzept klingt spannend: Die norwegische Jazz-Chanteuse Rebekka Bakken versucht sich an eigenen Interpretationen von sechzehn Kompositionen eines ihrer großen Vorbilder: Tom Waits. Arrangiert und eingespielt wurde das Ganze in deutschen Landen unter tatkräftiger Mitwirkung der HR-Bigband. Eigentlich beste Voraussetzungen für musikalische Unterhaltung erlesener Güte. Leider hat's aber so ganz nicht sollen sein: „A Little Drop of Poison“ ist alles Mögliche, aber sicher nicht „Posion“. Sondern eine sehr mainstreamige Belanglosigkeit. Gewiss, hinter dieser Arbeit steckt die größte denkbare Musikverbreitungsmaschine, und die wollen das Zeug verkaufen, gerne an ein paar Leute mehr. Bedauerlicherweise bleibt das Wesen von Tom Waits' Musik dabei komplett auf der Strecke. Waits ist der Poet der Straße, kaum jemand transportiert Themen aus dem Rinnstein so überzeugend wie er, weil er einfach glaubhaft Augenhöhe mit dem Rinnstein demonstriert. Nichts davon ist übriggeblieben. Eine zutiefst resignierte und traurige Nummer wie „Yesterday Is Here“ mutiert zur netten, freundlichen Midtempo-Nummer komplett ohne Geist, und genau das zieht sich

durch die ganz Platte. Hat hier jemand Tom Waits überhaupt nicht verstanden oder verlässt man sich darauf, dass die pure Erwähnung seines Namens Zugpferd genug ist?

Auf alle Fälle klingt's ziemlich großartig. Luftig, weiträumig und dynamisch. Kurzum: Genau so, wie Tom Waits eben nicht klingt. Da hilft's auch nicht, dass sich die 16 Titel auf vier Seiten schweren Vinyls verteilen und die Platten wirklich gut gefertigt sind (wenngleich ordentlich dreckig ab Werk). Dazu gibt's einen Gutschein mit Downloadcode.

hb

■ **Nett gemeinte Belanglosigkeiten**

20 YEARS PURE ANALOGUE

BELAFONTE
AT CARNEGIE HALL
 THE COMPLETE CONCERT



**Das legendäre Album
 jetzt wieder erhältlich**

In audiophilem Mastering
 von den 2-Spur Analogbändern
 auf 180g Virgin-Vinyl
 nur von **SPEAKERS CORNER**



■ **Klassik** **Komponist: Carl Philip Emanuel Bach / Interpreten: Kammerorchester Carl Philip Emanuel Bach, Hartmut Haenchen** *Orchestral Symphonies*



■ Label: Crystal
■ Bestellnummer: N 68 004

Die vorliegende Aufnahme ist nun schon fast 30 Jahre alt und hat nichts von ihrer Strahlkraft verloren – technisch wie interpretatorisch. Habe ich etwas vergessen? Ach ja, die Kompositionen selbst: Die vier Symphonien Carl Philip Emanuel Bachs aus seiner späten Hamburger Zeit sind Meisterwerke, die mit jedem Ton die Vorahnung auf die große Zeit der dämmernden Wiener Klassik atmen, teilweise schon in deren Geiste klingen. Nicht umsonst würdigen sowohl Mozart wie auch Haydn und Beethoven den Bach-Sohn als Vorbild und leuchtendes Beispiel hoher Kompositionskunst.

Tatsächlich war Carl Philip Emanuel Bach zu seinen Lebzeiten ein weitaus populärerer Komponist als dies sein Vater zu seiner Zeit gewesen war. Das mag an den sich ändernden Zeiten gelegen haben, sicher aber auch an den teilweise recht expressiven Werken Bachs, der den Barock im Verlaufe seines Lebens immer mehr abschüttelte und es so verstand, sein Publikum zu beeindrucken.

Dies soll nicht seine kompositorischen Fähigkeiten in ein bestimmtes Licht rücken: Bach verstand sein Handwerk und konnte auf eine solide Technik der Stimmführung eigene Ideen aufsetzen, die seiner Zeit teils um Jahre voraus waren. Schroffe Brüche inmitten einer klaren Satzform gibt es hier ebenso wie tonale Experimente, wie wir sie eigentlich erst mit dem Übergang von der Klassik zur Romantik erwarten.

Das dem Komponisten gewidmete Kammerorchester unter Stammdirigent Hartmut Haenchen hat die vier Symphonien, die in den letzten Jahren vor Bachs Tod entstanden sind, 1986 in der Berliner Christuskirche aufgenommen, einem der hohen Tempel Deutschlands für akustisch gelungene Klassik-Aufnahmen.

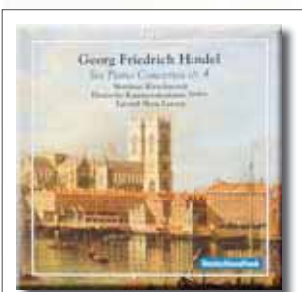
Das in allen Nuancen sehr fein, sehr diszipliniert spielende Orchester überzeugt auf der ganzen Linie – die nicht historischen Instrumente verstärken noch den Eindruck, es hier mit dem „Missing Link“ der Wiener Klassik zu tun zu haben.

Auch klanglich ist die vorliegende Neuauflage die Investition wert – einwandfreie Pressqualität gibt es obendrein.

ts

■ **Vier symphonische Meilensteine auf dem Weg zur Wiener Klassik in einem exzellenten klanglichen Gewand.**

■ **Klassik** **Komponist: Georg Friedrich Händel / Interpreten: Matthias Kirschnereit,** *Deutsche Kammerakademie Neuss, Lavard Slou Larsen* *Six Piano Concertos op.4*



■ Label: cpo
■ Bestellnummer: 777 853-1

Was, die sechs Klavierkonzerte Georg Friedrich Händels kennen Sie noch nicht? Kein Anlass, sich in Grund und Boden zu schämen, gibt es die Kompositionen in dieser Form auch gar nicht. Es handelt sich bei der vorliegenden Einspielung um eine Adaption von sechs Orgelkonzerten Händels für das Klavier.

Die Geschichte der Orgelkonzerte Händels ist eine interessante, kann man dem Komponisten (auch) hier durchaus handfeste kommerzielle Interessen unterstellen. So waren die Darbietungen eine Art Rahmenprogramm der fest gebuchten Aufführungen von Opern und Oratorien, die in den dreißiger Jahren des achtzehnten Jahrhunderts in London stattfanden. Händel hat sich selbst als Zugpferd eingespannt – Zeitzeugen berichten von seinem einmaligen, oft improvisierten Spiel, das neben seinem damaligen Status als Superstar die Leute in Scharen ins Konzert lockte.

Das Improvisieren Händels, so schreibt der Pianist Matthias Kirschnereit, war auch eine der größten Herausforderungen für die Neu-Interpretation der Konzerte auf dem Steinway-Flügel. Der Orgelpart ist nämlich in großen Teilen nur schlicht als bezifferter Bass notiert, was die Angelegenheit nicht einfacher macht: Ein passender Fingersatz muss dann erst einmal gefunden werden – vieles auf diesen Aufnahmen ist dann auch genauso improvisiert wie vor fast 300 Jahren.

Das alles setzt unbedingte historische und Werkkenntnis voraus. Pianist und Dirigent haben sich gleichermaßen in die Materie eingearbeitet – mit der Hauptarbeit beim Mann an den Tasten, der die grundsätzlich andere Spielweise am Klavier in seine Berechnungen einbringen musste.

Nun, die Angelegenheit funktioniert jedenfalls prächtig – der Steinway integriert sich organisch in den Klangkörper, fast sogar noch besser, als es die oftmals im Kontext zu mächtige Orgel kann.

Und so entstehen sechs quasi neue Werke, die sich vor „echten“ Barockkonzerten, auf neuen Instrumenten interpretiert, nicht verstecken müssen. Durch die immer wieder durchblitzende Virtuosität, die sich der Solist auf der Basis der Berichte von Händels eigenen Konzerten erlaubt, kann man die Werke sogar als weitsichtigen Vorgriff auf die hohe Kunst des klassischen und romantischen Klavierkonzerts interpretieren, freilich ohne deren konsequente Inszenierung des Virtuosen.

Die Aufnahme mit der Deutschen Kammerakademie Neuss unter Lavard Skou Larsen ist ein gelungenes Beispiel der überzeugenden Zusammenarbeit zwischen Solist und Orchester. Beide Seiten verstehen sich auf die hohe Kunst der Zurückhaltung und ermöglichen so dem Zuhörer ein wundervoll durchhörbares musikalisches Erlebnis.

Das Doppelalbum von cpo in Zusammenarbeit mit dem Deutschlandfunk bietet ausgezeichnete Pressqualität und ein reichhaltig mit Deutungshilfen versehenes Klappcover.

ts

■ **Interessante und hoch spannende Neu-Interpretation von sechs Händel-Concerti im außergewöhnlichen Klanggewand**

Sammeln Sie LP

Eine aus tausend

David Bowie, die Beach Boys, Harry Belafonte, Black Sabbath, Genesis, Milva, Meat Loaf, Status Quo und Frank Zappa – die Liste von Top-Acts des Musikveranstalters Sunrise aus Hamburg ist lang. 1973 startete das Familienunternehmen eine beispiellose Erfolgsgeschichte, die Sunrise einen Platz unter den fünf international führenden Konzertveranstaltern sicherte. Ein Vierteljahrhundert großes Musikgeschäft hat bei Gründer Werner Kuhls aufregende Spuren hinterlassen: eine riesige Vinylsammlung mit Musik aus den 70ern, 80ern und 90ern! Sie als Abonnent bekommen einen Schatz aus der großen Truhe mit eintausend (gespielten) Platten als Dankeschön. Aber ein bisschen Neugier muss sein: Sie wissen nicht, welchen.

Nur Mut – diese Sammlung ist eine Tombola ohne Nieten!



Exklusive Abo-Vorteile:

- Sie bekommen jede Ausgabe
- Sie lesen zum Vorzugspreis
- Sie lesen die LP vor dem Erscheinungstermin
- Die Lieferung erfolgt frei Haus

Wir bedanken uns bei jedem Abonnenten mit einer Langspielplatte!



Name, Vorname _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ, Wohnort (bitte kein Postfach) _____

Telefon _____

E-Mail _____

Datum, Unterschrift _____

per Bankeinzug Geldinstitut _____

BLZ _____ Kto.-Nr. _____

per Rechnung (bitte keine Vorauszahlung, Rechnung abwarten!)

Widerrufsrecht:
Dieser Auftrag kann schriftlich innerhalb von 14 Tagen nach Absendung dieser Bestellung beim Abo-Service LP, Postfach 100331, D-20002 Hamburg widerrufen werden. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs in Form von Brief, Fax oder E-Mail. Die Kenntnisnahme des Widerrufsrechts bestätige ich durch meine 2. Unterschrift.

Datum, 2. Unterschrift _____

1 Jahr LP + eine Langspielplatte E805143

Ja, ich abonniere LP und erhalte die nächsten 6 Ausgaben zum Sonderpreis von 24,90 Euro frei Haus (ich spare 15 % gegenüber dem Kioskpreis). Wenn ich von LP überzeugt bin und nicht spätestens 2 Wochen nach Erhalt des sechsten Exemplars schriftlich abbestelle, verlängert sich das Abonnement zum derzeitigen Jahresbezugspreis von 24,90 Euro. Nach Ablauf eines Jahres kann ich jederzeit kündigen. Ich bin damit einverstanden, dass Sie mir weitere Informationen per E-Mail zusenden (ggf. streichen).

Diese Angebote gelten nur innerhalb Deutschlands, solange der Vorrat reicht. Die Auslieferung der Prämie erfolgt nach Zahlungseingang. Sollte die Prämie vergriffen sein, erhalten Sie eine andere, gleichwertige Prämie. Mehrfachabos sind nicht möglich. Testabo nur in Deutschland erhältlich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Antwort
Abo-Service LP
Postfach 100331
D-20002 Hamburg

Telefon: 040 468605207
Fax: 040 34729517
E-Mail: abo@brieden.de

EU-Ausland Jahresabo: 45,90 Euro inkl. Porto, Schweiz Jahresabo: CHF 69,00 inkl. Porto.

Das lesen Sie in der Ausgabe 6/2014:

Leichtgewichtig

Eigentlich schon für dieses Heft eingeplant, kam der brandneue EAT-Plattenspieler leider ein wenig zu spät. Dafür beschäftigen wir uns in der nächsten Ausgabe mit dem interessanten Komplettpaket für (gerüchteweise) 2.500 Euro, reichlich Kohlefasertechnologie inklusive



Modernes Teufelszeug

Wir kombinieren die Spezialversion einer nagelneuen Clearaudio-Phono-vorstufe mit einem hochmodernen Aktivlautsprecher von Nubert und versuchen, ein wirklich kleines, High-End-taugliches System zur Plattenwiedergabe zu schaffen.



Eigentlich ganz einfach

Micha Huber zündet die nächste Evolutionsstufe seiner tangential abtastenden Drehtonarme. Das neue Modell „Easy“ macht seinem Namen alle Ehre und ist so leicht zu installieren wie kein Modell zuvor.

Und sonst

Wir haben einen überaus interessanten Plattenspieler in der Pipeline, der von Riemen- auf Reibradantrieb umbaubar ist. Dazu warten reichlich Tonabnehmer, Verstärker und Lautsprecher auf eingehende Beschäftigung.

Die nächste Ausgabe von LP erscheint am 5. September 2014



Michael E. Brieden Verlag

Die Spezialisten der UE

- ▶ Herausgeber und Verlag:
Michael E. Brieden Verlag GmbH
Gartroper Straße 42, D-47138 Duisburg
Telefon: 0203 4292-0, Fax: 0203 4292-149
E-Mail: info@brieden.de
- ▶ Redaktion LP
Verlagsanschrift
E-Mail: post@lp-magazin.de
- ▶ Chefredaktion: Holger Barske
- ▶ Redaktionsleitung: Guido Randerath
- ▶ Redaktion:
Holger Barske (hb)
Thomas Schmidt (ts)
- ▶ Freie Mitarbeiter:
Ralf Henke (rh)
Dr. Martin Mertens (mm)
Marcus Schüler (ms)
- ▶ Anzeigenleitung:
Udo Schulz
Telefon: 04403 91910, Fax: 04403 9191-19
E-Mail: u.schulz@brieden.de
- ▶ Anzeigen Händlermarkt:
Holger Overmeyer
Telefon: 0203 4292-163, Fax: 0203 4292-149
E-Mail: overmeyer@brieden.de
- ▶ Fotostudio:
Stephan Schlüter, Philipp Thielen
- ▶ Sonstige Fotografie:
Holger Barske, Thomas Schmidt
- ▶ Artdirection, Grafik und Layout:
Markus Bethke, Heike Jans, Claudia Hurtienne
- ▶ Druck:
Die Wattenscheider, Medien Vertriebs GmbH, D-45133 Essen
- ▶ Testgeräteverwaltung: Michael Rochow, Michael Baldeau
- ▶ Leserservice: Michaela Erkens
- ▶ Anzeigenbearbeitung: Heike Pens
- ▶ Vertrieb:
stella distribution GmbH, Hamburg
- ▶ Abonnenten-Service:
Abo-Service LP
Postfach 100331, D-20002 Hamburg
Telefon: 040 468605207, Fax: 040 34729517
abo@axelspringer.de
- ▶ Bestell- und Versandservice:
Michael E. Brieden Verlag GmbH
Gartroper Straße 42, D-47138 Duisburg
Telefon: 0203 4292-0, Fax: 0203 4292-149

© by Michael E. Brieden Verlag GmbH
Alle Rechte der Veröffentlichung und Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung erlaubt. Einige Beiträge enthalten ohne besonderen Hinweis Produkte, die unter das Waren- oder Patentschutzgesetz fallen. Werden technisches Know-how oder Rechte Dritter gewerblich genutzt, ist die Genehmigung des jeweiligen Inhabers einzuholen. Keine Kaufberatung durch die Redaktion. Funktionsgarantie für technische Hinweise wird nicht übernommen. Ergebnisse in Vergleichstests sind testfeldbezogen. Manuskriptzusendungen auf eigenes Risiko, ohne Gewähr für Rücksendung oder Annahme. Abdruck von Leserbriefen sowie Kürzungen vorbehalten. Namentlich gekennzeichnete Beiträge vertreten nicht unbedingt die Redaktionsmeinung. Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungsfrist = AD Ersatzansprüche können in solchen Fällen nicht anerkannt werden. Alle Rechte vorbehalten.



Accuphase

enrich life through technology



Loving music

absolute phono inside.



Die „clearaudio absolute phono-inside“ integriert alle Vorteile der clearaudio absolute phono mit active headshell in einer einzigen Verstärkereinheit und bildet so per plug and play die ideale Verstärkerlösung für jeden Moving-Coil-Tonabnehmer. Weitere Infos unter nebenstehendem QR Code oder unter www.clearaudio.de

